Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Abonnementspreis vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 p. 8–4, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Dr. Kistners, A. nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Vereine und noch Geltungen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für die rechtzeitige Aufnahme der Inseraten wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungen gegen Nachnahme oder Einsendung. Für Richtigkeit einzelner Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaus an. Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang. Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Wilh. Böhme, Tuchhandlung, Scheffelstr. 6.
Grösstes Lager
von **Uniform-, Livrée-, Billard-** und **Wagen-Tuchen** in allen Qualitäten und Farben zu billigsten Preisen.

Thüre zu!
D.R.-Patent.

Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser **Thürschliesser.**
Prospecte gratis und franco. **45,000** Stück im Gebrauch.
Curt Heinsius, Dresden-N., **Tieckstrasse 27**
(Fernsprech-Amt II, Nr. 2100).

Reichste Auswahl! **Reisetaschen aller Art,** Billigste Preise!
Koffer, Markt-, Ring- u. Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Hosenträger, Albums, Brieftaschen und **Couverts** etc. etc.
C. Heinze, Lederwaaren-Specialität,
Breitestrasse 11 (Eckladen).

Bernhard Heerklotz
Zahnkünstler
Dippoldiswaldaer Platz (Johannes-Apotheke).
Vom 15. Mai an:
Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz (Eingang: Johannesstr.).

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Roesnerstrasse 96. Telephon 222.

Mineralwässer, künstliche und natürliche, garantirt diesjährige Füllung, zu Originalpreisen, innerhalb der Stadt freie Zusendung, nach auswärts unter Berechnung billigster Packungsspesen. **Kgl. Hofapotheke, Dresden,** Georgenthor.

Nr. 131. Spiegel: Synode. Silberne Hochzeit des Hofschauspielers Schubert. Unterirdisches Telegraphenkabel. Tagesgeschichte. Briefkasten. Plaudertasche.

Montag, 11. Mai.

New-York, 9. Mai. **Wochenbericht.** Baumwolle in New-York 9 15/16, do. in New-Orleans 9 5/8. Schmalz loco 6.77, do. Rohe u. Brothers 7.20. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per Juni 67 5/8. Rother Winterweizen loco 112. Kaffee (fair Rio-) 20. Mehl 4 D. 60 C. Getreidefracht 1 1/2. Kupfer per Juni nominell. Rother Weizen per Mai 110, per Juni 108 1/8, per Juli 106. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17.82, per August 17.37.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** trifft heute zur Besichtigung des Jäger-Bataillons Nr. 12 in Freiberg ein.

— Zur **Synode VII.** Von den Rechten und Obliegenheiten der Synode ist für die Kirchengemeinden besonders das wichtig, daß dieselbe auch Anträge aus der Mitte der Kirchengemeinden zu berathen ebensowohl berechtigt, als verpflichtet ist. Es ist nun zu wünschen, daß von dieser Gelegenheit, Wünsche der evangelischen Bevölkerung zur öffentlichen Besprechung und vielleicht auch zur Beachtung seitens des Kirchenregiments zu bringen, auch Gebrauch gemacht werde. Im Allgemeinen geschieht das nicht häufig. Es will uns scheinen, als ob seit der ersten Synode das Petiren bei derselben immer mehr abgenommen habe; und es mag dazu der Mißerfolg, den die meisten Petitionen gehabt, die Abfertigung, die sie gefunden haben, wesentlich mit beigetragen haben. Allein das ist doch nicht richtig. Ist man überzeugt, etwas Gutes gewollt zu haben, so darf der Mißerfolg nicht abschrecken, ein neuer Gedanke findet selten im Anfang viele Freunde, mit der Zeit aber mehren sich die Freunde, und so kann es wohl kommen, daß ein Antrag, den die erste Synode abgewiesen hat, von der dritten oder vierten günstig beurtheilt wird. Gerade hier ist Ausdauer von Nöthen, um Erfolg zu haben, nach dem alten Sprichwort: ein Baum fällt nicht auf einen Hieb. Und wenn auch ein Antrag von der Synode abgewiesen wird, so ist damit doch nicht gesagt, daß er unnütz oder erfolglos gewesen sei. Der Gedanke ist doch zur Aussprache gekommen und in die Vertreter des Kirchenregiments wie der Kirchengemeinden, sowie in letztere selbst hineingeworfen, und zwar ganz anders, als wenn er blos privatim ausgesprochen wird. Ist er gut, so wird er keimen und sich entwickeln und doch endlich Frucht bringen. Das Kirchenregiment nimmt doch Rücksicht auf das, was mit guten Gründen vorgetragen wird, und richtet sich schließlich auch darnach, wenn auch in etwas anderer Form und zwar auch dann, wenn es eine Majorität zu erlangen nicht im Stande war. Je geschlossener eine Majorität in allen Fragen zu erwarten ist, wie bei der bevorstehenden Synode, desto gewichtiger wird die Minorität auch bei wenigen Stimmen. Wird nun aber ein Antrag, der einmal vor Jahren abgewiesen ist, nicht wieder gebracht, so folgert das Kirchenregiment daraus, daß der in demselben ausgedrückte Wunsch nicht mehr vorhanden ist, daß sich die Stimmung der Gemeinden beruhigt und mit dem Bestehenden zufrieden erklärt hat. Freilich ist das bisweilen ein ganz falscher Schluß. Man hat sich nicht zufrieden gegeben, aber man hat die Hoffnung aufgegeben, etwas zu erreichen, und mag mißmuthig mit der ganzen Sache nichts mehr zu thun haben. Kehrt aber ein abgewiesener Antrag wieder — vorausgesetzt, daß er innere Berechtigung hat —, so muß doch endlich auf ihn Rücksicht genommen werden, er läßt sich nicht mehr todt schweigen. Will man aber mit seinen Anträgen nicht kurzer Hand abgewiesen werden, sollen sie überhaupt zur Berathung kommen, so müssen sie den nothwendigen Erfordernissen entsprechen, welche die Synodalordnung bez. die Geschäftsordnung der Synode an dieselben stellt. Da steht denn nun fest, daß nach § 40 der Synodalordnung nur Synodalmitglieder, Kirchenvorstände und Diöcesanversammlungen berechtigt sind, Anträge an die Synode zu stellen; nicht also einzelne Personen außerhalb der Synode, auch nicht Geistliche und andere Kirchendiener, auch nicht Predigerkonferenzen oder politische Korporationen, wie Stadt- und Gemeinderäthe, Schulvorstände und dergleichen. Wollen solche Personen oder Korporationen eine Petition einreichen, so müssen sie sich an ein Synodalmitglied wenden, damit es sie zu der seinigen mache. Außerdem werden dergleichen Petitionen in der Kanzlei der Synode ausgelegt, ob etwa ein Synodalmitglied freiwillig sich derselben erbarme und das arme Findelkind adoptire. Geschieht es nicht, so wird die Petition mit keiner Silbe weiter erwähnt. Will man es also nicht dem blinden Ungefähr überlassen, welches Schicksal eine Petition hat, so muß man sich entweder eines Synodalmitglieds vergewissern, das sich derselben annimmt, oder, und das ist ein noch sicherer Weg, man muß zu bewirken suchen, daß ein Kirchenvorstand bez. eine Diöcesanversammlung die Petition einreiche. — Weiter muß natürlich die Petition nicht gegenstandslos sein. Man sollte kaum meinen, daß dies möglich sei. Und doch ist es so. Mir liegen eine Anzahl bereits gedruckter Petitionen vor, welche die niedererzgebirgische Predigerkonferenz an die Synode zu richten gedenkt und welche sie bereits an die gesammte sächsische Landesgeistlichkeit zur Zustimmung übersendet hat. Da wird z. B. petirt, dem Ortsschulinspektor eine genauer bestimmte Stellung zum Bezirksschulinspektor zu verschaffen, damit jener namentlich über die Neueinführung von Lehrbüchern, Anschaffung von Lehrmitteln, Aufstellung von Lehrplänen rechtzeitig benachrichtigt werde. Nun ist aber im Volksschulgesetz ausdrücklich bestimmt, daß Lehrmittel und Lehrbücher vom Schulvorstande, dessen Mitglied der Ortsschulinspektor ist, zu wählen und einzuführen sind, und die Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetz schreibt vor, daß die Lehrpläne vom Ortsschulinspektor dem Bezirksschulinspektor zur Genehmigung vorzulegen sind. Jene Petition ist also gegenstandslos, und ihren Verfassern kann einfach der Vorwurf gemacht werden, die Gesetze nicht gelesen zu haben. Ferner findet sich unter den genannten Petitionen eine die Sonntagsfeier betreffende. Hier wird die Synode gebeten, bei dem Königlichen Ministerium des Innern zu beantragen ꝛc. Da wird der Synode zugemuthet, etwas zu thun, wozu sie gar nicht berechtigt ist. Denn die Synode kann ihre Anträge nur an das Kirchenregiment richten. In derselben Petition werden verschiedene Beschwerden vorgebracht, daß die Bestimmungen des Sonntagsgesetzes hie und da übertreten würden. Es ist aber nicht gesagt, daß man sich über derlei Uebertretungen beschwert habe und diese Beschwerden erfolglos geblieben seien. Eine Gesetzesübertretung kann man aber doch nicht dadurch beseitigen, daß man das Gesetz, welches übertreten worden ist, verschärft, sondern nur dadurch, daß man gegen seine Uebertretung auf dem gesetzlich geordneten Wege vorgeht. Es ist also vorauszusehen, daß auch der Inhalt dieser Petition als gegenstandlos bezeichnet werden wird, abgesehen von seiner falschen Adresse. Wir führen das nur an, um darauf hinzuweisen, wie nothwendig es ist, bei Abfassung von Petitionen recht genau zu verfahren, und sich mit den einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen, die man verändert zu sehen wünscht, vorläufig erst vertraut zu machen. Sonst läuft man allerdings Gefahr, in etwas unliebsamer Weise abgefertigt zu werden. Schließlich möchten wir noch darauf hinweisen, daß es nöthig ist, mit der Absendung von beabsichtigten Petitionen nach Eröffnung der Synode nicht lange zu zögern. Denn die Dauer der Synode ist voraussichtlich sehr kurz, vielleicht 3–4 Wochen, und, ist der Schluß einmal festgestellt, so wird derselbe wegen einiger Petitionen nicht hinausgeschoben. Dieselben werden dann einfach zurückgelegt, mit dem Bedauern, daß die Zeit nicht erlaubt habe, über sie zu berichten und zu berathen und nun kann man wieder fünf Jahre warten. Und auch noch ein anderer Fall ist denkbar. Wenn der Gegenstand, den die Petition behandelt, schon aus irgend einem Grunde — sei es in Folge einer Vorlage des Kirchenregiments, sei es aus Anlaß einer anderen Petition — zur Verhandlung gekommen ist, so wird die später eintreffende Petition als durch die bereits gefaßten Beschlüsse erledigt angesehen. Mögen darum namentlich die Kirchenvorstände, die Anträge zu stellen gesonnen sind, diese bereits vor dem Zusammentritt der Synode abfassen und sofort nach Eröffnung derselben, mindestens aber noch in der ersten Woche ihrer Berathungen absenden, wenn anders sie auf eine Besprechung derselben rechnen wollen. Es ist zwar sehr erwünscht, wenn Petitionen nicht von einzelnen Kirchenvorständen ausgehen, sondern von einer größeren Anzahl zugleich, allein die Zustimmungseinholung ist mit solchen Schwierigkeiten und solchem Zeitverlust verbunden, daß man doch wohlthut, auch allein den kühnen Schritt zu wagen und mehr auf das Gewicht der Gründe, als auf die Zahl der Unterschriften Werth zu legen.

— Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst! sagt ein wahres Wort; aber auch die heitere Kunst verlangt ein ernstes Streben und daß es an ernstem Streben einem Künstler nie gefehlt hat, dessen Beruf es ist, Heiterkeit auszustreuen, das wurde wiederholt hervorgehoben, als am vorigen Sonnabend Herr Hofschauspieler **Emil Schubert** mit seiner Gattin das Fest der **silbernen Hochzeit** beging. Der Hauptvertreter der heiteren Muse an unserem Königl. Hoftheater erfreut sich nicht blos unter seinen Berufsgenossen, sondern auch in den weitesten Kreisen des Publikums einer großen Beliebtheit; das bezeugte die unendliche Reihe von Glückwünschenden, die in der Schubert'schen Wohnung von der frühen Morgenstunde an sich drängte. Unzählige Briefe, Telegramme und Glückwünsche von nah und fern trafen ein; kostbare Blumenspenden füllten die Tische, sodaß man sich in der Mittagsstunde wie in eine Blumenausstellung versetzt glaubte, sie prangten zwischen zahlreichen werthvollen Kunstgegenständen in erlesenem Geschmack, die von Freundes- und Collegenhand gespendet wurden. Bereits um 6 Uhr früh brachte die Capelle des 2. Grenadier-Regiments eine Morgenmusik, daran schloß sich ein paar Stunden später ein vom Hoftheater-Orchester unter Herrn Musikdirektor Drache's Leitung ausgeführtes Ständchen. Die Blumenarrangements, die in lieblicher Gestalt die Theilnahme von Künstlern und des Publikums bekundeten, zeugten von dem hohen Stande der Dresdner Kunstgärtnerei; besonders ist ein Aufsatz von herrlichen Magnolien, von Herrn Intendanzrath Dr. Koppel gespendet, hervorzuheben. Da Herr Hofschauspieler Schubert Begründer der beiden Schlaraffenreiche von Dresden und Leipzig ist, so hatten dieselben besonders kostbare Spenden gestiftet. Aus Glauchau war ein Ofenschirm mit reicher Goldstickerei eingetroffen, welcher die Leistungsfähigkeit der dortigen Industrie in das hellste Licht setzte; die Dresdner Schlaraffia aber überreichte durch eine Abordnung ein Dutzend schwere Silberbecher, im Innern stark vergoldet, von außen mit schlaraffischen Emblemen geschmückt; dieses äußerst werthvolle Geschenk stammte aus dem Atelier des Herrn Hofjuwelier Mau. Die Aufführung aller einzelnen Geschenke an Blumen und Gegenständen müßte übrigens einen formlichen kleinen Katalog bilden. Abends versammelte das Jubelpaar im oberen Saale des Königl. Belvedere eine nicht geringe Anzahl von Freunden und Gönnern zu einer von Meister Fiebiger exquisit ausgestatteten Tafel. Von den zahlreichen Ueberraschungen, welche hier geboten wurden, war zunächst für das Jubelpaar die größte und packendste die Ankunft ihres Sohnes, Herrn Schauspieler Hugo Schubert, welcher direkt aus Amerika eintraf. Um dem silbernen Hochzeitsfeste der Eltern beizuwohnen, war Herr Hugo Schubert vor 14 Tagen von Milwaukee aufgebrochen, vorgestern früh mit der „Augusta Victoria" in Hamburg gelandet und direkt in den Courierzug gestiegen. Gegen 10 Uhr Abends, gerade als man bei der Tafel die Gläser zum ersten Trinkspruch erheben wollte, trat er in den Saal des Königl. Belvedere. Das war allerdings ein Effekt ersten Ranges, wie man ihn sonst nur in der Komödie sieht. Die Freude und Ueberraschung der Eltern war unbeschreiblich. Von den zahlreichen Begrüßungen und Festreden ist in erster Linie eine Ansprache zu nennen, welche im Namen von Herrn Geh. Rath Bär, dem verdienstvollen Chef des Königl. Hoftheaters, erfolgte. Herr Geh. Rath Bär hatte vor seiner Abreise nach Karlsbad Herrn Intendanzrath Dr. Koppel-Ellfeld mit dieser Ansprache Namens der Generaldirektion betraut, da aber Herr Intendanzrath Dr. Koppel wenige Stunden vor der Feier dienstlich nach Wien reisen mußte, so sprach Herr Generalmusikdirektor Hofrath Schuch im Namen von Herrn Geh. Rath Bär und der Königl. Intendanz. Herr Hofrath Schuch rühmte die vorzüglichen künstlerischen und menschlichen Eigenschaften Schubert's und sprach den Wunsch aus, daß Herr Schubert dem Königl. Hoftheater zeitlebens erhalten bleiben möge. Es reihten sich Trinksprüche von Herrn Dr. phil. Emil Bierey, Hofschauspieler Bauer, der Schlaraffen ꝛc. an, dazu erklangen brillant und witzig verfaßte Tafellieder, Sologesänge (Frau Bauer-Königg) und andere die Tafel würzende Intermezzi. Ein geistreich erfundenes Festspiel: „Die 4 Menzel" (von 4 Damen im prächtigen Kostüm dargestellt), eine einaktige Komödie: „Anna's und Emil's erste Begegnung", virtuos von einer Dame aus der Gesellschaft, von Frl. Eisold und den Herren Oberregisseur Lupschütz, Löber, Helbig, Oldrich, Erl (Residenz-Theater) gespielt ꝛc. bildeten das weitere Programm. Gegen 2 Uhr früh schloß sich der Tafel ein Ball an, den bald eine herrliche Morgensonne glanzvoll beleuchtete, und der gerade so lange sich ausdehnte, daß man, bei einem Prachtwetter, seinen Morgenkaffee auf der Galerie des Belvedere einnehmen konnte. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst!

— Im 4. Dresdner Landtagswahlkreise, in welchem der Cigarrenhändler Kaden zur Neuwahl steht, wurden gestern früh von vielen Parteigenossen des Kandidaten sozialdemokratische **Wahlflugblätter** ausgetragen. Der Inhalt dieser Blätter ist ein derartig scharfer, daß alsbald polizeiliche Beschlagnahmungen erfolgten. Eine Anzahl Verbreiter wurden angehalten, worauf ihnen die Flugblätter abgenommen wurden. Die Confiscation gründete sich dem Vernehmen nach auf § 131 des Strafgesetzbuches (Verbreitung erdichteter oder entstellter Thatsachen, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen).

— Die Legung des unterirdischen **Telegraphenkabels** von Dresden bis zur böhmischen Grenze hat Schwierigkeiten bereitet, wie bis jetzt kein anderes Kabel. Man hatte im Allgemeinen zwar schon viel steinigen und felsigen Boden erwartet, fand aber in Wirklichkeit noch erheblich mehr desselben vor, als angenommen worden war. Es mußten gegen 11,700 laufende Meter des Kabelgrabens eingesprengt werden, weil das Gestein für die Spitzhacke zu hart war. Dazu sind nahezu 5 Centner Dynamit verbraucht worden. Auch auf den übrigen Strecken brachte der steinige bezieheutlich lehmige Boden ungewöhnliche Schwierigkeiten, so daß insgesammt 37,900 Stück Werkzeuge (Spitzhacken, Bohrer, Steinmeißel) geschärft werden mußten. Vergleichsweise sei hierzu bemerkt, daß auf den sechsmal längeren Kabelstrecken Berlin-Breslau, Berlin-Stettin, Münchenberg-Thorn und Kiel-Hoyer nur 8800 Werkzeuge zu schärfen gewesen sind. Weitere erhebliche Schwierigkeit bereitete die Passirung von 8 Städten mit ausgedehnten Gasrohrnetzen. Hier konnte die Auslegung nicht mittels des Kabelwagens erfolgen (welcher auf glatter Strecke in 20 Minuten 1000 Meter auslegt), sondern durch Ziehen von zahlreichen (bis 70) Arbeitern. Hierbei werden für 1000 Meter Kabel durchschnittlich zwei Stunden gebraucht. Da nun 67,100 Meter Kabel auf diese Weise zu legen waren, ist die Verzögerung der Arbeit als sehr bedeutend zu bezeichnen. Die schlechte Bodenbeschaffenheit und die Führung durch Ortschaften veranlaßte auch die Herstellung zahlreicher Bauwerke. Es mußten 190 gewölbte Brücken, 526 Plattendurchlässe und 254 Röhrendurchlässe hergestellt werden. Zu den Arbeitern waren 180 bis 817 Mann gleichzeitig beschäftigt. Nachdem im Anfang (am 27. August von Dresden aus begonnen) günstiges Wetter die Arbeiten unterstützte, trat im Oktober als erstes Witterungserschwernis eine achttägige Regenperiode, darauf folgende Ueberschwemmung und schließlich scharfer Frost ein. Da der Frost Anfang Dezember etwas nachließ, war es noch möglich, die Arbeiten am 7. Dezember bis zur bayrischen Grenze zu vollenden. Voraussichtlich kann am 6. August die Inbetriebnahme der Kabellinie Berlin-Dresden-München erfolgen.

— Morgen Vormittag finden von 10 Uhr an öffentliche Sitzungen der **Handels- und Gewerbe-Kammer** Dresden statt.

— Die „A. R.-C." erhält aus Metz zur Ermordung des **Oberstleutnants Prager** noch folgende Mittheilungen: Daß es sich um einen Raubmord handelt, dürfte durch die Thatsache bewiesen sein, daß eine Summe von rund 500 Mk., die goldene Uhr und mehrere andere Werthgegenstände aus der Wohnung verschwunden sind. Der Verdacht fiel, da man gewisse Arbeitswerkzeuge im Zimmer des Ermordeten fand, auf einen Arbeiter, welchen man auch verhaftete, aber wegen mangelnder Beweise wieder freilassen mußte. Oberstleutnant Prager war unverheirathet. Morgens um 3 Uhr hörten Leute auf der Straße Geschrei aus der Wohnung desselben ertönen, es fiel jedoch Niemandem ein, die Polizei herbeizuholen. Anscheinend hat der Mörder längere Zeit mit seinem Opfer gekämpft, und der Offizier hat auch versucht, seinen Revolver, den er ergriffen hatte, zu benutzen, jedoch vergebens. Die tödtliche Wunde geht fast über den ganzen Hals. Die Untersuchung wird mit Eifer fortgesetzt.

— Die frostigen Gesellen **Mamertus, Pankratius** und **Servatius** — 11., 12. und 13. Mai —, die Feinde jeder Maiblüthe, fürchtet der Landmann in jedem Jahre, in diesem vielleicht weniger, weil der Frühling noch nicht so warm war, daß ein etwa plötzlich eintretender Kälterückschlag viel Schaden anrichten könnte. Die Vegetation ist gegen frühere Jahre vielfach noch im Rückstande.

— Das heutige Blatt enthält als Sonderbeilagen eine Empfehlung der Firma **Preuß u. Brendecke** für Dresden und Umgegend und eine dergleichen von **Hirsch u. Co.** für die ganze Auflage.

— Das Concert im **Zoologischen Garten** am Sonnabend war vom besten Wetter begünstigt und ein zahlreiches Publikum lauschte den Klängen der trefflich gespielten und gewählten Musikstücke. Herrn Oberst Dr. Raundorff, Vorsitzendem des Aktienvereins „Zoologischer Garten" Dresden, wurde hierbei aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Gartens von dem Dirigenten der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regimentes Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" ein von ihm komponirter „Zoologischer Garten-Promenaden-Marsch" gewidmet.

— Das Interesse an den **Ferienkolonieen** regt und zeigt sich auch in diesem Jahre erfreulicherweise in unverminderter Stärke. So gingen, wie seit Jahren regelmäßig, seitens der Firma Günther u. Rudolph die Summe von 300 M. dem Ferien-Colonialausschusse zu.

— Der diesjährige Verbandstag der vereinigten Glasveredlungen Sachsens, verbunden mit einer Ausstellung von Zeichnungen der Glaslehrlinge, gewerblichen Neubauten ꝛc., wird am 31. Mai im Rathskeller in **Oschatz** abgehalten.

— In **Strehlen** ließ am 8. d. M. Frau Mary Kirchs-Brenning, Kgl. Sächs. Kammervirtuosin, im Verein mit ihrem Ehegatten und einigen Freunden ihres Hauses in den öffentlichen Anlagen unweit des Platzes, an dem sich die im Vorjahre von der Sektion Strehlen des Gebirgsvereins gepflanzte „Bismarck-Eiche" befindet, zum ehrenden Gedächtniß an den heimgegangenen Strategen Moltke eine „Moltke-Eiche" nebst dazu gehörigen Denkstein einsetzen. Der Platz in den öffentlichen Anlagen hat hierdurch eine weitere hervorragende Zierde erhalten.

— Am Mittwoch und Donnerstag unternahm eine Anzahl Zwickauer Herren einen Ausflug nach **Gottesgab** und dem **Fichtelberge.** Bereits auf der Hinreise, von Zweibach bis Gottesgab, namentlich auch in letzterem Orte selbst, gab es noch viel Schnee und Eis. Das Treiben des Lenzes war kaum zu erkennen. Der Fichtelberg selbst zeigte sich aber noch fast ganz schneebedeckt. Der Abstieg nach Neudorf zu war im höchsten Grade beschwerlich. Auf dem Wege lag der Schnee noch bis zu 1 Meter Höhe. Oftmals sanken die Reisenden bis an den Unterleib in den Schnee. Das Bild da oben ist noch ganz winterlich, und es wird noch manchen heißen Tages und warmen Regens bedürfen, bevor dieses winterliche Bild verwischt wird. Vom Fuße des Fichtelberges ab verändert sich übrigens schnell das Landschaftsbild.

— In großer Sorge ist eine Mutter in **Dippelsdorf** bei Moritzburg um ihre Tochter. Dieselbe, Wilhelmine Schönbild, 26 Jahre alt, war in Dresden in Stellung und hat am 29. April, Abends halb 10 Uhr, im blaugestreiften Hauskleid ihre Wohnung, Radebergerstraße 24, verlassen. Seitdem hat man nichts mehr von ihr gesehen und gehört. Zwei vorgefundene Adressen lassen vermuthen, daß das Mädchen den Tod gesucht hat.

— Am 8. d. M. zündete ein Blitz in **Warnsdorf** im Schuppen der Baumwollspinnerei der Gebr. Preußl, wodurch verschiedene Posten rohe Baumwolle verbrannten. Ein kalter Schlag fuhr in Großschönau in ein Haus. Das Unwetter richtete auch am Bahnkörper in Zittau vielen Schaden an, so daß der Betrieb nur unter Beobachtung größter Vorsicht stattfinden konnte.

— Daß der frühere Gemeindevorstand Gerlach in **Niederzwönitz** so plötzlich und in so hohem Alter Hand an sich selbst gelegt hat, ist in der gesammten Einwohnerschaft um so größere Bestürzung hervor, als G. anscheinend in den glücklichsten Verhältnissen lebte.

Pfund's berühmte **Kindermilch,** (Kemmerich) Trockenfutterung.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 131. Seite 2. Montag, 11. Mai 1891

— Bei Pirna fuhr vorgestern der Kettendampfer Nr. 10 mit einem Schleppzuge zwischen zwei Kähnen durch. Die Kähne schwammen zu beiden Seiten des Schleppzuges entlang in die Brautenfurth hinein. Bei der Carambolage sind von beiden Fahrzeugen die fallengelassenen Anker abhanden gekommen; außerdem hat das eine Fahrzeug ein Leck erhalten, während das andere unverletzt blieb. Beide Schiffer setzten ihre Fahrt im Laufe des Vormittags fort.

— Die neugegründete Landwirthschaftliche Waarenbörse zu Großenhain, der sich bis jetzt bereits 130 Mitglieder angeschlossen haben, ist am 9. ds. M. im Rathskeller eröffnet worden.

— Die beiden ältesten Bürger der Stadt Siebenlehn, Schwenke mit 82 und Löwe mit 90 Jahren, sind gestorben. Beide waren die ältesten Mitglieder der Schuhmacherinnung, der eine seit 1830, der andere seit 1823.

— Am 8. ds. M. brach im Gasthause „Stadt Carlsbad" in Annaberg Feuer aus. Obwohl rettende Hände rasch zur Stelle waren, so konnten dieselben doch nicht verhindern, daß die Flammen noch das anstoßende, dem Oekonom Schindler gehörige Nachbargebäude ergriffen und auch dieses in Asche legten. Die nach alter Bauart errichteten Gebäude waren in Kurzem ein Flammenmeer.

— Bürgermeister Dr. Böhme in Freiberg theilte in der letzten Stadtverordnetensitzung mit, es sei gegründete Aussicht vorhanden, daß wenigstens eine der beiden daselbst garnisonirenden Feldartillerie-Abtheilungen der Stadt Freiberg erhalten bleiben werde. Diese Ankündigung wurde mit freudigen Bravorufen aufgenommen.

— In Werdau ist in der Nacht zum 9. ds. M. die dem Fleischermeister August Klopfer gehörige Scheune niedergebrannt.

— **Veränderungen im öffentlichen Dienste.** Angestellt wurde der Militärmusiker A. F. Neumann aus Poderschau als Hilfsbureaudiener bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz. Bei der Verwaltung der indirekten Staatsabgaben wurden ernannt: der Nebenzollamtsassistent Fischer zum Assist. bei dem Hauptzollamte Leipzig; der Steueraufseher Pschau zum Assist. bei dem Untersteueramte Werdau; der Grenzaufseher Hunger zum Assist. bei dem Nebenzollamte I Oberzeretzsch; der Grenzaufseher Schreiner zum Hauptamtsdiener bei dem Hauptzollamte Zittau; der Nebenzollamtsdiener Lenert zum Hauptamtsdiener bei dem Hauptsteueramte Chemnitz; der Hauptamtsassistent Uhlig zum Steueraufseher; der Packhofshausmann Mätzold zum Grenzaufseher. — Angestellt bez. befördert wurden: W. J. Hahn, Pfarrer zu Friedrichsgrün, als Pfarrer zu Wiesenburg (Zwickau); E. R. G. Certel, Pfarrvikar zu Crimmitschau (Werdau), als 3. Diak. daselbst; A. A. B. Schiller, Hilfsgeistl. zu Kirchberg, als Pfarrer zu Friedrichsgrün (Zwickau); W. G. E. Günther, Predigtamtskand., als Diak. zu Hohenstein (Glauchau); E. M. Wagenknecht, Hilfsgeistl. zu Leipzig-Eutritzsch (Leipzig II), als Diak. daselbst; W. B. Schimmel, Archidiakonus-Vikar zu Oschatz, als Pfarrer zu Torschemitz (Stollberg); P. J. Jillinger, Pfarrer zu Geita, als 3. Diak. an der Martin-Lutherkirche zu Dresden (Johannisort).

— Die diesige Schlosserinnung hielt am Montag die Vierteljahrsversammlung im Saale des „Münchener Hofes" ab. Obermeister Neuschild gedachte zunächst der jüngst verstorbenen Mitglieder Krüger und Schneider I, sowie des am 11. April aus dem Leben geschiedenen Vorkämpfers des Handwerkes, des Vorsitzenden des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes, Billing-München; die Versammlung ehrte das Andenken der Genannten durch Erheben von den Sitzen. Sodann wurden die Lehrlinge, diesmal in großer Anzahl, in der üblichen feierlichen Weise aufgenommen. Auch die Zahl der neuaufgenommenen Meister war eine noch kaum dagewesene, sie betrug 20. Der Bericht des Schriftführers über die vom Vorstande erledigten Angelegenheiten und Beschlüsse wurde dankend entgegengenommen und letzteren einhellig zugestimmt. Der Revisionsbericht über die Jahresrechnung 1890 lautete sehr günstig. Bei der folgenden Ergänzungswahl wurden die Meister Mann und Obermeyer und die Gehilfen Hollrath und Müller wieder in den Herbergs- resp. Lehrlingsausschuß gewählt. Alsdann ward bezüglich des VII. deutschen Schlossertages in Breslau und des IV. sächsischen Innungsverbandstages in Leipzig die Beschickung dieser einstimmig beschlossen. Der Obermeister erläuterte sodann den Plan der vom hiesigen Innungsausschusse veranstalteten Gesellenstückausstellung. Man beschloß die Beschickung derselben seitens der Innungsmitglieder. Sodann wurde eine größere Anzahl technischer Neuheiten vorgeführt und erläutert.

— Im Monat April 1891 betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonale der hiesigen Königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen: 1911, die Zahl der erhaltenen Anzeigen 2236. Hiertiber sind noch Anzeigen erstattet worden wegen Auffindung von Personen, deren Todesveranlassung nicht bestimmt zu ermitteln war, 2, stattgefundener Schadenfeuer 9, Ermittelung steckbrieflich verfolgter oder sonst öffentlich vorgeladener Personen 101, Fund- und Verlustsachen 279 und sonstiger Anzeigegegenstände 118. Die Zahl der Festgenommenen betrug 717 und die Zahl der Eingelieferten 226, demnach zusammen 943 Personen, von denen 321 Personen Gastkarten zugekannt erhielten. Das Einwohner- und Fremdenmeldewesen gestaltete sich dagegen wie folgt: Familien und einzeln stehende selbständige Personen wurden als zugezogen angemeldet 2123, als weggezogen abgemeldet 1765, während sich die Zahl der Meldungen über Familien und selbständige Personen, welche als bereits hier seßhaft die Meldungen gewechselt haben, auf 6507 belief. Fremde, welche hier keinen dirigirenden Aufenthalt genommen haben, wurden angemeldet 19552, abgemeldet 19071. Gewerbegehilfen und Lehrlinge wurden als neu in Arbeit getreten angemeldet 2197, die Zahl der Meldungen über Wohnungswechsel von hier aufhältlichen Gewerbegehilfen betrug 1065. Dienstboten, welche das erste Mal hier in Dienst getreten sind, kamen zur Anmeldung 81 männliche und 2083 weibliche, als von Dresden fortgezogen wurden abgemeldet 30 männliche und 1145 weibliche Dienstboten. Es sind im Monat April 6 Selbstmorde und 5 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen. Selbstmorde betr., so haben sich 5 Personen erhängt und 1 Person ertränkt. Selbstmordversuche betr., so haben sich durch Erschießen 2 Personen, Ertränken 2 und Vergiften 1 Person zu tödten versucht.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Donnerstag, den 14. Mai. Hohenstein-Ernstthal: Auguste Wilhelmine verehel. Wendelmann geb. Geißler's Grundstück (Wohngebäude mit Anbau nebst Hofraum und Garten) in Ernstthal, 3175 M. Wolkenburg: Ernst Gustav Naumann's Hausgrundstück, genannt „die Schule", in Temnitz, 4400 M. Crimmitschau: Johann Carl Gustav Ziegler's Hausgrundstück daselbst, 9255 M. Chemnitz: Karl August Perrin's Grundstück (Wohnhaus, Werkstattgebäude, Gerätheschuppen und Hofraum) daselbst, 13,000 M. Schwarzenberg: August Clemens Wrigel's Grundstücke in Arnoldshammer-Fortgezogen, 1050 M. Zwickau, den 15. Mai. Johann Eduard Wahl jun. erbt. Hausgrundstück in Oberhohndorf, 3880 M. Glauchau: Moritz Walther's Grundstücke (Wohnhaus, Hof und Garten) daselbst, 6200 M. Lugau: Friedrich Rudolph's Hausgrundstück mit Garten in Lautbach, 3000 M. Limbach: Friedrich Karl August Mehr's Grundstück (Wohngebäude, Pferdeställgebäude, Wagenschuppengebäude, Hofraum und Garten) daselbst, 15,000 M. Sonnabend, den 16. Mai. Aschitz: Julius Arno Schreiber's Grundstück daselbst, 10,000 M. Ebersdorf-Dorf: Christiane Hildegunde Brückner's Grundstücke daselbst: 1) Feldgrundstück (mit abgebrauchtem Wirthschaftsgebäude), 7488 M.; 2) Feldgrundstück, 2369 M. Oederan: Robert Maximilian Fritzsching's Grundstück (Wohnhaus mit Garten) daselbst, 18,000 M.

— Fünfte Klasse der Königlich Sächsischen Landeslotterie. Von den am 8. Mai gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kollekturen: Georg Herbst-Wurzen: 15,000 M. (10963). C. F. Blaubach-Annstadt: 15,000 M. (47565), 3000 M. (38170). G. Ludwig-Braunbach: 3000 M. (35677). E. Seiderlich-Aussig: 3000 M. (46578). Georg Morell-Chemnitz: 3000 M. (66028), 3000 M. (27188). Kassenverwaltung des Albertvereins-Dresden: 3000 M. (6128). Aldin Wurz-Dresden: 3000 M. (583). D. H. Ullmann-Dresden: 3000 M. (3633). Paul Schmidt-Gera: 3000 M. (5945). G. A. R. Frische-Dresden: 3000 M. (6668). Julius Wallmann-Bernburg und E. M. Nestler-Schönau: 3000 M. (6920). W. H. Voigt-Leipzig: 3000 M. (11228). C. Zeuthart-Annaberg: 3000 M. (11782). E. J. Arescher u. Comp.-Dresden: 3000 M. (12103). H. P. Naumann-Zeitzdorf: 3000 M. (12108). E. F. Hübsch-Leipzig: 3000 M. (12631). Georg Landmann-Zwickau: 3000 M. (16450). Carl Holmann-Neukirchen: 3000 M. (19637). Oscar Böttermann-Radeberg: 3000 M. (20694). J. A. Hartig-München: 3000 M. (24046). Heinr. Peters-Leipzig: 3000 M. (23756). Otto Glöser-Chemnitz und Friedrich Brückner-Wolkenstein: 3000 M. (29019). Arthur Zimmermann-Leipzig: 3000 M. (32005). Robert Ebersbach-Limbach: 3000 M. (34175). Carl Hundeberger-Dresden: 3000 M. (37771). R. G. E. Stenger-Hainichen: 3000 M. (39189). E. B. Schiffmann-Altenburg: 3000 M. (41190). Oswald Haber-Leipzig: 3000 M. (54121). Bernhard Knüpfer-Leipzig: 3000 M. (60191). H. Klöppel-Hallenbeck: 3000 M. (61069). Eduard Wanrisch-Ebersbach: 3000 M. (60125). E. G. Lenk-Schönheide: 3000 M. (70102). Robert Löbling-Aussig: 3000 M. (70029). Z. Jarmalowsky-Lübeck: 3000 M. (71425). Victor Nicolai-Leipzig: 3000 M. (76216). Eduard Giers-Zwickau: 3000 M. (81102). Heinr. Schäfer-Leipzig: 3000 M. (81327). Adolph Simon-Gahlenz: 3000 M. (81850). Carl Nicolai-Meißen: 3000 M. (84889). J. F. Gilten u. Comp.-Zittau: 3000 M. (89020). Carl Engel-Leipzig und Paul Hemlep-Plauen: 3000 M. (92061). Otto Glöser-Chemnitz: 3000 M. (97671). Ernst Meis-Leipzig-Gohlis: 3000 M. (98516).

Dresden, am 10. Mai. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Welsch (Wallstraße 2), Nachmittags 2 Uhr: 748 Millimeter, 3 steigend. Aussichten: Heiter. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 19 Grad Wärme, niedrigste 11 Grad Wärme. Heiter. Südwind.
Wasserstand der Elbe in Dresden am 10. Mai: 1 Ctm. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kultusminister Graf von Zedlitz-Trützschler gab kürzlich im preußischen Abgeordnetenhause bemerkenswerthe Erklärungen über die Reform des höheren Schulwesens ab, welche in einem gewissen Gegensatze stehen zu den Aeußerungen, die bei der Eröffnung der Kommission für die höhere Schulreform als maßgebend für dieselbe hingestellt wurden. Der Nachfolger des Herrn von Goßler sagte u. A.: „Soweit ich die bisherigen Ergebnisse dieser Reformbewegung habe studiren können, sind namentlich die Besorgnisse, die bezüglich der Realgymnasien geäußert worden sind, nicht begründet. Die Unterrichtsverwaltung ist sich vollständig darüber klar, daß auf dem Gebiet des Schulwesens überhaupt und ganz besonders auf dem des höheren Schulwesens nur eine organische Fortentwickelung aus dem Bestehenden und Altbewährten erfolgen kann (sehr gut! links), daß von einem sprungweisen Eingreifen, von einem rücksichtslosen Ueberstürzen wohlgeordneter Schulanstalten gar keine Rede sein kann. Ich spreche das mit dieser Bestimmtheit aus in der ausdrücklichen Absicht, daß es im Lande gehört wird, um die vielfachen Besorgnisse, wie sie nach dieser Richtung hin jetzt gehegt werden, zu zerstreuen. Auch das soll die neue Reform durchaus nicht beschränken, daß praktische Versuche an verschiedenen Orten, möglichst in allen Provinzen des preußischen Staates, mit der neu in Aussicht zu nehmenden Ordnung der Dinge gemacht werden. Ja, ich lege sogar so entscheidendes Gewicht gerade auf diesen Punkt, daß ich schon jetzt mit den Herren meines Ministeriums darüber wiederholt konferirt habe, wie derartige praktische Versuche zu gestalten und an welchen verschiedenen Orten von Anstalten sie einzuführen seien. Ich bin überhaupt der Meinung, daß die ganze Frage noch lange nicht endgiltig spruchreif ist, und daß sowohl die wissenschaftliche Erörterung wie die praktische Durchbildung noch weiter geführt werden muß, als das zur Zeit möglich ist.

Die „Hamb. Nachr." hatten kürzlich angedeutet, daß an den Fürsten Bismarck als Ritter des Schwarzen Adlerordens zur Leichenfeier des Feldmarschalls Grafen Moltke keine Einladung ergangen sei. Die „Post" bestätigt dies und fügt hinzu, daß Hofanzeigen nur an die in Berlin wohnenden Ritter des Schwarzen Adlerordens ergangen waren.

Einen bisher wenig beachteten Gesichtspunkt in Betreff des Handelsvertrages mit Oesterreich hebt die „Deutsche Warte" hervor. Dieselbe schreibt: Wenn Deutschlands Handelspolitik im Orient mit der Oesterreichs identifizirt wird, so kann unter Umständen auch unsere hohe Politik dort neue Interessen zu vertreten haben. Bisher waren für uns die Balkanländer sozusagen „Hecuba". Die Vorgänge in jenen interessanten Gegenden konnten niemals Veranlassung für uns bieten, in Aktion zu treten. Der Grundgedanke für unsere passive Rolle war geboten durch die ohnehin gegebene Nothwendigkeit, nach zwei Seiten hin auf der Wacht zu stehen. Gleichzeitig hiermit wurde das Resultat erzielt, daß jeder dort entstehende Brand lokalisirt und der Weltfriede gesichert blieb. Würde nun das Deutsche Reich zur Verstärkung der Schutzmauer, die bisher Oesterreich bildete, herangezogen werden, dann wäre das eine Zugabe zu dem Handelsvertrage, die nichts weniger als willkommen wäre.

Die „Hamb. Nachr." drucken folgende Auslassung des „Schwäb. Merk." ab: „Unter den in der Presse umlaufenden Vermuthungen über die Gründe, weshalb Fürst Bismarck der Leichenfeier Moltke's ferngeblieben ist, haben wir die natürlichste Erklärung dieser Thatsache vermißt. Jedem Kenner militärischer und höfischer Verhältnisse wird es klar sein, daß Fürst Bismarck an dieser militärischen Feier nur auf Grund eines Befehles, einer Einladung oder einer Hofanzeige Theil nehmen konnte". — Es soll damit also gesagt werden, daß keine von diesen drei Möglichkeiten zutrifft.

Die „Köln. Ztg." bespricht den Einfluß des französischen Zweikinder-Systems im Reichslande. Danach ergiebt sich beispielsweise im lothringischen Kreise Chateau-Salins, dem nach Sprache und Sitte am meisten verwelschten Kreise, bei einem ursprünglichen Bevölkerungsstand von 52,802 Seelen ein Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle von nur 849 im Zeitraum von 1871—1885, d. h. etwa ein Fünftel vom Durchschnittssatz, der mehr deutsch gebliebenen Kreise. Unter der einheimischen Bevölkerung in Metz erreichte längere Zeit hindurch die Geburtenzahl nicht einmal mehr die Zahl der Todesfälle. In den französisch redenden Kantonen Vigy, Range, Verny, Dieuze und Vic erreicht keiner das Verhältniß von 30 Geborenen auf 1000 Einwohner, während im Deutschen Reich durchschnittlich auf je 1000 Einwohner 41,7, im Elsaß 38,32, in den elsässischen Kantonen Schiltigheim und Bischweiler gar 46,89 bezw. 47,32 Geburten kommen. Falls das Geburtenverhältniß sich nicht ändert, werden die deutsch sprechenden Elemente immer mehr das Uebergewicht gewinnen. Schon jetzt gehören nur mehr 12,12 Proz. der Bevölkerung Elsaß-Lothringens dem ausschließlich französischen Sprachgebiete an.

In der vorgestrigen Versammlung der christlich-sozialen Partei in Berlin wurde folgende Resolution auf Antrag Stöckers mit allen gegen eine Stimme angenommen: „In Erwägung, daß der preußische Staat nicht mehr auf dem Boden des Christenthums steht und daß demgemäß auch die Verwaltung desselben bei aller Duldsamkeit gegen andere Religionen es mit Freuden begrüßen muß, wenn die Staatsbeamten ihrer christlichen und nationalen Ueberzeugung offen Ausdruck geben, protestirt die heutige Versammlung gegen die Haltung des preußischen Justizministers, der deutsche Referendare in der Wahl ihres gesellschaftlichen Verkehrs und in der Bethätigung ihrer christlich-deutschen Gesinnung beschränken will; sie spricht dagegen den juristischen Beamten, welche die Rechtsprechung gegen den Eingriff des Judenthums möglichst zu schützen suchen, ihre volle Zustimmung aus".

Die Zustände im rheinisch-westfälischen Bergwerksrevier scheinen von einem edlichen Frieden noch weit entfernt zu sein. Das Organ der Zechenverwaltungen, die „Rhein.-Westf. Ztg." schreibt: „Angeblich ist der neue Ausstand erloschen. Thatsächlich dauert er, wenn auch in anderer, vielleicht gesetzlicherer Weise, noch fort. Aus allen Revieren unseres Oberbergamtsbezirkes werden Klagen darüber laut, daß seit Beginn der neuen Ausstandsbewegung die Arbeitsleitung in den Gruben in einer Weise nachgelassen hat, die allen Anforderungen, die man an eine halbwegs normale Leistung zu stellen billigerweise berechtigt ist, geradezu Hohn spricht. Wir können nicht nur von einer, sondern von vielen Gruben, selbst wo der eisenbare Arbeits-Ausstand nicht ausgebrochen ist, berichten, daß trotz vollzähliger Belegschaft die Förderung in den letzten Tagen um 20 bis 50 pCt. nachgelassen hat. Wohin soll das führen? ... Es hilft alles nichts, die wirklichen Zustände, wie sie in unserem Kohlenbezirk eingerissen sind, noch weiter bemänteln zu wollen." — Das Blatt fordert, daß die Regierung angesichts der überall sich bekundenden „Unbotmäßigkeit" offen erkläre, bei ihrer „Experimental-Politik" sich geirrt zu haben; ebenso solle der Handelsminister ausdrücklich anerkennen, daß die Privatarbeitverwaltungen Alles gethan haben, was ihrerseits zur Herbeiführung eines friedlichen Einvernehmens zwischen Verwaltung und Arbeitern vernünftiger Weise gefordert werden kann.

In Ottweiler fand ein größerer Bergrutsch statt, wodurch in der Brauerei Welber 15,000 Liter Bier ausgelaufen sind. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Oesterreich. Der Handelsminister erklärte im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses betreffs des handelspolitischen Verhältnisses zu Deutschland, daß die Ungewißheit des Handels und der Industrie bis zum Bekanntwerden der paraphirten Vereinbarungen für viele Kreise nachtheilig sein möge, allein die vorzeitige Veröffentlichung der Tarife würde weit größere Vortheile in Frage stellen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des vereinbarten Vertrages mit Deutschland und der auf Grund desselben weiter beabsichtigten Handelsverträge hänge nicht allein von Oesterreich ab. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens erkläre sich aus den Ablaufsterminen der wichtigsten europäischen Handelsverträge von selbst. Der Minister sagte, er plane die Vorlage der Handelsverträge im Parlamente, womöglich im Spätherbste.

Wie die „Presse" meldet, ist der Beginn der Verhandlungen zwischen der österreich-ungarischen und deutschen Regierung mit dem schweizerischen Bundesrathe wegen Erneuerung der mit dem Beginn nächsten Jahres ablaufenden Handelsverträge mit der Schweiz für den 23. Mai anberaumt.

Frankreich. Der radikale Deputirte Camille Pelletan bemüht sich, die Gruppe der äußersten Linken wieder herzustellen und rechnet für dieselbe auf 100 Mitglieder.

Boulanger will aus der Fourmies-Affaire und der durch dieselbe geschaffenen Lage für seine politischen Ziele Kapital schlagen. Die belgische Regierung soll in diesem Falle entschlossen sein, Boulanger den Aufenthalt in Belgien zu untersagen.

Der Boulevard-Germain in Paris war Schauplatz eines Mordes. Ein gewisser Robert, Brücken- und Wegebaumeister, fand bei seiner Rückkehr aus Amerika in seinem Hause außer seiner Gattin noch einen früheren Regimentskameraden vor. Robert erschoß das treulose Weib.

Zwei Anarchisten, Morvhi und Peniam, versuchten in Paris eine Manifestation in's Werk zu setzen, indem sie auf einem Wagen einen großen Immortellenkranz mit der Inschrift „Den Todten von Fourmies" durch die Straßen fuhren. Dieselben wurden alsbald ohne weiteren Zwischenfall verhaftet.

Belgien. Bei Herve schossen die Soldaten auf die Streikenden, welche die dortige Pulverfabrik in die Luft sprengen wollten, und verwundeten 7 von ihnen. Auch bei Vaisaint Lambert kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Truppen schossen, mehrere Arbeiter wurden verwundet. — Die gesammte Brüsseler Garnison erhielt Bereitschaftsordre, nach dem Streikgebiet abzugehen. Die Metallarbeiter des Centralbeckens haben sich dem Ausstande angeschlossen, insgesammt sind gegen 90,000 Bergleute und Metallarbeiter ausständig.

Italien. Der Anarchistenführer Michael Benedetti ward nach dem Verlassen einer sozialistischen Versammlung in Genua erstochen; der Mörder ist unbekannt.

Spanien. Der englische Dampfer „Storo" wurde auf der Reise von Gibraltar nach London an der spanischen Küste bei Gandia von einem verirrten Torpedo getroffen und sank innerhalb 20 Minuten. Die Mannschaft ist gerettet.

England. Man sagt, daß der finanzielle Druck, unter welchem der Prinz von Wales seit einiger Zeit gelitten hat, und welcher sich auch in seinem Benehmen und Aussehen bemerklich machte, jetzt beseitigt werden wird. Es ist ein Arrangement getroffen worden, wonach die Königin eine große Summe aus ihren Ersparnissen, mehrere Hunderttausend Pfund, beitragen wird. Die Verwaltung dieses Betrags zur Befriedigung gewisser Klassen der Verpflichtungen des Thronerben wird sich in den Händen von nichtamtlichen Liquidatoren befinden, welche Ihre Majestät die Königin ernennen wird. Dazu bemerkt die „Birmingham Post": „Seit zwei Jahren wußte die Umgebung des Thronerben, daß die Ausgaben, welche ihm seine fast Königlichen Pflichten in Folge des zurückgezogenen Lebens der Königin auferlegten, weit größer waren, als die ihm vom Parlament bewilligte Summe. Infolgedessen mußte der Prinz, trotz gelegentlicher Hilfe von Seiten Ihrer Majestät, anderen Beistand suchen, in einer Weise, die der Finanzwelt wohl bekannt ist, und dieses in beträchtlichem Maße. Eine Zeit lang konnte der Prinz diese Verpflichtungen, welche fast 10 Mill. Mark erreicht haben sollen, leicht tragen. Als aber vor Kurzem einer seiner Bekannten, mit welchem er in geschäftlichen Beziehungen stand, starb und ein anderer durch die Lage des Geldmarktes empfindlich mitgenommen wurde, mußte die Lage in Erwägung gezogen werden. Unter diesen Verhältnissen soll Lord Salisbury privatim sondirt worden sein, ob das Parlament einen nicht vergessenen Präcedenzfall befolgen und dem Prinzen von Wales eine Sondersumme bewilligen würde. Alle unbefangenen Beobachter der öffentlichen Meinung mußten zu der Ueberzeugung kommen, daß davon keine Rede sein konnte. Dann erst wurde der Königin die Angelegenheit unterbreitet.

Rußland. Die Löwenbändigerin Zenalde wurde in Moskau im Cirkus Salomonsky während der Vorstellung von einem Löwen buchstäblich in Stücke zerrissen.

Rumänien. Die rumänisch-serbische Studentenvereinigung in Turn-Severin beschloß, für den September einen Studentenkongreß sämmtlicher Balkanländer abzuhalten. Die gesammte Presse feiert die Studentenzusammenkunft als den Ausdruck der Solidarität der serbisch-rumänischen Interessen.

Serbien. Der Hofmarschall der Königin Natalie überreichte dem Ministerpräsidenten Paschic die Antwort der Königin auf des Ministers Brief, in welchem dieselbe ersucht wird, laut Beschluß der Skupschtina Serbien zu verlassen. Die Königin bestätigt den Empfang desselben und sagt alsdann: „Ich betrachte die Resolution der Skupschtina nicht als Befehl zum Verlassen des Landes, sondern lediglich als Wunsch. Ich finde indessen keine Gründe, diesem Wunsche zu entsprechen, da ich nur den Gesetzen und der Verfassung des Landes Gehorsam schulde. Deshalb bin ich fest entschlossen, zu bleiben, umsomehr, als ich bei meinem strikten Fernhalten von der Politik den jetzigen Machthabern nicht im Wege stehe und meine Entfernung weder den Interessen des Thrones noch des Landes nützlich sein kann. Sollte aber trotzdem mein Loos sich so gestalten, daß man mich mit Gewalt zum Verlassen des Landes zwingt, so werde ich wenigstens meinem einzigen Kinde und vielleicht später einmal der Geschichte den Beweis geliefert haben, daß ich nicht aus freien Stücken von seiner Seite gewichen bin.

Amerika. Der Bericht der Großjury von New-Orleans wird in den Vereinigten Staaten scharf von der Presse kritisirt. Er zeigt das Bestehen der Mafia, beweist aber zugleich, daß die Justizpflege in New-Orleans völlig von den Verbrechern und ihren Helfershelfern geleitet wird. Dieser letztere Umstand macht den denkenden Amerikanern viel zu schaffen. Sie fragen sich, ob die Zustände in der Polizei von New-Orleans anders sind, als in fast allen anderen amerikanischen Großstädten, die ein starkes ausländisches Element enthalten. Das Streben der Politiker, die Stimmen der Verbrecherklasse zu bekommen, führt überall dieselbe Entsittlichung herbei, wie in New-Orleans. Es ist bekannt, wie schwer es in Newyork hält, Verbrecher, die in die Politik eingeweiht sind, zur Strafe zu bringen. Rechtfertigt die Großjury von New-Orleans den Fall der Lynchjustiz, weil die gewöhnlichen Organe der Rechtspflege den Dienst verweigern, so drängt sich die Frage auf, ob nicht auch bald andere Städte das im Süden gegebene Beispiel befolgen werden.

Kunst und Wissenschaft.

† Trotz des herrlichsten Baumblüthwetters hatte sich zu der gestern Nachmittag in der St. Petrikirche (Großenhainerstraße) von Herrn Musikdirektor W. Bormann veranstalteten geistlichen Musikaufführung eine zahlreiche Zuhörergemeinde eingefunden, die mit sichtlichem Interesse und vollster Befriedigung den gebotenen Orgel-, Violin- und Gesangsvorträgen lauschte. Herr Bormann erwies sich, in zum Theil ziemlich schwierigen Orgelkompositionen von J. S. Bach, C. A. Fischer, Mozart und Mendelssohn als ein vorzüglich geschulter Organist (er ist Schüler des Orgelvirtuosen C. A. Fischer), der durch Akkuratesse, Technik und geschmackvolle Registerwahl sowohl bei seinen Solovorträgen als auch bei der Begleitung zu Gesang und Violine selbst hochgestellten Ansprüchen voll genügte. Die Concert- und Opernsängerin Frl. S. Apitz und Herr Violinist Alfred Spitzner (Schüler des Königl. Conservatoriums) brachten durch hochanerkennenswerthe Sopranvorträge von Fischer und Graun (Recitativ und Arie aus „Der Tod Jesu") sowie durch bestgelungene Violinsätze von Fischer, Schumann und Merkel die angenehmste Abwechselung in das mit Geschmack zusammengestellte Programm. Die Akustik der Kirche ist eine vorzügliche. —dt.

† Der Epilog, den E. v. Wildenbruch für die 100jährige Jubelfeier des Weimarer Hoftheaters geschrieben hat, zeigt vor der Halle des Theaters stehend, die beiden Dichtergestalten Goethe und Schiller, ähnlich wie in Rietschel's Meisterwerk. Wie aus langem Traum erwachend, beginnt Goethe, der Vergangenheit gedenkend, und tröstet im Fortgang der phantastisch-poetischen Unterredung den Freund, der sich beklagt, daß ihm der Tod zu früh aus diesem Leben abgerufen habe, ehe er noch sein höchstes und letztes Wort gesprochen, mit dem Hinweis auf die unermeßliche und unvergängliche Begeisterung, die seine Dichtung im Herzen des deutschen Volkes entzündet habe. Inzwischen hat sich eine Volksmenge aus allen Ständen und Altern, bunt gemischt, um das Denkmal zusammengefunden, der Tag ist leuchtend angebrochen und ein hundertstimmiges Ja bekräftigt Goethe's Prophezeiung, daß Schiller und Goethe noch die unverrückbaren Sterne am deutschen Himmel sind. Die warm und feurig empfundene Dichtung klingt bedeutsam in Beethoven's Musik zum „Lied an die Freude" aus.

† In Zwickau, wo vor zwei Jahren unter allgemeinem Beifall der gesammten Bevölkerung der Stadt und der volkreichen Umgegend Herrig's „Luther" in der trefflichsten Weise zur Aufführung gelangte, rüstet man sich abermals zu einem gleichen Unternehmen. Herr Ed. Müller, Diakonus zu St. Marien und Katharinen, vollendete nämlich bereits im vorigen Herbste ein die Einführung der Reformation in Zwickau behandelndes Festspiel. Wiederholt gelegentlich der Familienabende des Gustav-Adolf-Vereins aus demselben zum Vortrage gebrachte Szenen fanden die ungetheilteste Anerkennung und ließen den Wunsch reifen, das Festspiel, das zur Einweihung der neuerstandenen Marienkirche gedichtet wurde, zur öffentlichen Aufführung zu bringen. Die hierzu nöthigen Vorarbeiten wurden von einem eigens zu diesem Zwecke niedergesetzten Komitee rasch in Angriff genommen und während der letzten Monate so energisch gefördert, daß die Aufführungen selbst unmittelbar nach dem Pfingstfeste beginnen sollen. Wie seinerzeit Herrig's „Luther", so wird auch dieses Festspiel, das ganz den Charakter eines volksthümlichen Schauspiels besitzt, nicht von Berufsschauspielern, sondern von Frauen und Männern aus der Bevölkerung dargestellt werden und zwar, weil die räumlichen Ausdehnungen der Stadtbühne sich als unzureichend erweisen, in einem eigens zu diesem Zwecke an der Georgenstraße, unmittelbar neben dem „Deutschen Kaiser", erbauten Hause. Die Zahl der Mitwirkenden beträgt 180 Personen. Das Stück selbst hält sich streng an die historischen Thatsachen, behandelt diese in frischer, poetischer Sprache und wird insbesondere auch durch seine malerischen Volksszenen wirken. Die Ausstattung wird eine äußerst glänzende sein, und so läßt sich hoffen, daß auch diese Aufführungen ebenso den allgemeinen Sympathien begegnen werden, wie die von Herrig's „Luther".

† Ueber die unbekannte Oper „Gunlöd" von Peter Cornelius, welche von E. Lassen eingerichtet und instrumentirt worden ist und gelegentlich der 100jährigen Jubelfeier des Weimarer Theaters ihre erste Aufführung fand, läßt sich die „Vossische Zeitung" aus Weimar berichten: Der äußere Erfolg der ersten Bühnenaufführung war, wie es bei einer vom Hofe inaugurirten Festvorstellung selbstverständlich ist, groß. Lassen wurde zum Schlusse stürmisch gerufen und dankte mit einigen Worten im

[illegible] der Vorleser und der anwesenden Kritiker. Am lebhaftesten betheiligten sich an den Beifallsbezeigungen die zahlreich vertretenen Musiker. Seit langer Zeit ist auf der deutschen Bühne kein Werk erschienen, das in Melodie und Harmonie so reizvolle, von Beginn bis zu Ende fesselnde Musik bringt und von so vollkommener Beherrschung des vokalen Theiles zeugt. Cornelius' Vorbild ist deutlich zu erkennen: Wagner's Lohengrin. Wir finden die „unendliche Melodie", zugleich aber einige ausgeführte Ensembles, der Chor ist zur wirksamsten Mitwirkung herangezogen. Leitmotive fehlen. Auch der Text (die Motive sind der Edda entnommen) ist poetisch und verräth den Meister der Form. Leider zeigt aber das Buch eine allzu starke Abhängigkeit vom Wagner's Ring der Nibelungen, unter dessen Einflusse es entstand. Der erste Akt ist dem Beginn der Walküre so ähnlich, daß Vergleiche sich unwillkürlich aufdrängen. — Wenn trotz aller Schönheit der Musik und der Dichtung die Gunlöd beim großen Publikum keine rechte Theilnahme erzielt, so liegt der Grund darin, daß der Musik der eigentliche dramatische Zug und dem Text gleiche Spannung mangelt — nach den ersten zwei Szenen sehen wir alles Kommende voraus. Zu großen ergreifenden Steigerungen kommt es in dem ganzen Werke nicht. Dem „Barbier von Bagdad" steht es entschieden nach und Cornelius scheint sich über seine eigenen Fähigkeiten nicht klar gewesen zu sein, wenn er glaubte, der Schwerpunkt seines Schaffens läge im Pathetischen und Hochdramatischen, statt im Feinkomischen. Auch an der rechten Charakterisirungsfähigkeit gebricht es ihm — Hela singt wie Gunlöd, Suttung wie Odin. Lassen's Instrumentation ist trefflich. Wie weit sein Antheil an den Ergänzungen geht, würde sich erst bestimmen lassen, wenn die Partitur erschiene. Vom dritten Akte scheinen nur spärliche Originalskizzen des Komponisten vorhanden zu sein. Die Aufführung (unter Lassen's Leitung) war ganz ausgezeichnet, im höchsten Grade einheitlich und stimmungsvoll. Von den Darstellern waren hervorragend Frau Stavenhagen (Gunlöd) und Herr Gleßen (Odin)."

† **C. A. Paulig's Leihbibliothek** (Moritzstraße 9) erhielt u. A. folgende neue Bücher: **Fürst Talleyrand: Memoiren. 2 Bände. Katechismus der Moral und Politik für das deutsche Volk. Graf v. Hübner: Ein Jahr meines Lebens 1848—1849. 1 Band. Freimaurerei und Sozialdemokratie. 1 Band. Max Broxer bei Bismarck. F. Lassalle's Tagebuch. H. v. Wolzogen: Meine zweite Durchquerung Aequatorial-Afrikas. Jenny Lind's Memoiren. 2 Bände. Der Untergang Oesterreichs; von einem Preußen. H. v. Moltke: Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei (4. Auflage). R. v. Gottschall: Der Roiber-Congreß; Roman. El. v. Glümer: Junge Herzen; drei Novellen. J. Verne: Zwei Jahre Ferien. Nord gegen Süd. A. Freele: Marck Ravensberg. H. Werder: Der wilde Reutlingen; Roman. A. v. Düring: Strahlendorf und Neudam; Roman. R. v. d. Elbe: Wahre Liebe; Roman. P. Bourget: Lügen; Roman. R. v. Perkall: Auf Irrwegen der Liebe; Novellen. E. Polko: Kleine Blumen, kleine Blätter. E. Wichert: Schule und Leben; Novellen. E. Fels: Dornröschen; Roman. M. Zokai: Es giebt keinen Teufel. R. Voß: Der Mönch von Berchtesgaden. B. Möllhausen: Das Haus Montague. M. Byr: Ein stolzes Herz; Roman. J. Claretie: Ehre; Roman. 1 Band. Haggard: Cleopatra; Roman. J. Verne: Die Familie ohne Namen. Mein Durcheinander. H. Hoffmann: Das Gymnasium zu Stolpenburg; Roman. P. Hopfen: Der Stellvertreter; Roman. Sudermann: Sodoms Ende; Drama. J. Verne: Ein Lotterieloos. 1 Band. Max. Schmidt: Hochwaldgeschichten aus dem bayrisch-böhmischen Grenzgebirge. P. v. Schanthan: Die Königin der Luft. W. Busch: Edwards Traum. Villamaria: Aus Dorf und Wald und Schloß; Novellen. H. Waldmüller: In der letzten Stunde; Roman. A. Gerstäcker: Die Bismarckbude. Torresani: Die Juckerprinzessin; Roman. Th. Vogt: Der Heide; Roman. Wald-Idylle: Neuheit auf Neuheit! Humoresken. Sacher-Masoch: Zu spät. Die Kartenschlägerin. Weichselscherzen: Einer von unseren Moltke's. E. A. König: Enterbt; Roman. E. Pelchlau: Rena's Roman. Zu Pferd: Das Kreuz auf Fermer; ein hypnotisch-spiritistischer Roman. Graf Bellerheim: Zur Attaque; Erzählungen. Novellen-Bibliothek der Illustr. Zeitung. 9. Bd. B. v. Perfall: Leidenschaften; Berliner Roman. A. v. Suttner: Kinder des Kaukasus; Novellen. (Neue Folge) Belot, A.: Les bouton de Rose. Malezeroy, R.: Les passionnées. Caders, L. de: Crimes d'argent. Tinseau, C. de: Du Havre à Marseille par l'Amérique et le Japon. Vandère, J. de la: Mortelle Etreinte. Malot, H.: Un beau frère. Bouvier: Les petites blanchisseuses. Gréville, H.: Aurette. Derhamps, F.: Au pied d'Etaln. Talleyrand: Memoires. Lettres inédites et papiers secrets. Theuriet, A.: Reine de Lois. Carmen-Sylva: Le roman d'une princesse. Malezeroy, R.: Vieux garçon. Barrès: Le jardin de Bérénice. Beauregard, A. D. Weissenhunter à Ingolstadt. Bouvier, A.: La petite duchesse. Favre, F.: Xavière. Zola, E.: L'argent. Theuriet, A.: Charme dangereux. Assollant, A.: Hyacinthe. Drumont, A.: Le testament d'un Antisémite. Delpit, E.: Plein cœur. Bilot, A.: Une femme du monde ist. Lazare.

Vermischtes.

* Ein ganzes Jahr lang gestreikt — vom 1. Mai 1890 bis zum 3. Mai dieses Jahres — hat ein Maschinenbauschlosser einer Berliner Fabrik. Derselbe wurde vor einem Jahre entlassen, weil er trotz Verbots der Fabrikverwaltung den 1. Mai „gefeiert" hatte, ihm außerdem noch nachgewiesen wurde, daß er Sammellisten unter seinen sozialdemokratischen Kollegen herumgehen ließ. Seine Versuche, wieder in die Fabrik eingestellt zu werden, scheiterten, und da ihm inzwischen ein ziemlich bedeutendes Erbtheil zufiel, so beschloß er, ein ganzes Jahr lang zu feiern, was er auch beharrlich ausgeführt hat. Den 3. Mai d. J. verlebte er mit seinen Freunden in ungetrübter Heiterkeit, um fortan dem „süßen Nichtsthun" Lebewohl zu sagen. Er hat sich nunmehr selbstständig gemacht und in seiner Werkstatt nicht den achtstündigen, sondern den zehnstündigen Arbeitstag eingeführt.

* Geistesgegenwart. Sergeant (bei einer Felddienstübung): „Ich will wissen, daß keiner von Euch Schnaps mitgenommen hat, alle Spirituosen sind auf dem Marsche durchaus schädlich. (Ein Einjähriger kredenzt ihm die Cognacflasche): Ausgenommen natürlich alter guter Cognac."

* Die Juden in Indien, so berichtet die „Allg. Zeitung des Judenthums", scheinen eine große Vorliebe für den Soldatenstand zu haben; außer einer großen Anzahl, die in den verschiedenen Regimentern dienen, bestehen 2 Kompagnien des Regiments Prince of Wales-Grenadiere ausschließlich aus Juden.

* Uebertrumpft. A.: „Mein Onkel ist so empfindlich gegen Zug, daß er nicht einmal an einer offenen Thüre sitzen kann, wenn auch beide Räume gleichmäßig durchwärmt sind." — B.: „O, das ist noch gar nichts! Unsere alte Gouvernante fürchtete sich schon zu erkälten, wenn Einer — gähnte."

* Der Beruf der Frau. „Ja, ja, Frau Nachbarin, nun ich alle meine Kinder erzogen habe, kann ich mit der Erziehung meines Mannes, der inzwischen gänzlich verwilderte, wieder beginnen!"

Briefkasten.

*** Arme Wittwe. „Ich habe einen Sohn, welcher sich das Schnapstrinken angewöhnt hat. Können Sie mir nicht ein Mittel dagegen sagen, was ich ihm ohne Wissen geben kann?" — Sein sämmtliches Eisen, Brot, Speisen ꝛc. mit Branntwein durchtränken resp. versetzen, daß er sich vor dem Schnaps ekeln lernt.

*** F. N. 101. „Ich will Hebamme lernen, ich bin Mutter von zwei Kindern, bin geschieden von meinem Mann, bin 30 Jahre alt, gesund und kräftig. Ich will nicht wieder heirathen, weil ich zu viel traurige Erfahrungen gemacht habe in meinem Ehestand. Wie viel wird das wohl kosten? — Die Inspektion der Königl. Frauenklinik, Seminarstraße 12, wird Ihnen gern die Frage beantworten. Ich meinerseits rathe Ihnen überhaupt nicht zu diesem Schritt. Der Beruf ist so außerordentlich überfüllt, daß man schon etwas mehr in der Schule gelernt haben muß, um vorwärts zu kommen.

*** Stammtisch sämmtlicher Streithammel, Lengenfeld i. V., Rathhaus. „Ist Carolus identisch mit Rex?" — Keineswegs! Ebensowenig wie Streithammel identisch sind mit Rathhaus.

*** Grete. „Ich möchte gern das Verbindungszeichen oder Wappen der Leipziger Studentenverbindung Grimmensia sticken, können Sie mir wohl eine Firma in Dresden oder Leipzig nennen, die mir das Aufzeichnen mit genauer Farbenangabe besorgt?" — Das Posamentengeschäft von Dietrich, Leipzig, Universitätsstraße ist zu dem angebenen Zwecke auf's Beste zu empfehlen. Glücklicher von Grete zu bedenkender Grimmenier!

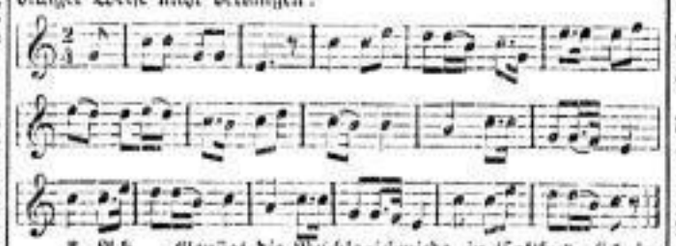
*** Anon. „1) Wie konservirt man Spargel in Gläsern und wie ist der Verschluß der letzteren? 2) Wo bekommt man in Dresden oder in der Nähe Sand- und Sonnenbäder?" — 1) Man schält ganz frische Spargel und schichtet sie so dicht wie nur möglich in neue Blechbüchsen, die Köpfe nach oben. Hierauf füllt man gekochtes Wasser darauf, und zwar so, daß die Spargel davon bedeckt werden. Darnach läßt man die Büchsen vom Klempner verlöthen, bis sie dann in einen Kessel mit kochendem Wasser, die verlötheten Seiten nach oben. Zeigen sich hiernach kleine, aufsteigende Luftblasen, so ist dies ein Zeichen, daß die Büchse nicht genau verlöthet ist und es muß nachgeholfen werden. Hierin kocht man die Spargel 1 Stunde lang gleichmäßig, doch müssen die Büchsen unter Wasser bleiben. Dann läßt man die Büchsen erkalten und hebt sie an einem kühlen Orte auf. Wenn man Glasbüchsen nehmen und das Verlöthen ersparen will, so eignen sich hierzu auch die in der Glashandlung von Riehl, Dresden-Neumarkt, zu beziehenden Glasbüchsen mit Gummi-Verschluß. 2) In Blasewitz die Dr. Flemming'schen Sandbäder.

*** H. L. „Sind Ihnen Geschäfte der Holzbranche bekannt, welche ihre Tischlerarbeiten außer dem Hause fertigen lassen? Sie treten ja selber in Ihrem werthen Blatte stets für die kleinen Handwerker ein und würden gewiß einen strebsamen Mann glücklich gemacht haben, wenn er gelesen hätte, daß das eine oder das andere solche Geschäft geneigt wäre, einem gewissenhaften jungen Anfänger fachgemäße Arbeit zu verschaffen." — Wenn Sie etwas Ordentliches, Solides leisten können, so finden Sie Beschäftigung gegen sofortige Zahlung im Möbelgeschäft der Gebrüder Bernhardt, vielleicht auch bei dem Mobelmagazin der Tapezirer, Waisenhausstraße und Johannesallee, ferner bei Ritter am Elbberg, bei Levi u. Charig, Pragerstraße, bei Lange, Amalienstraße, und bei Gebr. Eberstein, Altmarkt.

*** Alt. Ab. „1) Wie kommt es denn, daß die Ausstellungshalle, wozu der Platz bereits über Jahr und Tag gekauft ist, nicht gebaut wird? 2) Ist es denn wirklich wahr, bekommt unser schönes Dresden ein neues Rathhaus hinter die Kreuzkirche gesetzt, warum nicht an den Markt, wo es doch hingehört? 3) Wann wird denn die 4. Brücke angefangen?" — 1) Wie seinerzeit veröffentlicht worden, ist die Grundstücksfrage noch nicht ganz geregelt. 2) Es gewinnt den Anschein, als wenn an der fraglichen Stelle (Seite Ringstraße) ein größeres städtisches Verwaltungsgebäude errichtet werden sollte, es können darüber aber noch viele Jahre vergehen. 3) Die 4. Elbbrücke ist spätestens 1892 baulich in Angriff zu nehmen.

*** E. G. Meißen. „Können Sie mir ein gutes und sicheres Mittel nennen gegen die lästigen Kopfschuppen?" — 5 Gramm Chloral in 100 Gramm Wasser gelöst, einen Eßlöffel davon gewärmt und mit einem reinen Schwämmchen leicht auf die Kopfhaut eingerieben, es entsteht hierauf 1 bis 2 Min. andauerndes Brennen und Röthe der Haut; das Verfahren ist täglich morgens zu wiederholen. Nach 4wöchentlichem Gebrauch erfolgt Heilung.

*** Elisabeth L. „Als mein Bruder noch Soldat war, in der Zeit von 1874—1877, sang er immer die allbekannten Soldatenlieder. Unter Anderem auch Eins, von welchem ich aber weder Anfang noch Ende weiß und mir nur folgende Verse erinnerlich sind: „Die Schwester spricht zur Mutter: Ach Gott, wo ist mein Bruder? Wo ist mein Kamerad? spricht mannicher Soldat! Der Vater, den wir liebten, ist in der Schlacht geblieben u. s. w. In der einen Strophe hieß es zuletzt: Stellt Euch nur tapfer ein, Gott wird schon Helfer sein! Weißt Du vielleicht irgend ein Liederbuch, worin es zu finden ist? Wo wäre ein solches zu kaufen? Sollte es nicht mehr zu finden sein, so hast Du vielleicht einen alten Soldaten auf der Seite, der es kennt und es Dir und mir gern einmal aufschreiben würde. Ich werde mich auch dann sehr dankbar zeigen und Dich und den gewesenen Soldaten zu meiner Hochzeit einladen. An Vergnügen soll es Euch nicht fehlen und die Ehrenplätze an der Tafel sollt Ihr einnehmen". — Dein Wunsch, liebe Elisabeth, war nicht leicht zu erfüllen. Das Lied ist in keinem Liederbuche zu finden und lebt nur im Volks- und Soldatenmunde. Mit Hilfe einer ganzen Anzahl von Soldaten ist es mir aber gelungen, einige Strophen des Liedes aus dem Gedächtniß zusammenzustellen. Sie lauten: „Frisch auf, Soldatenblut, — Faßt Euch mit frohem Muth, — Laßt Euch nur nicht erschießen, — Wenn gleich Kanonen blitzen. — Stellt Euch nur tapfer drein, Gott wird schon Helfer sein! — Die Trommel rühret sich, — Ihr Schall war fürchterlich, — Da sieht man keinen Boden, — Vor lauter Blut und Todten. — Hier liegt ein Fuß, hier Arme, — Ist das zum Gotterbarme. — Wie manche junge Braut, — Sie weinet nun so laut, — Der Jüngling, den sie liebte, ist in der Schlacht geblieben, — Sein Lauf ist nun vollbracht, — O, Jüngling, gute Nacht! — Die Tochter sprach zur Mutter: — Ach Gott, wo ist mein Bruder? — Wo ist mein Kamerad? — Fragt mannicher Soldat. — Wie man auch fragt herum, — S'bleibt Alles still und stumm. — O Himmel, das Gott heil. — Die Uhr bleibt stehn auf Eil — Und Geisterstimmen lallen: — Dein Liebster ist gefallen, — Dein Liebster, der ist todt! — Gott, lindre meine Noth!" — Hier folgt auch ebenfalls aus dem Gedächtniß geschrieben, die wenig bekannte Melodie zu dem Liede. Mehr kannst Du, liebe Elisabeth, billiger Weise nicht verlangen!



*** Ab. „Genügt die Beschlagschmiede in Cottbus, sich im theoretischen wie praktischen Unterricht als geprüfter Hufbeschlagschmiedemeister auszubilden, da selbiger Kursus nur 8 Wochen dauert, hingegen der Dresdner noch einmal so lange?" — Die Niederlausitzer Lehrschmiede zu Cottbus, welche auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Kreisvereins am 10. Juni 1886 eröffnet worden ist, hat den Zweck, Schmieden Gelegenheit zu geben, sich im Hufbeschlag auszubilden. Sie ist vom Staate anerkannt und berechtigt, Befähigungszeugnisse auszustellen. Ihr Wunsch kann demnach erfüllt werden. Anmeldungen sind an den Kreisthierarzt Uhde oder Lehrschmiedemeister Brill, Beide in Cottbus, zu richten. Die Satzungen genannter Lehrschmiede finden Sie in der Zeitschrift „Der Hufschmied", IV. S. 108.

*** Schiffer. „Schon wieder ein Bittender naht sich dem Throne, wo der gestrenge, aber gnädige Onkel regiert. Aus meiner Schrift werden Sie ersehen, daß ich zu allem Möglichen mehr Geschick habe, als wie zum Schreiben; ich bin Schiffer, infolgedessen sind meine Hände besser gewohnt, einen Stecken zu führen als wie so eine dünne Feder. Schiffer?! wird es nun heißen, ja was will denn der ungebildete Kerl? Das ist so ein sonderbares Vorurtheil, was die meisten Menschen hegen, allerdings wieder meistens nur solche, die mit keinem Schiffer (allerdings richtigen Schiffern, keinen Elbbaumlern) zusammengekommen sind. Ein Schiffer muß roh und ungebildet sein! Man frage nur einmal Kaufleute und Beamte, die viel mit Schiffern umzugehen haben, um ihre Meinung, vielleicht wissen die es etwas besser. Das wäre nur so eine Art Vorwort oder auch ein unabsichtlicher Herzenserguß, nun zur eigentlichen Bitte. Ich bin ein sonderbarer Kauz, lieber Onkel, mir läßt es nämlich auf keinem Flecke Ruhe; mir geht es so ähnlich wie Gerstäcker, ohne aber dessen Geschick und Glück zu haben. Ich habe, schon ehe ich Schiffer wurde, so ziemlich das ganze Deutschland, ein Stück Schweiz und ganz Oesterreich kennen gelernt; nachdem ich wieder hier zu Hause kam, auch lange feste Stellung hatte, kam doch jedes Frühjahr das Reisefieber wieder, daß mich endlich so weit brachte, meine Stellung aufzugeben und auf Schiffahrt zu gehen, blos damit ich wieder was Fremdes sah. Sie dürfen darum nicht denken, daß ich ein überspannter Kopf bin, im Gegentheil, dazu bin ich zu trocken, ich habe mir immer einen reellen Hintergrund gesucht, z. B. verdiene ich jetzt auf Schiffahrt mehr, als wie früher. Wenn man aber nun jedes Haus an der Elbe kennt, verliert die Sache auch ihren Reiz, und daraus folgt nun meine eigentliche Bitte ꝛc. ꝛc." — Halt! Nun wird die Sache persönlich und dazu gebe ich keinen Raum, namentlich einem Schiffer, der mit verhüllter Flagge schifft. Das nenne ich im Trüben schiffen.

*** F. E. Hgnr., Döbeln. „1) Kann man wohl die Aufsehen erregende Rede, die Herr Prof. Maurenbrecher-Leipzig bei Gelegenheit der letzten Bismarckfeier im Kaufmännischen Verein zu Leipzig gehalten hat und die in der Nr. 98 vom 8. April Ihres geschätzten Blattes theilweise abgedruckt war, vollständig zu lesen bekommen, bez. wo ist dieselbe zu haben? 2) Welche kleinen oder größeren Schriften bez. Werke hat Dr. Lahmann, Weißer Hirsch-Dresden, über unsere Ernährungs- und Bekleidungsfrage geschrieben?" — 1) Werden Sie sich an die „Leipziger Nachrichten", in welchen die Rede im Wortlaut wiedergegeben war. 2) Wenden Sie sich doch gleich direkt an Herrn Dr. Lahmann.

*** G. Bernhardt, Burgstädt i. S. „In meiner jetzigen südafrikanischen Heimath wäre mir Gelegenheit geboten, auf dem Gebiete der Elektrotechnik eventuell mich einem lukrativen Unternehmen anzuschließen, wenn die erforderlichen theoretischen Kenntnisse wenigstens bis zu einem gewissen Grade mir zu Gebote ständen. Können Sie mir nun wohl eine gute Fachschule, Institut oder elektro-technisches Etablissement nennen, wo ich (ein Mann von bereits 36 Jahren) jene theoretischen Studien im gewünschten Umfange nachzuholen vermöchte? Falls letztere gleichzeitig mit praktischer Arbeit sich verbinden ließen, wäre mir dies um so lieber. Ich würde sehr gern meinen jetzigen Urlaub, der noch bis März nächsten Jahres läuft, darauf verwenden; der Kostenpunkt wäre mir Nebensache." — Wenden Sie sich an die bekannte Firma O. L. Kummer u. Co. in Dresden, Werkstätten für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau zu Niedersedlitz b. Dresden, wo man Ihnen noch vorheriger schriftlicher Anfrage gewiß gestatten wird, Ihr Anliegen persönlich vorzubringen.

*** 17jähr. Mädchen. „Ich sammelte mir, eine ganz kleine poetische Ader zu besitzen und bitte Sie, mir mitzutheilen, wie Ihnen beifolgendes Gedicht gefällt. Es ist eines meiner kurzen Gedichte, denn ich kann doch die Geduld unseres vielbeschäftigten Onkels nicht so ausnützen." — Eine poetische Ader wollen Sie besitzen? Nein, mein Fräulein, Sie leiden an einem poetischen Ueberbein, das Sie, wenn Ihnen an meinem Rathe liegt, vertreiben lassen müssen. Es wäre schade um die Mühe, wollten wir Ihr Gedicht abdrucken. Nichts für ungut.

*** Dresdner Bürger. „Wie lange darf gespielt werden, bis um 10 oder 11 Uhr? Einige musiciren eine Stunde länger, Andere wieder nicht; wir werden aus dem Gesetz nicht klug." — Nach der ortspolizeilichen Bestimmung vom 23. Dez. 1876 bis 11 Uhr, in einigen öffentlichen Wirthschaften (Frohn-, Kirch-, Weitze-, Schuhmacher- und Friesengasse) blos bis 10 Uhr Nachts.

*** Vergißmeinnicht mit hellen Augen und dunklem Haar und Maiglöckchen mit braunen Augen und blondem Haar. „Zwar haben Sie schon so manches Mädchen abgetrumpft, trotzdem wagen wir es, Sie zu belästigen und Ihnen einmal unser Herz auszuschütten. Wir stehen Beide im Alter von 20 Jahren, sind von übermittler Statur, von unseren Eltern gut und wirthschaftlich erzogen, sodaß wir im Stande sind, einem Mann das Leben recht angenehm zu machen; auch bekommen wir eine hübsche Ausstattung und später etwas Vermögen. Seit anderthalb Jahren sind wir nun von zu Hause fort, um auch einmal unser Glück bei fremden Leuten zu versuchen. Vergißmeinnicht hat recht viel Pech. Früher war es in einem Geschäft und jetzt muß es sich den ganzen Tag über eine alte Dame ärgern. Ebenso geht es dem Maiglöckchen. Dieses ist seit dieser Zeit in einem Geschäft thätig, hat es allerdings auch Kost und Logis bekommt, denn unter keiner anderen Bedingung hätte es sonst das elterliche Haus verlassen dürfen. Wie es aber in jedem Geschäft ist, in einem mehr, in einem weniger, giebt es eben auch viel Aerger. Ja, könnten wir uns nicht gegenseitig einmal aussprechen, so wär' uns das Leben ganz und gar verbittert. Da faßten wir endlich den Entschluß, uns an Sie, lieber Onkel, zu wenden, damit Sie uns zu einem zufriedenen Heim verhelfen. Wir wollen auch gar nicht wählerisch sein. Ob Geschäftsmann oder Beamter ist uns ganz gleich, doch wollen wir einen Mann gesetzten Alters, der das Leben ernst nimmt und eine Frau zu behandeln versteht, gefühlvoll muß er sein, überhaupt einen guten Charakter besitzen. Wir hoffen auch einmal sagen zu können: Lieben und geliebt zu werden, ist das größte Glück auf Erden!" — Sehr richtig. Aber ich sage: Ehestandsvermittelung rächet sich an Alt und Jung!

*** D. George, Ebersbach. „Es geht mich zwar nichts an, aber zur gefälligen Berichtigung theile ich Ihnen mit, daß der 9. Juli 1865 nicht auf einen Montag, sondern auf einen Sonntag fiel." — Sie haben Recht. Der Kalendermann hat sich vergaloppirt.

*** E. M., Eibau. „Sind die in Dresdner Volksschulen im vorigen und wohl auch in diesem Winter eingerichtet gewesenen Kurse zur Beseitigung des Stotterns bei Schülern von Erfolg gewesen und wenn dies der Fall, waren diese Erfolge, soweit bekannt, von Dauer? Können Sie mir die Heilanstalt des Herrn Karl Denhardt in Blasewitz b. Dresden (früher in Burgsteinfurt in Westfalen) empfehlen?" — Die auf Anregung des Herrn Direktor Stötzner (an dem Königl. Taubstummeninstitute) bei den hiesigen Volksschulen stattgefundenen Curse zur Beseitigung des Stotterns der Kinder sind von Erfolg gewesen. Dieser Erfolg richtet sich freilich in einzelnen Fällen nach der Schwierigkeit der Behandlung bei der Intensität des Uebels. Daß zur gänzlichen Heilung drastischer Fälle die Unterbringung in einer besonderen Heilanstalt angezeigt erscheint, ist selbstverständlich. Die erwähnte, jetzt in Blasewitz befindliche Heilanstalt hat sich seit Jahren guter Referenzen zu erfreuen.

*** R. u. H., Meißen. „Müssen die Gefangenen auch etwas bezahlen für das Essen ꝛc. oder müssen Sie es abarbeiten?" — Diejenigen, welche die Mittel dazu haben, müssen ihre Kost bezahlen. Die nichts haben, müssen dieselbe abarbeiten.

*** N. N., Riesa. „Möchte gern wissen, ob junge Hunde von ein paar Wochen steuerpflichtig sind?" — In Dresden sind junge Hunde bis zur nächsten im Januar stattfindenden Consignation und so lange sie gesäugt werden, steuerfrei.

*** Alt. Ab., Löbau. „Bei uns wird dieses Jahr die Hochdruck-Wasserleitung gebaut. Ich bin mir nun noch nicht im Klaren, ob ich in mein Haus Leitungsröhren von Blei, Eisen ꝛc. nehmen soll. Sie haben in Dresden schon so lange Wasserleitung und werden gewiß durch die Erfahrungen einen Fingerzeig geben können." — In Dresden sind durchweg inwendig gut verzinnte Bleirohre verwendet.

*** Elli. „Du bist schuld daran, daß mein Mütterchen seit einigen Tagen unruhig ist. Bitte, bitte sage mir recht schnell, wohin sich Mütterchen wegen der Stiftung des Herrn Premierlieutnant v. Oppell zu wenden hat. Mütterchen ist die arme Wittwe eines braven Offiziers, welcher vor einigen Jahren an den Folgen einer schweren Verwundung gestorben ist. Du glaubst gar nicht, wie lieb und gut sie ist, wie würde ich mich freuen, ihr die Adresse zeigen zu können, wo sie sich scheut, Jemanden darnach zu fragen; vielleicht bekäme Mütterchen sogar, was meine Schulbücher kosten, es brauchte mir dann gar nicht mehr leid zu thun, das Geld dafür zu verlangen. Lieber, guter Onkel, antworte mir recht schnell, ich bin nun auch schrecklich unruhig, ob mein Geheimniß gelingen wird. Ich darf selten die Zeitung lesen, aber diesmal werde ich gleich im Briefkasten suchen, ob Du meine Bitte erfüllt hast. Es küßt Dich herzlich Deine Elli." — Das Königl. Kriegsministerium zu Dresden ist mit der Ausführung der Bestimmungen der v. Oppell'schen Stiftung betraut.

*** Alt. Ab., Sohland. „Bei wem bekommt man in Dresden eine gedegene in Gold und Silber hergestellte Dekoration angefertigt, welche zur Auszeichnung der Schützenkönige dienen soll?" — In Neu-Gruna Meister Garten — Wird damit sehr prompt aufwarten!

*** A. B. „Wie ich gelesen, hat unsere allseitig sehr beliebte und hochverehrte Hofschauspielerin Fräulein Clara Salbach Engagement am Berliner Hoftheater angenommen. Können Sie mir darüber Auskunft geben, warum man nicht bemüht ist, diese unvergleichliche Künstlerin dem Dresdner Publikum zu erhalten?" — Nein, sie ist gerettet.

*** A. b. E. Antwort: Wegen der Zahlung des Miethzinses gelten die Bestimmungen Ihres Kontraktes weiter. Sie brauchen die Schlüssel erst bei Beendigung des Vertrags zurückzugeben. Sie brauchen keineswegs die Vorrichtung des Logis während Ihrer Miethzeit zu gestatten. Nur nothwendige Ausbesserungen müssen Sie vornehmen lassen.

*** C. M. „Mein Urgroßvater väterlicherseits wurde geadelt und zwar mit der Berechtigung, seinen adeligen Namen auch auf seine Kinder und Nachkommen übertragen zu dürfen. Mein Großvater hat, solange er Vermögen besaß, auch seinen adeligen Namen geführt. Als er verarmte, hielt er dies für überflüssig und ließ seinen Sohn, meinen Vater, nur mit bürgerlichem Namen taufen, trotzdem wurde aber mein Vater in behördlichen Schreiben mit seinem adeligen Namen betitelt. Da auch mein Vater infolge seiner Vermögensverhältnisse es nicht für nöthig erachtete, den Adel in seiner Familie fortzuführen, ließ er auch mich bürgerlich taufen, die Taufscheine einiger Geschwister von mir lauten jedoch auf ihren adeligen Namen. Bin ich, trotzdem mein Taufschein nur auf bürgerlichen Namen lautet, berechtigt mich mit meinem Adelsprädikat zu geriren oder bin ich durch erwähnten Umstand dieser Berechtigung verlustig?" — Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage an das Ministerium des Innern.

*** A. Müller, Oberneukirch. „Wie lange würde wohl der Aufstieg bis zur Spitze des Eiffelthurmes zu Fuß, nicht per Fahrstuhl, bei normalem Steigetempo dauern?" — Etwa 30 Min. Mit dem hydraulischen Aufzuge braucht man 7 Minuten.

*** G. Müller u. O. Scholze. „Vor Kurzem lasen wir unter den Todesanzeigen: „Besitzer der Droz'schen Androiden". Da dieser Name uns unbekannt ist, möchten wir um Auflösung bitten." — Ihr werdet wohl Androiden mit einem weichen J meinen. Das sind Automaten in Menschengestalt. Droz (geb. 1752) verfertigte einen Automaten in Gestalt eines Klavierspielerdens Mädchens, das nach geendigtem Spiel aufstand und die Gesellschaft grüßte.

*** H. L., Erzgebirge. „Wegen welches Verbrechens wurde die Nonne Barbara Uloryk in Krakau eingemauert? Welche Strafe haben die Urheber der Einmauerung erhalten? War dieselbe schon bei ihrer Auffindung irrsinnig?" — Lesen Sie Nr. 125 der „Dresd. Nachr." (Dienstag, 5. Mai) unter Tagesgeschichte nach. Da steht die Antwort.

*** A. Naumann. Antwort: Steuerklasse 13 = über 2200 bis 2300 Mk. Einkommen mit 38 Mk. Steuern. Steuerklasse 14 = über 2300 bis 2800 Einkommen mit 48 Mk. Steuer. Ehe Sie reklamiren, erkundigen Sie sich doch lieber erst bei der Königl. Bezirkssteuereinnahme Villnitzerstraße 44. Aber die dreiwöchige Reklamationsfrist nicht versäumen

„Kleine Plaudertasche". Wer mit einiger Aufmerksamkeit und Ortskenntniß die Straßen der Großstadt durchwandert, findet beinah in jedem Hause eine Schankwirthschaft oder ein Victualiengeschäft mit Flaschenbierhandel. Man fragt sich unwillkürlich, wie die Leute bei der wachsenden Konkurrenz und bei der überall bemerkbaren Vertheuerung der Lebensmittel bestehen können. Denn nicht allein, daß sie mit ihrer Familie mehr brauchen als früher, auch die Kunden sind darauf angewiesen, häufiger und tiefer in den Beutel zu greifen. Wenn aber die nothwendigsten Bedürfnisse an Brot, Kartoffeln und Fleisch gedeckt werden sollen, wo bleiben da die Mittel zu Bier und Spirituosen übrig? Es ist keine Frage, beide Theile, die Verkäufer und die Käufer, kommen schlecht weg. Die Erstgenannten, weil sie, mit Mühe und Noth die hohen Miethen erschwingend, sich selbst in Schulden stürzen, um das Geschäft aufrecht zu erhalten; die Letzteren, weil ihnen nun doppelt und dreifach geboten scheint, den Wirth oder Handler durch fleißigen Zuspruch zu unterstützen. Eine wahre Wohlthat erwüchse den Frauen und Kindern unserer Handwerker und Arbeiter durch eine allmähliche Beschränkung der Schankgerechtigkeit und durch die Einziehung verschiedener Büdchen. In diesen Lokalen verspielt und vertrinkt der Familienvater mehr, als die Seinen während der ganzen Woche brauchen dürfen. Hier holt er Nahrstoff für sein mit den allgemeinen Verhältnissen unzufriedenes Gemüth, hier hört er entstellte Nachrichten über den Gang der Politik, über industrielle Einrichtungen und Maßnahmen; hier bildet sich nach und nach jene Bitterkeit, die alle Bessergestellten mit feindseligen Blicken, verletzenden Redensarten verfolgt. — Die Hauswirthe haben es in der Hand, einem Uebelstande abzuhelfen, der das häusliche Leben, das Glück der Ehe, das erziehliche Gedeihen der heranwachsenden Jugend gewaltig beeinträchtigt. Man beobachte nur, wie gern und wie oft und mit welch' schädlichem Erfolg halbwüchsige Burschen in die genannten Biergeschäfte schlüpfen, die Flaschen unter dem Rocke oder unter dem Schurzfell wegtragen und dann in einem verborgenen Winkel des Hofes oder Hauses nach Herzenslust zechen. Und so wundert sich mancher Vetter, wenn die Thätigkeit seines Herrn Lehrlingen oder Gesellen eine unsichere und träge ist. Die Hausgenossen jedoch kennen das rüde Gebahren, das dem häufigen und reichen Biergenusse folgt, nicht lassen und suchen umsonst nach des Räthels Lösung. Personen mit schwachen Nerven oder solche, die in Folge ihres Berufes ein ruhiges Heim benöthigen, meiden jetzt schon die Häuser, in denen Flaschenbierhandel stattfindet, eben so ängstlich, als die Wohnungen neben und über Schankstätten. Dadurch entzieht diesen Hausbesitzthümern ein Beruf, den sie ungerechterweise auf Rechnung der Wohnungslage und der Bauart setzen und durch gelegentliche Steigerung des Zinses auszugleichen suchen. Nach unserem Dafürhalten dürften die meisten Victualienhändler nicht einmal etwas ein, wenn sie den Vertrieb des Flaschenbieres aufgaben oder wenigstens einschränkten. Früher verkauften sie genau dasselbe Quantum an Cigarren, ja vielleicht ein noch größeres als jetzt. Ist es doch eine bekannte Thatsache, daß das Bier, das sogenannte flüssige Brot, das Brot selbst verdrängt. Die jungen Leute sollen während der Arbeitszeit wohl den Magen beschädigen, aber den Kopf nüchtern halten. Ein Trunk frischen Wassers wird ihrer Gesundheit zuträglicher sein, als eine Flasche Lagerbier. Mit Einfachem begnügen sich nämlich nur bemittelterre Familien, denen es um ein leichtes, nicht erhitzendes Tischgetränk zu thun ist. Junge Burschen sehen wir regelmäßig Bayrisch oder Lagerbier trinken; sie setzen eine gewisse Ehre darein, bemüssigt zu scheinen, sich als Feinschmecker einzuspielen. Wir wollen deshalb keineswegs mit ihnen rechten, sondern nur darauf hinweisen, daß die Macht eines Volkes wie eines Menschen vor allen Dingen in seiner Anspruchslosigkeit wurzelt. — Neben dem immorbiösen Einfluß, den der ungeeignete Verbrauch alkoholhaltiger Flüssigkeiten auf die Genießenden wie auf deren nächste Umgebung ausübt, müssen wir heute noch einen zweiten nennen. Es ist der nicht minder gefährliche Einfluß der Schlafstellenvermiethungen. Ohne Ueberlegung, ohne Bedenken bieten Leute, welche gerade ein Kämmerchen übrig zu haben glauben, Schlafstellen aus. Männer, Frauen, Mädchen melden sich. Der Erstbeste, das heißt, der scheinbar Zahlungsfähigste wird genommen. Nicht selten hausen sogar mehrere Theilhaber zusammen. In der Stube nebenan schlafen die Kinder, auf der anderen Seite des Logis die Eltern. Und recht gut, wenn diese Trennung überhaupt vorgenommen wird, recht gut, wenn Kinder und Fremde nicht unmittelbar mit Vater und Mutter vereint das nächtliche Lager aufschlagen. Die Harmlosigkeit der Kinder wird durch dieses unverzeihliche, obschon recht beliebte Gebahren total vernichtet. Der kleine Mund lernt Redensarten aussprechen, die jeden Gebildeten verletzen und mit dem tiefsten Mitleid erfüllen: das Kind erzählt Geschichten, schildert Vorkommnisse, deren Ausschmückung einem die Schamröthe in's Gesicht treibt. Hält man den betreffenden Eltern ihr Unrecht vor, so hagelt es entweder Grobheiten oder es heißt kurzweg: „Wir können den Miethzins nicht erübrigen, wir müssen Untermiether aufnehmen und weil uns keine Salons zu Gebote stehen, können wir auch keine vornehmen Damen und Herren auswählen, sondern müssen mit denen zufrieden sein, die pünktlich zahlen!" Gewiß ist hieran kaum zu mäkeln: Jeder will leben. Jeder möchte die eingegangene Verpflichtung erfüllen, sei es auch nur aus Furcht vor der üblen Nachrede. Trotz alledem ist jedoch eine zweckmäßigere und anständigere Einrichtung der Schlafstellen nicht mit materiellen Opfern verbunden. Einige Unbequemlichkeit abgerechnet, dürfte sie sogar lohnender sein, mehr einbringen als die bisherige. Man bedenke, wie viel lockere Vögel zuweilen ein Nest unsicher machen. Der Vagabund, dem der Leichtsinn aus jeder Falte herausguckt, gesellt sich zu dem braven Handwerksburschen, der fleißige und rechtschaffene Geselle zu dem großmäuligen Tagediebe; das solide Mädchen zu dem unsittlichen u. s. w. Selbstverständlich fliegt der eine oder der andere lockere Zeisig vom Neste fort, ohne seine Schuld beglichen zu haben. Nicht selten nimmt er auch noch ein Andenken, eine silberne Taschenuhr, ein paar Manschettenknöpfe, ein Federbett zum Versetzen oder ein Kleidungsstück mit. Und was dann? Ihm nachlaufen, seinen Aufenthaltsort ausstöbern, die Polizei alarmiren verursacht Kosten und Mühe ohne Ende. Lieber trägt man den Schaden in aller Stille und nimmt sich vor, die Augen in Zukunft weiter offen zu halten. Wenn diesem Vorsatz nur sofort die That folgte und eine gründliche Sichtung der übrigen Abmiether vorgenommen würde. Leider sind gerade die Frauen in diesem Punkte am lässigsten. Erstens regt sich ihr Mitgefühl meist an unrechtem Platze, die Thräne, welche falsche Sentimentalität entlockt, trübt den Blick; dann aber glauben sie durch das Bekenntniß: sich im Charakter ihrer Miether geirrt zu haben, an Autorität zu verlieren. Kurz, der alte Schlendrian geht so lange fort, bis ein recht empfindlicher Schlag kommt, bis der Sohn oder die Tochter, oder beide, durch die Schlafstubengenossenschaft an Leib und Seele zu Grunde gerichtet, Ach und Weh über die unfreiwilligen Gelegenheitsmacher schreien. Am verwerflichsten dünkt uns die neuerdings überall verbreitete Unsitte, stellenlose Dienstmädchen zur Untermiethe heranzuziehen. Natürlich leitet die Unternehmer nur Selbstsucht und Wucher. Sie kümmern sich weder um das geistige noch leibliche Wohl ihrer Beute, es genügt ihnen, die sauer errungenen Ersparnisse der Mädchen auf scheinbar legalem Wege an sich zu reißen. Dieses Ziel wird langsam und klug vorbereitet. Zuvörderst reizt man das Dienstmädchen gegen die Herrschaft auf. Man redet ihm vor, daß es zuviel arbeiten müsse, daß ihm ein zu geringer Lohn gezahlt werde, daß andere Mädchen auf leichtere Art das Doppelte und Dreifache verdienten und überdies ihrem Vergnügen nachgehen könnten, so oft es ihnen beliebte. Geht das Mädchen auf diesen Leim, ist sie einfältig genug, diesen Einflüsterungen Vertrauen zu schenken, so folgt sicher der gute Rath: schleunigst zu kündigen. Etwaige Besorgnisse um einen neuen Dienst werden mit Lächeln bekämpft. „Zehn für einen" rufen die falschen Freunde. Nun verläßt das Mädchen wirklich die geschmähte Herrschaft und nimmt „vorläufig" Schlafstelle. Vorläufig! Man will sich für sie bemühen, sie empfehlen, Annoncen in die Zeitungen rücken ꝛc. ꝛc., binnen kurzester Frist werden die Hausfrauen, die Damen, welche einer weiblichen Hülfe bedürfen, die Treppe stürmen. Ausnahmsweise, in hundert Fällen ein, zwei Mal kann die Prophezeihung eintreffen. Meist schlägt sie in's Gegentheil um. Das Mädchen büßt sein Geld, seinen ehrlichen Namen ein. Anfangs wird ihm weiß gemacht, daß es der Erholung bedürfe und ein paar Wochen ausruhen müsse. Dann findet die Arme Geschmack am Faullenzen, am müßigen Umherstreichen. Wenn sie nicht mehr im Stande ist, ihre Schlafstelle und die Beköstigung zu bezahlen, weist man ihr die Thür und nun gerath die Kugel in's Rollen — noch etliche Schritte und der Abgrund thut sich auf für immer. Käme es auf uns an, wir würden zweifelhaften Familien und ebensolchen Wittwen verbieten, Dienstmädchen, mit denen sie Verkehr gepflogen haben, in Schlafstelle zu nehmen. — An dieses Thema soll sich demnächst eine Beleuchtung der wie Pilze in die Höhe schießenden Pensionen reihen.

Rover
billig zu verkaufen Seestraße 19, 2. Etage, vorn.

Stirn-Haar-Netze
4 Stück 50 Pfg. nur b. **R. Freisleben,** Postplatz 1, Promenade.

Gott dem Herrn hat es gefallen, nach schwerem Leiden unser liebes, gutes, lebensfrohes:

Käthchen

im zarten Alter von 5½ Jahren heute Abend 6 Uhr zu sich zu rufen. Diese schmerzliche Nachricht bringen lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt

Dresden-Friedrichstadt, am 9. Mai 1891

Oscar Stenzel und Frau
geb. Trautmann.

Die Beerdigung unseres lieben Kindes findet Dienstag den 12. d. M. Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause, Cottaerstraße 27 aus, nach dem Annenfriedhof (Chemnitzerstraße) statt.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau

Ernestine Metzner geb. Triebsch

im Alter von 61 Jahren nach schwerem Leiden verschieden ist.

Leschwitz, den 9. Mai 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familien **Metzner** und **Panitz.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 12. Mai Nachmittags ½3 Uhr statt.

Lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unsere liebe gute Gattin und treusorgende Pflegemutter, Frau

Emilie Schmiedel geb. Giessner

nach langerem schwerem Leiden am 9. Mai Nachmittags ½4 Uhr sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

Hermann Schmiedel nebst Pflegetochter Johanna Schubert.

Die Beerdigung findet Dienstag den 12. Mai Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, gr. Meißnerstraße 15, pt. aus statt.

Für die ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme, die wir beim Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

Emilie verw. Rendant Berger,

im Trauerhause und auf dem Friedhofe so zahlreich empfangen haben, sagen wir nur hierdurch unseren **aufrichtigsten Dank.**

Dresden, Leipzig, Coswig, den 8. Mai 1891.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unserer theueren Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Clara Schanze
geb. Stiasny

zur ewigen Ruhe gebettet haben, fühlen wir uns verpflichtet, Ihnen Allen, Allen unsern innigsten Dank auszusprechen.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und sämmtl. Geschäftspersonal, welche unsere theuere Verblichene durch herrlichen Blumenschmuck, durch Wort und Schrift von nah und fern so hoch geehrt haben. Innigen Dank auch Ihnen, Hochwürdiger Herr Pastor **Hahn,** der Sie unsere betrübten Herzen durch den Trost der Religion aufgerichtet haben, Allen, Allen nochmals herzlichen Dank.

Du aber, edle Dulderin, ruhe sanft nach so viel Leiden, Dein Andenken wird uns Allen jederzeit ein gesegnetes bleiben.

Dresden und Großenhain, am Beerdigungstage d. 9. Mai 1891.

Carl Schanze, Blumenfabrikant,
im Namen der tieftrauernden Hinterlassenen.

Gestern Morgen verschied nach kurzen Leiden unser gutes

Elschen.

Dresden, den 10. Mai 1891.

Gustav Hohlfeld, Fleischermstr., nebst Frau.

Heute Vormittag ½10 Uhr verschied sanft unser liebes Söhnchen

Max

im zarten Alter von 9 Monaten. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an Dresden-Friedrichstadt, den 10. Mai 1891.

Max Tippmann u. Frau.

Theilnehmenden Verwandten u. Freunden hierdurch zu traurigen Nachricht, daß heute Nacht 3 Uhr der liebe Gott unsere kleine herzige **Olga** im Alter von 1½ Jahr wieder zu sich genommen hat. Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr statt.

Die tieftrauernden Eltern
Julius Röder u. Frau
geb. **Leuthold.**
Leubnitzer Höhe.

Eine **gelbe Hündin,** coupirte Dogge, ist abhanden gekommen in Striesen, Tolkewitzerstr. Nr. 11, 1. Et. Vor Ankauf wird gewarnt.

Fortentlaufen hund m. br. Kopf, zugel. Pinn. Chauff. stadt. Einn.

Ein Kanarienvogel
davongeflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben Schweizerstraße 14, 1.

Wegen
Geschäfts-Vergrösserung
sucht eine geschäftlich tücht. Kaufmanns-Wittwe einen
Theilnehmer
mit ungefähr 15—20,000 Mark Kapital. Das Geschäft ist fein, solid u. bringt hohe Procente, nicht anstrengend, ohne jedes Risiko, feine Kundschaft u. in flott. Gange, beste Lage Dresdens. Adr. u. D. 1604 an Rudolf Mosse in Dresden.

Vergolder-Gehilfen
werden gesucht Georgplatz 15.

Ein **Laufbursche** gesucht gr. Plauenschestr. 9, Hinterh.

Tischlerei-Werkführer.

Für meine **Dampf-Tischlerei** mit durchschnittlich 30 Leuten suche ich per 1. Juni einen **energischen, zuverlässigen**

Werkführer.

Gef. Offerten erbitte unter Angabe der bisherigen Stellung unter **R. L. 108** an **„Invalidendank" Leipzig.**

Eine Aufwartung,
nicht zu jung, für d. ganzen Tag gesucht Werderstraße 15, pt. lks.

Tüchtige Maurer
werden angenommen: Bau **Gerstenmacher, Plauen,** Nettelbeckstraße.

---

1 Verwalter, 2 Vögte, 2 Scholaren u. Scholarinnen, 3 Knechte, 2 Mägde, Arbeiterfamilien, sofort und 1. Juni. Landwirthschaftl. Bur., Pillnitzerstr. 21, Dresd.

Schuhmacher, tüchtige Arbeiter, sucht **M. Goth,** Moszinskystraße.

Ein **fleißiger, solider erster Gärtnergehilfe,** in Formobst-Culturen erfahren, wird dauernd für eine Herrschaft **gesucht.** Bewerbungen an den **„Invalidendank" Chemnitz** unter **R. T. 678.**

---

4 Ober- und 20 Stallschweizer
sofort gesucht und 1. Juni. **10 Burschen** v. 18 Jahren zur Schweizerei gesucht. **Filve,** Pillnitzerstraße 21, Dresden.

Eine Frau,
welche sich mit **5—600 Mk.** an einem **Handelsgeschäft** mit **sicherem Gewinnantheil** betheiligen will, möge ihre Adresse in **Fleischer's Expedition,** Wilsdrufferstraße 28, 2. abgeben.

Ein **Hausbursche** gesucht Schäferstr. 23, Hinterh. prt.

Ein kräftiges Mädchen
von 18—20 Jahren per 15. Mai oder 1. Juni zu miethen gesucht **Cranachstraße 13, parterre.**

Gesucht

wird zum 1. Juni aufs Land bei gutem Lohne zu kinderlosen Leuten ein älteres anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen,

welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Offerten nieder zulegen in die Exped. d. Bl unter E. Z. 10.

Für das Contor meiner Chocoladen- u. Zuckerwaarenfabrik suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. **J. G. Kynast,** Zwickauerstraße 54.

---

1 Kochlehrling
für feine Küche gesucht.
Nürnberger und Pilsener Bierhallen,
Gewandhausstraße 5.
Fritz Krüger.

Ein gewandter und erfahrener

Reisender,

der für die **Landesprodukten-, Colonialwaaren-, Cigarren-, Seifen-** oder **ähnliche Branche** bereits das Königreich Sachsen und die Provinz bereist hat u. ein tüchtiger Verkäufer ist, wird zum möglichst sofort. Antritt gesucht. Offerten **N. A. B. 102** erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen Mann mit hübscher Handschrift als

Schreiber.

Persönliche Vorstellung erwünscht.
Arnold & Petersilie,
Marschallstraße 19, 2.

Ein Schlosser

auf Schaufenster-Stellagen, welcher schon in dem Fache gearbeitet hat und fähig ist, vorkommende Arbeiten auszuführen und zu überwachen, wird als

Vorarbeiter

gesucht. Adressen ebenf. unter **P. B. P. 951** Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Schachtmeister und ein Schmied,

welcher selbstständig arbeiten kann, werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Eisenbahnbau **Wolkenstein-Jöhstadt, Accord II. Streckewalde.**

G. Born & Sohn,
Bauunternehmer.

Ein junger Commis,

gelernter Materialist, **sucht** per 1. Juni eine leichte **Comptoirstelle.** Offerten unter **J. 1609** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mark 9000

1. Hyp. 4½ Proc. a. Landgrundst. pf. sel. Ag. verb. Adr. **N. N. 688 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

15—17,000 Mark

1. Hypothek. 4½%, auf feines Villengrundstück in Blasewitz von gutsit. Besitzer sofort gesucht. Offerten unter **K. T. 906** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Mädchen bittet edeldenkende Herren u. s. Darl. v. 15 M., v. R. Adr. **K. 2** Postamt 10.

Baugeld.
Mk. 11,000, 6%, sof. ges. Ag. verb. Adr. unter **N. M. 687 Haasenstein und Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein i. Professionist, welch. wegen Krankh. in gr. Noth gerathen ist, bittet edle Herzen um ein

Darlehn von 100 Mk.

gegen pünktl. Rückzahlung. Gef. Offerten erbitte unter **A. B. 100** postlagernd Blasewitz.

Ein in Verlegenheit gekommenes Mädchen aus hiesiger guter Familie erbittet gegen Sicherstellung von Edeldenkenden ein Darlehn von

400 Mark.

Abzahl. in Monatsraten v. 25 Mk. Werthe Offerten erbeten unter **P. S. 25** Expedition d. Bl.

Stiller Theilhaber
mit 15—30 Mille zu 7% v. e. Verlagshandlung ernsterer wissenschaftlicher Richtung z. Ausnützung zahlreicher Verbindungen gesucht. Hypoth. Sicherstellung. **Offerten unter K. G in die Exped. d. Bl. erbeten.**

1,30000 Mark

Sparkassengeld bis 1. Juli c. ges. gute Hypothek auszuleihen. Off. unter **G. U. 846** erbeten an **„Invalidendank" Dresden.**

Ein armes Mädchen bittet edle Leute um ein Darlehn von 20 Mk. Adr. unter **K. J. 33** in die Exp. d. Bl. erbeten.

25—35,000 Mark

sind per 1. Juli zur 1. Hypoth. zu verleihen. Offerten unter **N. R. 632** in die Exped. d. Bl.

12—15,000 Mark

suche als 2. Hypothek auf mein Zinsh., unter 47,000 Mk Brandk. ausgehend. Off. unt. **K. E. 803 „Invalidendank" Dresden.**

In erster Geschäftslage wird für spätestens October 1892 ein großes, mit allen Anforderungen der Neuzeit versehenes

Geschäfts-Lokal

auf längere Miethszeit im Preise von 2000 bis 2500 Mk. per anno zu miethen gesucht. Adr. unter **V. R. 21** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wohnung

in der Nähe der Freibergerstr. im Preise bis 500 M. pr. **sofort** ges. Off. u. **H. 11** an Heber's Ann.-Exped., **Leipzig-Neustadt,** erb.

Lößnitzstraße 9

ist ein **Hochparterre** mit Souterrain und schön. zugehörigen Garten pr. 1. Oktober für 700 Mark zu vermiethen. Näheres daselbst.

Logis, Stube, 2 Kammern, Küche, per 1. Juli zu vermiethen. **Preis 165 Mark.** Näheres **Försterei-Strasse Nr. 45, part.**

Kleine Fabrik-Räume
gesucht

in d. Nähe d. Schlachthofes, hell und zusammenhängend, thunlichst mit Dampfkraft. Adressen unter **P. L. S. 7** in d. Exped. d. Bl.

Vortheilhafter Guts-Verkauf.

Verkaufe sofort mein an Bahnstation nächster Nähe Leipzigs gelegenes Gut. Dasselbe hält 84 Hektar 18,7 Ar (151 Acker). Darunter 81 Hekt. Feld und Wiese, (durchgängig kleefähig). 3 Hektar Wald, verpachteter Steinbruch. 2258,97 Steuereinheit., 46,020 Mark Brandkasse, Gebäude massiv, herrschaftl. Wohnhaus. Lebendes und todtes Inventar übercomplett. Süßrahm-Butter-Verfahren. Günstige Absatzverhältnisse. Nehme eventuell ein Haus in oder bei Dresden mit an, wenn 30,000 Mark angezahlt werden können, da väterliches Erbtheil bei Dresden übernehmen muß. Gefällige Offerten unter R. Z. 148 im „Invalidendank" Leipzig erbeten.

Feines Zinshaus

nahe d. Bürgerwiese, vorzügliche herrschaftliche Wohnungslage, zu verkaufen bei sicherer **hochrentabler** Kapitalanlage. Elegante Façade. Anzahlung beliebig, 25—50,000 Mark. **Feste,** geregelte Hypotheken. Sehr günstiges Objekt. **Nur directe** Offerten von Selbstkäufern unter Chiffre **K. S. 905 „Invalidendank" Dresden** finden Berücksichtigung.

Verkauf oder Tausch.

In einem von Jahr zu Jahr mehr besuchten Luftkurorte in waldreicher Gegend bei Dresden ist das sehr flott gehende

Kurbad-Etablissement

(sammt dazu gehöriger Oeconomie) wegen Familienverhältnissen für den **billigen aber festen Preis von 110,000 Mark** zu verkaufen und **möglichst sofort** zu übernehmen. Dasselbe ist ganz wenig belastet u. könnten event. unbezahlte Restkaufgelder zu 4% eine Reihe von Jahren fest stehen bleiben. Es gehören dazu ca. 20 Scheffel Feld und Wiesen, **welche, da an der Straße gelegen, fast alle als Baustellen zu verwerthen sind, da der Wohnungsmangel groß ist u. mit jedem Jahre fühlbarer wird.** Restaurant, in welchem in den Hauptmonaten **täglich 200 Personen speisen (Sonnt. 3—100),** Billardzimmer, Kegelbahn, Saal, Concertgarten mit Marquise und Terrasse, große einträgliche Obstplantagen, welche im Vorjahre allein 750 M. brachten, 4 Logishäuser mit complet ausgestatteten Fremden-Zimmern, Badeen ꝛc. Das todte Inventar ist in denkbar bestem Zustande, zum größten Theile ganz neu, das lebende complet. Die Saison beginnt am 1. Mai u. dauert bis Ende Oktbr. **Großer Umsatz und hohe Rentabilität ist nachweisbar.** Zur Uebernahme sind mindestens **20,000 M. baar erforderlich.** außerdem würde ein preiswerthes, nicht übersetztes Hausgrundstück in Dresden im Preise bis ca. 90,000 M., ein Gut in Sachsen, kleine Villa b. Dresden, gute Hypothek oder sonstiges reelles Tauschobjekt mit angenommen. Behufs Besichtigung und alles Näheren nehme ich persönlichen Selbstinteressenten, aber nur solchen, gern zu Diensten

A. Rollheuser,
Pirnaischestraße Nr. 26, II.

Wirklicher Gelegenheitskauf
Brillante Kapitalanlage
mit über 8% Verzinsung.
Wegen Erbtheilung wird ein Prachtbesitz, ein schönes landthümliches

Gut

mit großer Brauerei

in **Tschechböhmen,** in der Nähe eines **Weltkurortes gelegen,** preiswürdig verkauft. Gesammt-Areal **526 Joch = 1212 Magdeburger Morgen** vorzüglichster Aecker, Wiesen, schöner Rehlerwald. Prachtvolles hochherrschaftliches Schloß, herrlich gelegen, weiter, großer Meierhof mit erneuerten Stallungen. Alles in tadellosem Stand. **Große Brauerei mit Dampfbetrieb,** vollständig neu vor einigen Jahren nach neuesten Systemen eingerichtet u. im besten, lohnendsten Betriebe mit geschätztem Absatz. Wertvolles fundus instructus, großer Viehstand. Eigene ergiebige Jagd und Fischerei. **Verkaufspreis 150,000 fl. Durchschnittlicher Rein-Ertrag 38,000 fl.** Nur direkt an Selbstkäufer ertheilen bereitwilligst Auskunft Königl. Ungar. pens. Oberjäger **Horváth & Rich. Patz, Wien, Margarethenstraße 12.**

Ein werthvolles Grundstück

in Nähe Dresdens mit Bahnverbindung, passend für Chemische, Cellulose-, Cigarren-Fabrik oder zur Tischlerei u. dgl., mit Dampf-Anlage. Es besitzt Kessel-Anlage, große Dampf-Oefe, 3 gr. Säle, Kellereien. Dicht angebaut ein 2stöckiges Wohnhaus. Dazu gehören einige Scheffel Feld, Garten und Teich. Stallung für 4 Pferde. Dieses Grundstück, welches eine Brandkasse von Mk 23,000 hat, ist für den billigen Preis von Mk. 27,000 zu verkaufen oder event. zu verpachten. In direkter Gegend sind billige Arbeiterkräfte zu haben. Off. von Selbstkäufern erb. u. **K. F. 891 „Invalidendank" Dresden.**

Villa-Verkauf.

Die in **Cossebaude** bei Röthschenbroda, Villenstraße 42b, reizend gelegene **Villa** ist bei Umstände halber billigst **zu verkaufen:** dieselbe ist sehr geräumig und besteht aus Parterre, 1. Etage, Seitengebäude, Stall, Remise, großem Obst- und Gemüsegarten.

Hausverkauf.

Verkaufe m. bl. g. Zaun bef. Eckhaus m. gut. Productengesch., auch Garten, in lebh. Vororte Dresd. Schönste Lage im Orte. Preis 42,000 M., Miethertr. 2900 M. Nur Selbstkäufer w. gütl. Off. unter **O. 1611** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederlegen.

Ein kleines Haus

in der Pirnaischenstraße, mit gr. Laden und Niederlage, ist sofort zu verkaufen. Miethe 2500 Mk. Offerten unter **J. K. 877** im **„Invalidendank" Dresden** erb.

Loschwitz!

Ein kleines **Landhaus** ist zu verkaufen (schöne Lage). Näheres „Schöne Aussicht", beim Besitzer **Nr. 250c.**

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Lausitz, 80 Schffl. Areal, vollständigem todtem und lebendem Inventar, ist wegen Uebernahme eines größeren sofort zu verkaufen durch den Besitzer **Emil Kriegel, Eibau.**

In schönst. Berglage

der **Oberlößnitz** ist eine hübsche Besitzung mit herrlicher freier Aussicht auf Stadt und Elbthal, schönen Parkanlagen, laufendem Wasser, Wirthschafts- und Stallgebäude, sehr geeignet für einen herrschaftlichen Besitz, sehr preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen Oberlößnitz, Schulstraße 29.

Bahnhofs-Hotel,

neu, im Schweizerstyl erbaut, 11 Fremdenzimmer, 3 schöne Restaurationslokale, Veranden, Garten, Anspannung, gutes Inventar, verkaufe billig besond. Verhältn. halber bei 10—15,000 M. Anzahl., große Zukunft. Selbstreflect. erb. Auskunft **Th. Lehmann,** Dresden-N., Melanchthonstr. 16 im Laden.

Villa-Verkauf.

2 sehr schöne herrschaftl. Villengrundstücke, für 1, auch 2 Famil. passend, 3 Minuten v. Bahnhof Röthschenbroda, sind durch den Besitzer Baumstr. A. Neumann, Carolastraße daselbst, billig zu verkaufen.

Blasewitz.

Villen zum Ankauf u. **Wohnungen** werden nachgewiesen v. **August Kaiser,** Contor Wölfhegarten.

Blasewitz.

Friedrichstadt.

Grundstück für Fabrik oder gewerbl. Zwecke, wo Dampfanl. gestattet, mit Einfahrt u. Hinterland, **sehr preiswerth** und gut rentirlich, ist zu verkaufen. Ernstlich geneigte Selbstkäufer wollen Offerten unter Chiffre **K. R. 904** an d. **„Invalidendank" Dresden** gelangen lassen.

In der

Lößnitz

wird gutes Villengrundstück mit größ. Obst- u. Gemüsegarten bis 30,000 Mark bei kleiner Anzahl. zu kaufen gesucht. Angabe d. Lage, Preis, Anz. auf Off. u. **L. O. 922 „Invalidendank" Dresden.**

Zu verkaufen:

1 Papier-Geschäft,
1 Blumen-Geschäft,
1 altem Destillat.-Gesch.,
1 Restauration,
1 ff. Colonialw.-Gesch.,
1 Seifen-Geschäft,
3 Produkten-Geschäfte.
Klein & Co., Zahnsg. 2. I.

Zu verkaufen

für sofort ein besseres Produktengeschäft mit Bierapparat und schöner Wohnung. Umsatz monatl. 1500 Mk. Erforderlich 2—3000 Mk. Off. unter **O. U. 13** in die Exp. d. Bl.

Ein gutgeh. Produktengeschäft, für junge Leute passend, ist sofort zu verkaufen Pillnitzerstraße 17 im Parfümgeschäft.

Geschäfts-Verkauf.

Ein größeres Special-Geschäft für Butter, Käse, Eier ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter **„8133"** an **G. L. Taube & Co., Leipzig.**

Ein

Produkt.-Geschäft

ist in der nächsten Nähe Dresdens, sehr gut gelegen, gut. Umsatz, per sofort zu verkaufen wegen Uebernahme des Geschäfts der Eltern. Näh. ertheilt Naumann **Balder,** Amalienstraße 25, pt.

Prima
Garten-Schläuche
empfehlen
Baeumcher & Co.,
Hoflieferanten.
Seestrasse 2.
Wilsdrufferstrasse 2.
Ostraallee 11.

Nervenkranke!

Rückenmarkskranke, Gelähmte, Gicht- u. rheumatisch Kranke, Hämorrhoidal-, Leber-, Magen-, Nieren- und Blasen-Leidende, Bleichsüchtige, sowie an **Ischias, Asthma, Muskelschwund, Schreibkrampf, Zuckerharnruhr, Fettsucht, Kropf, Migräne, Hysterie** und Hypochondrie Leidende, ganz besonders auch an **Neurasthenie,** d. h. allgem. Nervenschwäche, jener in unserer schnelllebigen Zeit am meisten verbreiteten Krankheit, Leidende finden in meiner Anstalt bei **vollständig schmerzfreier** u. angenehmer Behandlung ganz bestimmt Heilung oder doch **bedeutende** Besserung ihres Leidens. Die **Neurasthenie** ist vorwiegend beim männlichen Geschlecht zu beobachten. Sie entsteht theilweise durch sexuelle Ueberreizungen, aber auch bei Männern, welche im **Kampf ums Dasein** ihrem Körper und Geist mehr zugemuthet haben, als diese auf die Dauer vertragen können; durch **Kummer und Sorgen, Gemüthsaufregungen, forcirte Studien, Ueberreizungen** durch starke Weine (Alkohole), starken Tabak, übertriebene Schwitz- und Kaltwasserkuren kann sich die **Neurasthenie** entwickeln. Bei dem großen Symptomen-Complexe der N. seien hier nur einige hauptsächliche Erkennungszeichen derselben angeführt: Unruhe im ganzen Körper, Kopfdruck, Schlaflosigkeit, wüste Träume, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Schreckhaftigkeit, nach den Extremitäten ausstrahlende Rückenschmerzen, Ekel vor Speisen, Gemüthsverstimmung, welche sich bis zur Schwermuth, Neigung zum Selbstmord steigern kann, Furcht vor Angstanfällen und Krankheiten, übertriebene oder fehlende Schweiß- u. Speichelabsonderungen, schnelles Ermüden der Arme und Beine, Schwächezustände. Sehr oft sind sonst vollständig gesund aussehende Personen von der N. befallen und man hört sie sehr oft klagen, daß in Folge des guten Aussehens ihre Angehörigen an ihre Krankheit nicht glauben wollen.

Ausführliche und belehrende illustrirte **Prospecte gratis und franco.**

Anerkennungen hoher und höchster Herrschaften, eines **hohen Adels, königl. und städtischer Behörden,** sowie hervorragender **Aerzte** und Professoren zur Einsicht und zum Theil im **Prospect.**

Jeder Kranke, welcher enttäuscht und hoffnungslos den verschiedensten Badern und Kurmethoden den Rücken kehrte, sollte sich **unbedingt** diesen **Prospekt** kommen lassen, er wird sich dann gewiß von der **Thatsache** überzeugen, daß die **Elektrizität,** von **kundiger** und **erfahrener** Hand geleitet, gar **oftmals** noch da **Hilfe** zu bringen im Stande ist, wo sich alle anderen Kurmethoden als nutzlos erwiesen haben, daß sie aber auch Denen noch **unbedingt Hilfe** bringt, welche von **Unberufenen** und **Pfuschern** durch eine unvernünftige und verkehrte Behandlung ungeheilt, vielleicht gar verschlimmert entlassen worden sind.

☞ Die **Behandlungen** nach **meiner Methode** sind bei größter Wirksamkeit **vollständig schmerzlos** und angenehm und mein zum größten Theil von mir selbst konstruirtes **Instrumentarium,** welches, beiläufig erwähnt, einen Werth von circa **fünf Tausend Mark** repräsentirt, steht in **Deutschland einzig da.**

☞ Im Interesse aller Kranken mache ich hiermit noch ganz besonders aufmerksam, daß meine Heilmethode, die **Elektrotherapie, nichts** mit dem sogenannten Heil- od. Lebensmagnetismus gemein hat.

Erste Dresdner electrische Heilanstalt
(gegründet 1881 im März).
Dresden-Neustadt, Große Klostergasse 12, 1. Et.
(Am Markt, im alten „Stadt Wien").
Sprechstunden: 9—3 Uhr. Sonntags: 8—10 Uhr.
G. Leibscher, Physiker.

Sehr solide Preise.

Familien-Nähmaschinen
empfiehlt
die **Fabrik** von
H. Grossmann
DRESDEN
Waisenhausstrasse 2.

Strohhut-Nähmaschinen.

Reparaturen schnell.

Sommer-
Strümpfe u. Socken
in
echtfarbig

Sommer-
Taillen u. Blousen
Unterröcke

Sommer-
Unter-Jacken,
Hosen, Hemden

Sommer-
Tücher, Shawls, Plaids, Bade-Artikel
empfiehlt zu **allen Preisen** in bekannter guter Waare
HugoBorack, Hoflieferant,
vorm. **Eduard Emil Richter** (gegründet 1825)
Dresden, Altmarkt, Ecke Seestr. 1, pt. u. 1. Et.

Für reinliche Hausfrauen!

Chemiker **Heller's Putzpomade** ohne Oel und ohne Säure ist jetzt die beste Putz-Pomade der Welt! — Dieselbe erzeugt augenblicklich einen hoch brillanten Glanz, **schmiert** aber dabei nicht, wie alle übrigen Putz-Pomaden, da sie kein Oel enthält, weshalb auch das lästige Beschmutzen der Hände und Lappen beim Putzen ganz wegfällt! — Zu haben in fast allen Geschäften, die dergl. Artikel führen.

Jedermann,
dem das Wohl seiner Familie am Herzen liegt, kaufe sich:
Bilz,
das neue Heilverfahren.
Lehrbuch der naturgemäßen Heilweise und Gesundheitspflege. Mit vielen Abbildungen.
Preis geheftet 5 Mk., fein gebunden **Mk. 6,50.**
Zur Erleichterung der Anschaffung auch in zehn Lieferungen à **50 Pf.**
Alexander Köhler,
Buchhandlung,
Dresden, Weißegasse 5.

Bücklinge
5 Stück **10** Pfg.,
Pommersche Kiste (80 St.) 1.50 M.,
Kieler 40 Stück 2 M.
Speck-Flundern
Stück von 30 Pf. an.
Prachtvolle geräucherte
Lachs-Heringe
von 15 Pf an.
Grösste
Salz-Heringe
3 Stück **20** Pfennige,
Schock 3.80 M., Tonne 28 M.
Matjes-Heringe
Stück 15 Pf., Schock 6 M.
Appetit-Sild
1/10 Pfd. 15 Pf.
E. Paschky,
Pillnitzerstraße 40.
Grunaerstraße 32.
Wettinerstraße 10.
Bautznerstraße 79.
Grosso-Lager u. Contor
Güterbahnhofstraße 7.

Das qualvolle

Asthma,

Athemnoth — soweit solche von Lungenerweiterung, Schleimverstopfung der Luftwege, nervöser Aufregung, Blähung des Unterleibes herrührt — beseitigt man den Anfall sogleich, mehr noch, verhütet dessen Eintritt und befreit sich dauernd von dem mitunter gefährlichen Uebel durch Mittel und Verfahren von **Robert Frenzel,** Dresden-Neust., Bautznerstraße 65, 3. Et. Gebrauch leicht und angenehm, für das Allgemeinbefinden äußerst wohlthätig, sendet Frenzel nach seiner Erfindung und Erfahrung an sich selbst auch brieflich an.

Niemand versäume, sich nach seinem

Familien-Wappen
zu erkundigen! Jede gute bürgerl. Familie hat und sollte ein Wappen führen. Histor. Nachweis nach besten Quellen (6.60 Pf. Marken) d. d.
Institut
für Genealogie und Heraldik
Dresden. Amalienstraße 19.
Adr.: Heraldiker **Schüssler.**

Heilanstalt für Kopfleiden,

Lüttichaustr. 15 part.
Sprechst. 10—1, 4—6.
Nehmen Sie meinen herzlichsten öffentlichen Dank entgegen für die glückliche Beseitigung meines nervösen Kopfleidens mit Erbrech., welches Sie geheilt, ohne daß ich in meiner Thätigkeit gestört wurde.
A. Morgenroth, Kim.,
Güterbahnhofstraße Nr. 10, part.

Rover mit Kugelpedalen g. billig zu verkaufen Pirnaischestraße 22, part. links.

Singermaschine v. S. u. N., mit Hand- u. Fußbetr., g. näh., w. gebr., f. 30 M. zu vk. am Schießh. 7, I.

Sand
kann abgefahren werden, pro Fuhre 70 Pfg., Schnitzerstraße, Hinterhäuser, Johannes-Verein.

Großes Lager in
Schleifsteinen
aller Dimensionen bei billigsten Preisen.
Dresden, Florastraße 11.

Dreirad,
sehr leichtlaufend, g. bill. z. verk. Pirnaischestraße 22, part. l.

Ein grosser Eisschrank,
fast neu, für Restaurateure, Produktengeschäfte, billig zu verkaufen **Scheffelstr. 19, part.**

Transport-Velociped
verkäuflich Kaiserstraße 5b, bei Frau **Müller.**

Kunstlose

Zähne,

ganze Gebisse, Plomben ꝛc. bei schonendster Behandlung.
Umarbeitungen und **Reparaturen sofort.**
Garantie für **gutes Passen, solide, naturgetreue Ausführung.**
Billigste Preisstellung.
Sprechzeit 9—6 Uhr.
J. Frödrich,
28 Waisenhausstraße 28,
gegenüber dem früheren Victoria-Hotel-Garten.

Fahrräder-Fabrik und -Handlung
von
Fr. Weißner,
Dresden, Johannesstr. 20
(Pirnaischerplatz)
empfiehlt ihre soliden und leichtlaufenden Fahrräder mit
Hohlgummi-Polsterreifen
und Pneumatic-Reifen. Lager deutscher und englischer Firmen. Für bestes Material und Arbeit leiste Garantie. Fahrenlernen in kurzer Zeit. — Mäßige Preise. — Preislisten frei. — Gebrauchte Räder werden mit in Zahlung genommen.

Die **Klempnerei** von
Otto Junghanns,
67 Bischofsweg 67,
empfiehlt sich zu allen vorkommenden
Wasserleitungs- und Bau-Arbeiten
sowie **Reparaturen** bei billiger und schneller Ausführung.

Schönheit
und
Gesundheit!

Schmerzlos

Wir empfehlen uns allen Damen u. Herren zum gänzlich **schmerzlosen** Einsetzen künstlicher Zähne u. Gebisse. Die Vorzüge der von uns nach neuester Construction angefertigten künstl. Gebisse sind folgende: Gut passend und natürliches Essen und Sprechen ermöglichend; ein Verschlucken ist jedoch unmögl.
In unserem zahnärztlichen Atelier werden ferner alle zahnärztlichen Operationen **schmerzlos** ausgeführt.
Plombirungen (**ohne** die schmerzbereitende Bohrmaschine) und Zahnziehen
☞ **schmerzlos.** ☜
Frau Kublinski,
Zahnkünstlerin,
Kublinski, Zahnarzt,
22 Amalienstr. 22,
neb. Hotel Amalienhof.

Ein Fuchs-Wallach,
12 J. alt, Compagniechef-Pferd, zu verkaufen: 2. Gardedrag.-Kaserne, Mittelbau, Stube 223.

Rover, wenig gef., ganz billig zu verk. Am Schießhaus 7, I.

Ein gebr. Schlaf-Sopha
für 20 Mk. zu verkaufen Ferdinandstraße 12b, Seitenstr.

Gummi-Artikel
jeder Art, bester Qualität, empfiehlt und versendet bill. **Rich. Freiseleben,** 1 Postplatz 1, Promenade. **Neu: Schnurrbartbind. Saxonia,** um einen **schneidigen** Bart zu erhalten. Stück 1—2 Mk. m. Gebrauchsanweisung.

Ein fast ganz neues **Piano,** gold. Medaille prämiirt, für 135 M. zu verk. Moritzstr. 33, 1. r.

---

1 hübsche **Plusch-Garnitur,** 2 gute **Matratzen** u. starke **Bettst.** mit hoh. Kopf. (neu), **1 bequemes Sopha,** pol. Ab., billig zu verk. Moritzstr. 26, pt.

Tische,
Schränke, Vertikos bill. bei **Starke,** Dresdnerstraße 7, am Zwinger.

Sicher wirkend!! Keine Berufsstörung

Tödtet

Apotheker Himmelreich's Bandwurmmittel

jede Art Bandwürmer sicher u. ohne Beschwerden, abführen alle bisher angewendet gebrauchten Mittel bei Weitem

Kein Erbrechen.

Wirkt nicht abführend.

Preis 2 Mark.

Allein Versandt durch privileg. **Engel-Apotheke, Gruxthal i. S.**

Absolutunschädlich! Keine Diät!!

1 kleineres Pferd,

kräftig passend für Droschke, soll mit Wagen u. Geschirr (auch einzeln) **billig verkauft** werden.

L. Kühnert,

Pirnaischestr. 30 im Restaurant.

8 Pfund **Gradtafelbutter** 20 Mk. sendet frei gegen Nachnahme **M. Brandt** in Tissen i. H.

Gardinen,

gute Qualitäten, bekannt aus zu **jedem** Preis

gegen **Ausgabe** des Artikels

Rich. Kneifel,

Wäschefabrik, Hauptstraße.

25 [illegible] **Zuschneidekunst** u. [illegible] **Weyl,** Wettin. Mauerstr. 11.

1 wenig gebraucht., echtes Nußbaum-Vertico **billig** Reichg. Johannstraße 7, III.

Gelegenheits-Kauf.

Eine Partie **Schlafdecken,** prachtvolle Muster, durchweg Stück 6 M.

Tuch-Niederlage Grunaerstraße 5, 1. Et.

Harmonikas.

Verkauf und Reparatur aller in dieses Fach einschlagenden **Musikwerke,** sowie Neuanfertigung nach Zeichnung. **C. Mehlgarten,** Schulerstraße 8.

Nellnerinnen

finden größte Auswahl in **extra hochschnürenden Corsets** in der Corset-Fabrik von **Adolph Borchardt, Galeriestr. 1,** 2. Geschäft **Amalienstraße 21,** gegenüber dem Amalienhof.

Direkt in der Fabrik kauft man am billigsten prachtvolle neue

Pianinos und Flügel

mit **wunderbarer, edler, gesangreicher Tonfülle,** in jeder gewünschten **Ausstattung,** unter **Garantie** zu **reellen** und billigen Fabrikpreisen

H. Wolfframm,

Pianoforte-Fabrik,

Seestrasse 3, I.

Schwarzer

Cachemir

und

Fantasie-Stoffe,

reine Wolle, doppelbr. vorzügliche, sich gut tragende Qualitäten, aus den bewährtesten Fabriken **Geras,** empfiehlt in **großer** Auswahl. Meter von 100, 110, 120, 140, 160, 180, 200, 230, 250 bis 450 Pfg.

Rob. Böhme jun.,

Georgplatz 16,

Eckhaus der Waisenhausstraße.

Ein- u. Verkauf

getragener u. neuer **Herren-Garderobe,** sowie Anfertigung nach Maß, gut passend. Mäßige Preise. **E. Neumann,** Schreibergasse 14, 3. Et.

Essasser

bedruckt. Barchent,

reizende Neuheiten

zu **Jacken, Kleidern und Morgen-Kleidern,** sowie zu **Matinées und Blousen** vorzüglich sich eignend, offerire ich zu folgenden billigen Preisen:

Mtr. 50, 55, 60-80 Pf.

in außerordentlich großer Auswahl.

Robert Böhme jr.

Georgplatz 16,

Eckhaus der Waisenhausstr.

Honora

schafft binnen 14 Tagen die Haut von Sommersprossen, Leber- u. Pockenflecken, vertreibt den Gelbsucht-Teint u. die Röthe der Nase. Zahnweiß, Mittel gegen Unreinheiten der Haut, à Fl. 2.00 Mk.

Mex Tinctur

unterstützt alles bis jetzt Dagewesene indem es sofort echt blond, braun und schwarz färbt, à Fl. 1.50 M.

Mex Balsam

zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht wünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne Nachtheil für die Haut u. ohne jeden Schmerz, à Fl. 2.50 M.

Unschädlich u. Gutachten. Fabrikant **Herm. Bauer** in **Hannover.** Echt in **Dresden-Neust.** bei Herrn **C. Liebt,** Coiffeur, am Markt.

Dunkle u. rothe Haare **hellblond zu färben.**

Osk. Mühlradt's **Blondfärber**

Preisgekrönt mit goldener Medaille in **Paris, Gent, Berlin** etc. à Fl. **Mk. 3.—** mit Gebrauchsanweisung.

Echt nur bei **Alfred Blembel,** Germania-Drog., **Ernst Bley, Spalteholz & Bley** in **Dresden.**

Zur Beachtung!

Mehrere gute gebrauchte

Flügel

mit **starkem** Ton, **guter** Mechanik, Metallplatte und Spreizen, verkaufe ich **wegen Mangels** am Platz unter der

Hälfte des Werthes.

H. Wolfframm,

Pianoforte-Fabrik,

Seestraße 3, I.

Pianinos, Pianos

verleiht billig, 3, 4, 6, 8—10 Mk. **F. Gerold,** Jahnsgasse 4, 2.

Reizende **Neuheiten.**

Blousen

in Cattun, Satin, Batist, Gloria, Mousseline

Kinder-Kleidchen

in den neuesten Stoffen.

Sehr billige Preise.

S. Epstein,

Hauptstraße 13,

Wäsche- u. Corsetlager.

Feinste Holsteiner Butter,

Stückchen 65 Pf., günstig für Wiederverkäufer, zu Engrospreisen. Butter-Niederlage **Dinkel,** Pillnitzerstraße 52.

Granitplatten, Stuf., Mundsteine l. b. Rosenstraße 23.

Familien-Pension

für erholungsbedürftige **junge Mädchen,** Luftkurort **Weisser Hirsch** b. Dresden.

Frl. Minna Leissner.

Billige Pianinos

zu 75, 85, 100, 115, 125 Thlr. sämmtlich wie neu eih. zu verk. **F. Gerold,** Jahnsg. 4, 2.

Schlafsopha 90 M.

Schlaf-Fauteuil 55 M.

Oswald Lehmann,

Waisenhausstraße 2, II. Et.

(nächst Dippoldiswaldaer Platz).

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachstehenden, beliebig einzeln auswählbaren Fächern:

Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schonschreiben, Rundschrift, Grammatik, Briefstil, Orthographie, Geometrie, Zeichnen, Literaturgeschichte, Stenogr. Geographie, Englisch, Französisch, Chemie, Physik ꝛc.

Getrennte Abteilungen für ältere und jüngere Personen beiderlei Geschlechts.

Handels-Akademie

und Höhere Fortbildungs-Schule

Schloss-Str. 22.

Direktorial-Zimmer II. Et.

Oscar Wünschmann,

20 Rampischestraße Nr. 20.

Gesuche, Gedichte

Toaste, Tafel-Lieder, Reklamationen ꝛc.

Rath in Rechtssachen.

Wannenbäder

mit Douche Kamenzerstraße 5.

Sommerfrische

„Oelmühle" Oberschöna.

Station Frankenstein der Dresden-Chemnitzer Linie, direkt am Hochwald, höchst romantisch gelegen, verbunden durch herrliche Waldwege mit den alten ehrwürdigen Bergstädten Freiberg und Brand. Complett eingerichtete Sommerwohnungen, ozonreiche Waldluft, vorzügl. Küche, eigene Molkerei. Aerztlich empfohlen. Prospekte auf Wunsch durch den Besitzer **A. Klemm.**

Prächtige Baumblüth

im

Veilendschlößchen Plauen.

Stadt-Park,

10 Meissner-Strasse 10.

Täglich Concert und Alpenglühen.

Leben in den Alpen. Schönstes **Rendez-vous f. Dresdner Familien.**

Weisser Hirsch.

Wer sich am Erwachen der Natur erfreuen will, der besuche den unübertrefflich schönen **Natur-Terrassen-Garten** des Gasthofes **Weisser Hirsch.** Für gute Verpflegung sorgt der Besitzer **W. Wärflel.**

„Liebenecke."

Großartigster Ueberblick der Baumbluth.

Man verlange ausdrücklich

Bürgerlich Pilsener Bier.

PRIVAT-BESPRECHUNGEN IN MIVAT

Verein Dresdn. Kanisente.

Heute Montag gef. Zusammenkft.

Auf!

nach der

„Diana"

zum

Grand bal paré.

Auf die prachtigen, wasserdichten

Staubmäntel

zu billigsten Preisen beim bekannten Neustädter Mäntel-Ulbricht

auf der Heinrichstraße wird jede Dame aufmerksam gemacht. **L. N.**

Verlobungs-,

Hochzeits- und Trauer-Anzeigen, sowie Visitenkarten in einfachster bis hochfeinster Ausführung liefert die Buchdruckerei v. **Wilh. Klemich,** Wallstraße 12, schräg über der Zahnsgasse, in kürzester Zeit. **F. R.**

Beim weit und breit bekannten Neustädter

Mäntel-Ulbricht

(Neustadt, Heinrichstr. 11) bekommt man die feinsten Jaquettes aus prima schwarzen Stoffen, von Herrenschneidern gefertigt, zu wirklich sehr billigen Preisen. **N. A.**

Meyer's Saccos

für Herren und Knaben findet man nur b. **Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10, M. & B.**

Kinderwagen, Fahrstühle

billigst in der Fabrik **11 Freibergerstraße 11** bei **Schulze & Cruschwitz.** **R.**

Reizende

Kinder-Jäckchen

am billigsten beim Mäntel-Ulbricht in Neustadt auf der Heinrichstraße. **N. B.**

Stroh-Hüte

kauft man bei größter Auswahl und am billigsten von **Richard Schubert,** Annenstraße Nr. 12, vis-à-vis der neuen Post. **F.**

Nur für enge Figuren!

Ein kleiner Posten **schwarzer Jaquettes** aus reinwoll. Stoffen gefertigt, wird gegen Vergütung des Arbeitslohnes **umsonst** hingegeben beim renommirten **Neustädter Mäntel-Ulbricht,** Neustadt, Heinrichstraße Nr. 14. **Veritas.**

Gegen geringe Verachtung des **Arbeitslohnes** werden einige **Sommerumhänge** vom vergangenen Jahre **umsonst** hingegeben beim renommirten

Neust. Mäntel-Ulbricht

auf der **Heinrichstraße.** **Veritas.**

Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Ausmiethung!

Niemand versäume die Gelegenheit, seinen Bedarf von Schuhwaaren in dem bekannt guten Geschäft von **A. Fischer** zu decken. **6 Wettinerstr. 6.** **H. M.**

Auf den renommirten Neustädter

Mäntel-Ulbricht

kann nicht genug jede Dame aufmerksam gemacht werden. **V. S.**

Bahnhofs-Hotel Geißing

allen Touristen bestens empfohlen. **L.**

Unter-Röcke

kann man nur gut und billig kaufen bei **August Kretzschmar,** Altmarkt 11. **M. K.**

Spazierstöcke

in allen Neuheiten, größter Auswahl und billigsten Preisen findet man bei **B. Schädlich's Nachf.,** Marienstraße 13, gegenüber den 3 Raben. **R.**

All Heil!

Den Herren Radfahrern, welche ihr Stahlroß wieder neu vernickeln lassen wollen, ist die **Vernickelungs-Anstalt Am See 4** zu empfehlen. **K.**

Zöpfe! Zöpfe!

Unglaublich große Auswahl, aus feinsten Haaren gefertigt, findet man im Friseur-Geschäft von **Carl Hagedorn,** Annenstraße 12, vom Postplatz 6. Laden rechts. **P. v. B.**

Keine Dame

sollte den in **6—8 Tagen** erlernbaren **Schnittzeichnen- u. Zuschneidekurs** v. **M. Fiedler,** Pirnaischestr. 27, I. versäumen. **B.**

Die bekannte und ebenso feine **6 Pf.-Cigarre**

Nr. 60

bei **H. v. Wehren,** Seestraße Nr. 6, kann als das Beste in dieser Preislage aus voller Ueberzeugung empfohlen werden. **A. K.**

Kinderwagen, neue u. gebr., erstaunl. billig nur Annenstr. 28, u. Rosenstraße, bei **Gottlebe.** **R.**

Meyer's Joppen

aus **Bayern** findet man nur beim **Schlafrock-Meyer, Frauenstraße 8 und 10,** gegenüber Herrn Kleyenberg. **M. & B.**

Die **besten** und **billigsten Cylinder, Filzhüte** in schönsten Formen und Farben, federleicht, weich ꝛc., **Kinderhüte, Stroh- und Stoffhüte, Mützen,** sowie **Regen- und Sonnen-Schirme** findet man in der altrenommirten **Fabrik** von

H. Buchholz,

28 Annenstraße 28, gegenüber d. Röhrhofsgasse. **Reparaturen** prompt u. billigst. **F. H.**

Bei vorkommendem Bedarf perlonne Niemand die **Schuhmacherei** von

Joh. Fleisch,

Wettinerstr. 15, zu besuchen. Man findet dort eine reichhaltige Auswahl von Bestellungen jeder Art zu wirklich billigen Preisen bei solider Bedienung. **H. S.**

Emaillegeschirr-

Niederlage, große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. Rückert.**

Wer eine gute und billige

Uhr

haben will, kaufe bei **Oehme,** an der **Sophienkirche. Repar. Preisangabe vorher. M. B.**

Die neuesten **französisch.** und

Wiener Corsets

hoch- u. niedrigsch., f. jede Figur passend, verleihen durch ihren vorzügl. Schnitt **eleg. Sitz des Kleides.** Diese **neuen** Façons findet man in reichster Auswahl ohne Concurrenz **solid u. billig** im **Wiener Special-Corset-Magazin** von **M. Bartholdt, 15 Amalienstr. 15. Achtung!** Corset-Laterne. 2. Geschäft **Pragerstr. 41. L.**

Blutarme

und **Nervenleidende** jeder Art gebrauchen mit bestem Erfolge Sanitätsrath Dr. **Nagel's nervenstärkende Pillen:** echt nur in Salomonsapotheke zu Dresden. **K.**

Wohin

wendet man sich beim Einkauf von **Herren- und Knaben-Garderoben,** wenn man gut, reell und billig kaufen will? Am billigsten und feste Preise hat die **Sächs. Garderoben-Fabrik** von **L. Grossmann,** Wettinerstraße 10, eine Treppe. Mehrere helle Kunden.

Man denke seinen Bedarf an **Tischmessern u. Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u. reparirt, denn der Meisterschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in Bezug auf guten Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung von Heft und Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Sophienstraße 2 u. 3,** immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

In Adolph Borchardt's

Corset-Fabrik, Galeriestraße 1, 2. Geschäft Amalienstr. 21, gegenüb. d. Amalienhof, findet jede Dame stets die größte Auswahl u. die neuesten Façons in Wiener und anderen Corsets. Verkauf auch einzeln zu Fabrikpreisen. Nähr- u. Umstands-Corsets, Plastik, Gradhalter. Anfertig. n. Maß. **G.**

Wenn Sie

äußerst solide Sachen **unter Fabrikpreisen** in **Reisetaschen, Reisekoffern, Photographiealbums, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Hosenträgern, Schulranzen, Schirmen, Stöcken, Uhrketten, Armbändern, Broschen,** überhaupt sämmtliche **Reiseartikel, Galanterie-, Portefeuille-, Lederwaar., Alfenide-, Holz- u. Schmucksachen** kaufen wollen, so besuchen Sie den Totalausverkauf König-Johannstr. 17. **R.**

Gold- u. Silberwaaren,

selbstgefertigte **Verlobungs- u. Trauringe** empfiehlt billigst. **Reparaturen** werden gut und sauber gefertigt. **Altes Gold u. Silber** in Zahlung genommen bei **F. Bierauer,** Galeriestraße 1. **Seh.**

Am besten und dabei billig und vollständig schmerzlos werden künstliche

Zähne

eingesetzt, **Zähne** gewissenhaft **plombirt** und **gereinigt** und **Zahnschmerzen** jeder Art beseitigt in **Paul Beyer's** Atelier für Zahnersatz, **Wallstraße 1,** Ecke der Wilsdrufferstr. **O. U.**

Beim Einkauf von

Filz-Hüten

empfehlen wir besonders das Hut-Geschäft von **Richard Schubert,** Annenstraße Nr. 12, vis-à-vis der neuen Post. **G.**

Die

Waldheimer

Schuhwaaren, größte Auswahl von **Straßen-, Haus- und Reise-Schuhen u. Pantoffeln** in der Niederlage von **Ernst Schöne,** Am See 21. **W.**

Kämme

in überraschender Auswahl, Zahn- u. Nagelbürsten, Haarnadeln, Manschetten-, Chemiettten- und Kragenknöpfe kauft man billigst bei **A. H. Theising jr.,** Marienstr., Antonspl. 15 **H.**

Bitte, trinken Sie

Karlsbader Kaffee

von **Max Thürmer,** Dresden. Einzelverkauf: Fabrik Kaufladen, 18, 19-09. **C. F. Reichelt,** Seestraße 6.

Wer

einen **recht guten haltbaren Gut kaufen will,** bemühe sich in das **Gutgeschäft Freibergerstraße Nr. 8, Ecke Maternistraße.** Dieses **Geschäft** verkauft Niemand unbedingt.

Ein Dankbar. Kunde. **O. N.**

Was nützt

eine **Perrücke, Scheitel, Stirnlocken** ꝛc., wenn man dieselben sofort als solch erkennt? — Obige Arbeiten, von dem Wiener Damen-Friseur **Leo Stroka,** Seestraße 5, 1. Etage, gegenüber der Zahnsgasse (kein Laden) gefertigt, sind **absolut unsichtbar.** **K.**

Bruchleidende

finden sichere Hilfe bei **Herm. Pöhnert und Frau,** Trompeterstr. 7, früher gr. Brüderg. **R.**

Eau de Cologne,

v. **Joh. Maria Farina,** „Zur Stadt Turin, Hochstr. 111.", Cöln a. Rh. (Haus gegr. 1788), ist anerkannt das Beste; man probire und verlange **nur diese Marke. Engros-Lager: Reunicke u. Herzog,** Gr. Brüderg. 31, 1. **W. L.**

Zähne

reinigt und plombirt, **Zahnschmerz** beseitigt. **Nicht passende Gebisse** arbeitet billigst um **Frau Elise Weiebhold,** Zahnkünstlerin, Seestr. 1, Ecke Amalienstraße (Haus Röm. Kinge). **B.**

Gute Uhren,

speciell **goldene Damenuhren,** in größter Auswahl und äußerst **billig** im bekannten **Lorenz'schen Uhren-Geschäft Schössergasse 2.** Man besichtige das Schaufenster. **A. G.**

Bruno Köberling's

Hutfabrik, **Wallstraße 12,** bietet zum **Pfingst-Feste** eine **bedeutende Auswahl** guter, **hochmoderner Filz-, Cylinder-, Stroh- und Stoffhüte, Mützen, Schirme, Sommer-Filzwaaren** ꝛc. Es kann Jedermann dieses Geschäft wegen seiner **soliden u. billigen Preise** sehr empfohlen werden. **M. G.**

Clichés. Die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen.

Erved. der Dresdn. Nacht.

Theater, Concerte, 11. Mai.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, I.

K. Hoftheater. Altstadt.

Gastspiel.

Dienstag: Bei frommen Hirten. Sicilianische Bauernehre.

Mittwoch: Der Prophet.

(In der Neustadt.)

Mittel-Preise.

Nervös.

Schwank in drei Akten von G. v. Moser und O. Girardi.

Gottlieb Hempel, Rentier	Hr. Schubert
Ulrike, seine Frau	Frl. Guinand
Therese, seine Schwester	Fr. Wolff
Pleta, seine Tochter	Frl. Tuttinger
Hern, Kaufmann	Hr. Schmidt
Paul, sein Sohn	Hr. Bunz
Octo, Geschäftsreisender	Hr. Bauer
Hardus, Oberst a. D.	Hr. Sinobda
Marietta, seine Gattin	Frl. Schendler
Laura, deren Schwester	Frl. Thorano
Schola, ein Hausmann	Hr. Erdmann
Lantie, e. Dienstmädch.	Frl. Cuenter
Peter, Sanitätsrath	Hr. Birck

Jugendliebe.

Lustspiel in einem Akt von R. Wildbrandt.

Frau von Rosen	Frau Wolff
Adelheid, ihre Nichte	Frl. Bahls
Heinrich	Hr. Bunz
Ferdinand von Bruck	Hr. Paul
Hildebrand, ein Gärtner	Hr. Löber
Betty, dessen Tochter	Frl. Schendler

Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Dienstag: Der Ingenieur.

Mittwoch: Der Raub der Sabinerinnen.

Residenz-Theater.

Bis Donnerstag d. 14. Mai geschlossen. Freitag d. 15. Mai: Gastspiel des Herrn H. Schwiglofer. Zum 1. Male: Nr. 20.

Trianon.

Heute von 7–10 Uhr **Tanzverein.**

Die Trianon-Verwaltung.

Prunksaal Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.

Ergebenst **Wilh. Baumann.**

Deutsche Reichskrone

(vormals Damm's Etablissement).

Schönster und größter Saal in Dresden.

Sonntags u. Montags feiner Ball.

Hochachtungsvoll **Otto Körner.**

Centralhalle.

Heute Damen-Kränzchen.

Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pfg., für Damen 20 Pfg. Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **G. Piesold.**

Eldorado.

Heute öffentlicher Ball

mit **Electrischem Glockenspiel.** (Tagesmusik.) Von 7 bis 10 Uhr Eintritt für Herren mit Tanz 50 Pf.

Gustav Fritzsche.

Schweizerhäuschen.

Heute **Ballmusik,** v. 7—½11 Uhr **Tanzverein. L. Franke**

Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlinerstraße.
Ballhaus, Bautznerstraße.
Colosseum, Alaunstraße.
Deutsche Reichskrone (Damm's Etabl.), Königsbrückerstr.
Lindengarten, Arsenal, Königsbrückerstraße.
Odeum, Cr[illegible]straße.
Orpheum, Rauenerstraße.
Reichshallen, Palmstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Sieg's Säle, Blumenstraße.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Tonhalle, Glacisstraße.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

TIVOLI.

Heute Ballmusik bis 1 Uhr, von **7—10 Uhr Tanzverein.** **Die Verwaltung.**

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, der allgemein beliebte

Grand bal paré.

Um 9 Uhr und ½11 Uhr **Contre.**

Eintrittspreis mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.

Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll **H. Wagner.**

Bellevue.

Heute Montag **grosse Ballmusik,** von 7—10 Uhr **Tanzverein** mit **Cotillon.**

Achtungsvoll **Richard Lorenz.**

Bekanntmachung,

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Hausbesitzerin **Johanna Sophie** verwittwete **Müller** geborenen **Buchholz** in Niedergohlis sollen die zu deren Nachlasse gehörigen **Grundstücke,** als:

a) das **Haus- und Gartengrundstück** Nr. 127 des Flurbuchs, Nr. 24c des Brandkatasters und Fol. 59 des Grundbuchs für Niedergohlis, mit — Acker 79 Qu.-Rth. Fläche, 50,16 Steuereinheiten, geschätzt auf 8052 M.,

b) das **Feldgrundstück** Nr. 139 des Flurbuchs, Fol. 74 des Grundbuchs für Niedergohlis, mit — Acker 272 Qu.-R. Fläche und 20,42 Steuer-Einheiten, geschätzt auf 2016 M.,

c) das **Feld-** (Garten-) **Grundstück** Nr. 111 des Flurbuchs Fol. 231 des Grundbuchs für Cossebaude, mit — Acker 4 Qu.-R. Fläche und 0,20 Steuereinheiten, geschätzt auf 32 M.,

den 15. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden hiermit aufgefordert, am gedachten Tage und zur bestimmten Stunde **im Nachlaßgrundstück zu Niedergohlis,** Nr. 24c des Brandcatasters sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den an der Gerichtstafel — Rampischestraße 19b, I. — und im Gasthofe zu Niedergohlis aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Dresden, am 25. April 1891.

Das Königl. Amtsgericht, Abth. IIIa. B.

Dr. Munz.

Familien-Pension

für die gebildeten Gesellschaftskreise.

Breslau, Feldstraße 10, Hochparterre.

Ruhige und freundliche Heimstätte für kürzeren oder längeren Aufenthalt.

Bier- und Weingläser

billigst bei W. F. John, Webergasse 5.

Echt silberne **Hochzeits-, Pathen- u. Jubiläums-Geschenke**

empfiehlt in reicher Auswahl zu Engros-Preisen

Löffel,

800/1000 fein.

A. C. Tschientschy,

Silberwaaren-Fabrik,

Marschallstrasse 4,

gegenüber dem Exhberg.

Auch wird altes Silber zum Umarbeiten angenommen.

Möbel-Wagen-Gelegenheiten

per sofort bis Ende Juni:

nach **Berlin, Stettin, Hamburg, Kiel, Wiesbaden, Köln, Stuttgart, Prag, Wien, Bad Elster, Zwickau, Plauen i. V.; von: Kulmbach, Rudolstadt, Weimar, Thorn, Bromberg, Leipzig, Zittau, Bautzen, Chemnitz.**

sämmtliche Wagen sind schon hier und können auf Rückladung stehen bleiben. Preise billig. Ausführung garantirt.

Albert Senewald,

Comptoir: Neustadt, Niedergraben Nr. 1.

NB. Größtes Lagerhaus der Neustadt. Spedition nach allen Welttheilen.

Gardinen-Ausverkauf.

Der Rest meines **Gardinen-Lagers** wird bedeutend unter Preis ausverkauft.

G. D. Blass,

Wäschefabrik und Ausstattungs-Geschäft,

9 Marienstraße 9 und Portikus part. u. 1. Etage.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft.

VI. Auction von Pferden, Wagen, Geschirren ꝛc.

Sonnabend, den 23. Mai, Vormittags 11 Uhr,

in der **Reitbahn, Elsterstraße 22.**

Anmeldungen hierzu spätest. bis 18. Mai. Die Pferde können 2 Tage vor der Auction gemustert werden.

Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft. Pfitzmann.

VII. Auction am 13. Juni c., Vormittags 11 Uhr.

Email,

bester Fußboden-Anstrich,

sofort trocknend und nicht nachklebend, ist in allen besseren Drogen- und Farben-Handlungen Dresdens vorräthig.

Lack- und Farbenfabrik in Chur.

Filzhüte, hochfeine Qualität und Farben.

Wiener, engl. u. deutsche Haarfilzhüte, 5, 6, 7, 8—12 M.

Cylinder, Chapeauclaque, f. feiner leichter Filzhut, eleg. Façon, 5 M., 4 M., 3 M., 2 M.

Künstler-, weiche Hüte, Turner-, Lodenhüte 2 M. 50 Pf., 3, 4, 5 M. ꝛc.

Stroh-Hüte für Herren und Knaben, größtes Lager am Platze, vom feinsten **Panta-, Pedal-, Hanf-,** bis zum billigsten **Matrosenhut,** empfiehlt

Rich. Schubert, Annenstraße 12,

engros, vis-à-vis der neuen Post, en detail.

Frau Helene Sommer,

Höheres Lehrinstitut für theoretische und praktische Damenschneiderei,

Reitbahnstrasse Nr. 35, II.,

besucht von Damen aus den besten Familien.

Gewissenhafte Ausbildung nach meiner **eigenen** Schnittzeichnen- und Zuschneide-Methode, **welche von Autoritäten** und in der **Presse** rühmlichst anerkannt wurde — einfach, sicher und zuverlässig! Erfolg garantirt. Vielseitige schriftliche u. mündliche Empfehlungen. **Lehrbücher** zum Selbstunterricht à 4 Mark. **Schnitte** nach Maß à 1 Mark.

Damen, welche **nur Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** erlernen wollen, können das nach **meiner** Methode in circa 4 Tagen. Dieser Unterricht ist separat!

Rohseidene Bastkleider Mk. 16.80

pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — vers. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto n. d. Schweiz.

Englische Kinder Einreibung

Einziges u. bewährtestes Mittel zur Verhütung der Engl. Krankheit krummen Beinen der sog. Schiefsein u. Schwäche der Gliedmassen bei Kindern. Allein echt fabricirt bei **Spalteholz & Bley, Dresden** zu haben à Fl. 1 M. in den meisten Apotheken.

Warnung!

Von der weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** von **Fritz Schulze jun., Leipzig,** muß jedes Packet nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. **à Packet 20 Pf.** Dieselbe ist vorräthig in allen Handlungen.

Heiraths-Gesuch.

Ein kürzlich etabl. Kaufmann im Alter von 30 J., Inhaber eines lukrativen Geschäfts, sucht mit nicht unvermögender Dame aus guter Familie behufs Annäherung in Briefwechsel zu treten. Suchender, von mittler Statur und angenehmer Persönlichkeit, reflektirt weniger auf Schönheit als tieferes Gemüth u. Sinn f. Häuslichkeit. Damen, welche diesem wirklich reellen Gesuch Vertrauen entgegenbringen, wollen wth. Briefe frdl. unter L. N. 921 einsenden an den „Invalidendank" Dresden. Photographie erwünscht und folgt sofort zurück. Anonym verbeten.

Tägl. 3 Mal frisch!

Lössnitzer Spargel,

in Qualität bisher **unerreicht!**

Pfd. **50, 60, 80, 100** Pfg. empfehlen

Lehmann & Leichsenring,

Waisenhausstraße 31.

Papagei

(fingerzahm), singt u. spricht sehr viel, incl. Käfig **zu verkaufen Annenstraße 12,** Friseurgesch.

Knaben-Anzüge

verkauft billig Frau **Engert,** Breitestraße 2, 1. Hofe links, 1. Et.

Möbel

selbstgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als:

Feldbetten mit Matratze	15	M.
Federmatratzen	18	„
Sophas in all. Bezüg.	33	„
Schlafsophas m. Matr.	65	„
Rips-Garnituren	90	„
Plüsch-Garnituren	150	„
Alle Sorten Bettstellen,		
Säulen-Sophas	55	„
Nußb.-Garn. (Plüsch)	190	„

Tische, Stühle, Spiegel.

Aufpolsterung aller Art.

gebr. Möbel werden eingetauscht.

König-Johannstr. 7, III. nahe Altmarkt.

Voigt, Tapezirer.

Wer kauft eine Partie schöne

Chenille-Fransen?

Meter statt 80 für **10** Pfennige. Adr. erb. u. **Chenille** Exp. d. Bl.

Brock's Fabrik

für

Tricotwaaren

Einzige Verkaufsstelle

Webergasse,

Ecke Seeg. u. Altmarkt.

Taillen	à	1½ M.
Kleidchen	„	1 „
Knaben-Anzüge	„	3 „

bis zu den feinsten Sorten in **Tricot, Mousseline** und **Satin.**

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Anprobezimmer zur Verfügung.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Webergasse, Ecke Seeg.

Eine Dampfmaschine,

gebraucht, doch gut erhalten, zu 4—6 Pferdekraft, mit Kessel, sowie eine neue 18-Pferde Dampfmaschine, sehr sauber gebaut, sind billig zu verkaufen bei **Gebrüder Bauer,** Maschinenfabrik, **Großröhrsdorf i. S.**

Massiv goldene **Trauringe,** das Stück von 5 Mk. an empfiehlt Juwelier G. Weissig, Wallstr. 8.

Corsets,

extra hochfeinerd, mit langer Hüfte, ganz **neue** Façon, von

65 Pf.

Kinder-Corsets ganz billig.

Geradehalter.

Gesundheits-Corsets.

J. Behrendt,

Holbeinstraße 107, 1. Etg.

Levkoy-Pflanzen

in 12 Farben gemischt à Schock 50 Pf., **Astern** in sehr schönen Farben à Schck. 40 Pf. sind zu haben **Stenzsch,** Meißnerstr. 33, 12 Hundert Schritte von Station Kemnitz. **J. C. Lehmann.**

Billige Hutkasten, sowie alle Arten **Papparbeiten** liefert stets Jacobsgasse 5.

Belohnung

bringt Händlern der billige Einkauf v. **Scheuertuch,** Putzlappen, Borstbesen, Bindfaden, Glaswaaren, Docht ꝛc. **am See 22, Eingang kl. Planenschegasse.**

NB. Zur Einzelkauf heute Bezugsquelle!

Alte Weinkenner

bezeichnen meine **garantirt reinen** Rheinweine u. zwar weiße: **Laubenheimer,** per Liter 80 Pfg., **Eltviller** 90—120 Pf., **Eltviller Sonnenberg** 125—160 Pfg., **Rauenthaler** 170—200 Pfg. **roth Oberingelheimer** 100—140 Pfg., **Assmannshäuser** 150—300 Pfg. als ganz vorzüglich u. preiswerth. Kleine **Kostproben** gratis, 2 ganze Flaschen in Postcolli gegen Nachnahme des entsprechenden Betrags **franco.**

J. B. Hirschmann, Weinbergbesitz. Eltville i. Rheingau. Versandt a. Private.

Selbst-Unterricht für Erwachsene

schöne Schrift

Prospekt, Lehrplan gratis u. frei.

schwungvolle

Buchführung

Gebr. Sander in Stuttgart

Kleine Ausgabe 50 Pf.

Gummi-

waarenfabrik v. S. Renée

Paris.

(**Feinste** Specialitäten.)

Zollfr. Versandt durch

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Special-Preisliste in verschl. Couvert geg. Einsend. v. 20 Pf. i. Briefm.

---

1 Nußb.-Muschel-Plüsch-Garnitur billig König-Johannstraße 7, 3. Etage.

Kinderwagen

u. **Fahrstühle,** größte Auswahl, billigste Preise, in der Fabrik Freibergerplatz 13.

Königliches Belvedère

der Brühlschen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.

Direction:

Herr Kapellmeister **Paul Hein.**

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten

Heute Montag den 11. Mai

Großes Abend-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Leitung ihres Dirigenten Stabshautbist

L. Schröder.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt **50** Pf.

Abonnements- und Vereins-Billets haben Giltigkeit.

NB. Billets für Vereine zu ermäßigten Preisen, giltig für die Tage Montag und Donnerstag (Wiener Garten), Dienstag Hotel Victoria (Plauen'sch), Mittwoch Hotel Tennitz (Leschwitz).

Feldschlößchen.

Heute grosses

Trenkler-Concert.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende gegen ½11 Uhr.

Vorherkauf u. Abonnementskarten an den bekannten Verkaufsstellen. **Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.** Hochachtend **Otto Scheibe.**

Morgen gr. Trenkler-Concert. Anfang ½8 Uhr.

Schillergarten,

Blasewitz.

Heute Montag den 11. Mai 1891

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. „Prinz Georg" Nr. 108.

Direction: Stabshornist **G. Keil.**

Anfang 5 Uhr. Eintritt **50** Pfg.

Abonnement-Billets haben Giltigkeit.

Hochachtungsvoll **L. Köhler.**

Grosse Wirthschaft
Königlicher Grosser Garten

Heute großes Concert

von der Kapelle der Königl. Großen Wirthschaft

Direction:

Herr Kapellmeister **Jul. Endler.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg. Schluß 9 Uhr.

Saal und Garderoben bieten großen Massen sicheren Schutz.

Welt-Restaurant

Société.

Größtes Speise-Etablissement der Residenz.

Menu von 12—1 Uhr mit tägl. Veränderungen, was die Saison bietet. (Einzig in seiner Art.)

Von früh an **Concert** der größten Musikwerke Deutschlands mit Dampfbetrieb.

Nachmittags 4 Uhr

Grosses Instrumental-Concert.

Direction: **Curt Krause.**

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Hotel Münchner Hof,

Internationales Concert-Haus, Kreuzstraße.

Nur auf kurze Zeit!

Heute grosses Elite-Concert

der österreichischen Mädchenkapelle

Union.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 20 Pf.

Obige Kapelle, welcher ein vortheilhafter Ruf vorausgeht, concertirte während der letzten Welt-Ausstellung zu **Paris**, und lade deshalb zu recht zahlreichem Besuch ein.

Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Gewerbe-Verein zu Dresden.

Keramische Ausstellung

in den Räumen des „Gewerbehauses" zu Dresden.

Ausstellung von Erzeugnissen der Porzellan-, Thonwaaren- und Glasindustrie

nach Producten, Hilfsmitteln und Rohmaterialien,

verbunden mit einer **historischen Ausstellung.**

Eröffnung Donnerstag den 14. Mai Vormittags 11 Uhr.

Bergkeller.

Pferdebahn Postplatz-Bergkeller-Endstation.

Heute Montag

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle der Königl. Sächs. **Pioniere.**

Anfang des **Concertes 7** Uhr, des **Balles 8** Uhr.

Nach dem Concert

Feiner Cavalier-Ball,

wobei die neuesten Tänze gespielt werden.

Achtungsvoll **Edm. Dressler.**

Letzte Pferdebahn ab Bergkeller ¾12 Uhr Nachts.

Linckesches Bad.

Heute Montag

Großes Concert

von der Kapelle d. K. S. 1. (Leib-) Gren.-Regim. Nr. 100.

(Vorzüglich gewähltes Programm.)

Nach dem Concert

feiner Ball.

Anfang des Concertes ½7 Uhr, des Balles 8 Uhr.

Ende 1 Uhr.

Alle von mir ausgegebenen Karten berechtigen zum Eintritt. Hochachtend **F. Spanier.**

Neumann's Concert-Haus,

8 Schössergasse 8, nahe am Altmarkt.

Heute grosses Concert

der unübertrefflichen

Ungarisch. Zigeuner-Magnaten-Kapelle

aus **Turocs szt Marton.** Director: **Domby Karoly.**

Anfang 7 Uhr. **Eintritt 10 Pf.** Programm frei.

Hochachtend **C. H. Kunze.**

Stadt-Park.

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Heute großes Concert

von der 1. sächs. uniformirten Musikschule in Gala-Uniform Dresden-Striesen unter Leitung des Herrn Musikdirektor **J. Spuring.**

Anfang ½8 Uhr. Programm 10 Pf. **Osw. Daniel.**

Grosse Militär-Ballmusik,

Anfang ½8, Ende 1 Uhr.

Camillo W. Ecke

Zahnkünstler

Waisenhausstrasse 7, I.

(Café König.)

Braupfannenzins-Prozesse.

Nach den Paragraphen 8 und 10 der Gewerbeordnung vom 1869 unterliegen seit 1873 alle Bau-Zwangs- und Bannrechte der Ablösung und dürfen **neue dergleichen** Rechte nicht mehr erworben werden. **22 Jahre nach** Erlaß dieses Gesetzes aber wird behauptet, es sei sogar Derjenige zwangs- und bannpflichtig, welcher **noch heute** in Dresden eine Brauerei neu errichtet! Wer also gegenwärtig die Absicht haben sollte, Letzteres zu thun, **der warte,** bis in dem gegenwärtig schwebenden und in erster Instanz für die Brauer günstig entschiedenen Prozesse auch die **höheren Instanzen,** falls dieselben wirklich angerufen werden sollten, befunden haben werden! Denn heut', im Heilsjahre 1891, **22 Jahre nach Erlaß der von Zwang und Bann erlösenden Gewerbeordnung,** allist Du, Einwohner Dresdens, falls Du in keinem Weichbilde eine Brauerei errichtest, für

zwangs- und bannpflichtig!

Panorama international,

Waisenhausstraße **20, 1.** (3 Raben).

Neu zum ersten Male IV. Abth.:

Tyrol.

Neu! Automatischer Sprech-Apparat. Neu!

Jede Woche anderen Text.

Irrgarten,

Steinstr. 9.

Geöffnet v. 9—8 Uhr, Sonnabends von 2 bis 8 Uhr. Sonn- und Feiertags bis 11 Uhr Abds.

Kleines Rauchhaus,

19 Scheffelstraße 19.

Täglich grosses Concert

von der Concert-Kapelle des Hauses. Dir.: Herr **E. Grau**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Achtungsvoll **Ehrhard Krause.**

Restaurant

„Frankenbräu"

König-Johannstr. 12,

Ecke der Ringstrasse.

Angenehmster Aufenthalt für Einheimische und Fremde. Jetzt wieder das beliebteste Lokal in schönster Lage von Dresden-Altstadt.

Bestgepflegte Biere:

echt Bayrisch Frankenbräu, echt Dortmunder und Plauenscher Lagerkeller.

Ausgewählte Wein- u. Frühstückskarte.

Stets das Neueste, was die Saison bietet.

Vorzügliche Küche.

Reichhaltigste Mittags- und Abendkarte.

Menu von 1 Mark an und à la carte.

Billigste Preise. **Exacte Bedienung.**

Hochachtungsvoll **Carl Arndt.**

Sommerfrische Geising i. Erzgeb., 590 M. üb. Ostf.

Endstation der Müglitzthalbahn, Linie Dresden-Mügeln-Geising. Nächste sächsische Station vom **„Mückenthürmchen"** (1½ Std. Fußtour); nächste u. direkte Verbindung mit **Eichwald-Teplitz** durch den herrlichen „Seegrund". Billige, angenehme **Sommerwohnungen.** Solide Gasthäuser mit guter Küche und mäßigen Preisen. Sehr empfehlenswerthe Station für den **Touristenverkehr.** Das Gebirgsstädtchen G. liegt in einem nicht zu engen Thale, ist von Bergen rings umfaßt und von großen Fichtenwaldungen umgeben. Höchst romantische, äußerst geschützte und gesunde Lage. Anregendes mildes Gebirgsklima. Herrliche Waldwege und Promenaden in unmittelb. Umgebung. Prächtige Aussichtspunkte. Nahe der Stadt bietet die **„Wettiner Höhe"** mit **Aussichtsthurm** und **großem Unterkunftshaus** (786 M. Seehöhe) angenehmsten Aufenthalt und großartige Rundsicht. Wohnungen vermittelt u. Auskünfte ertheilt bereitwilligst der **Gebirgs-Verein Geising i. S.** oder das Bürgermeisteramt hierselbst.

Herrenbesätze	kosten	6—7 M.
Damenbesätze	„	3—4 „
Herrensohlen u. Absätze	„	2.75 „
Damensohlen u. Absätze	„	1.75 „
Absätze	„	40—70 Pf.
Neue Gummizüge	„	100 „

Kleine Reparaturen nach Zeit.

Specialgeschäft für Schuhreparatur von Joh. Schneider, Trompeterstraße 12, 4. Laden.

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.

Papier der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.

Das heutige Blatt enthält **16** Seiten

Hierzu 1 Sonderbeilage für Dresden und Umgegend, betr. Preuß u. Brendecke, sowie 1 für die ganze Auflage von Hirsch u. Co.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ernst Nawradt, Galeriestrasse 7, I. Bank-Geschäft, Dresden, empfiehlt sich zum **An-** und **Verkauf** von **Werthpapieren, Einlösung** von **Coupons** und **Dividenden-Scheinen,** sowie aller in das Bankfach einschlagenden Geschäften. **Solide und billigste Ausführung. Domizilstelle für Wechsel.**

Vollständig ausgestattete **Musterzimmer** zur Ansicht. Fernsprecher 3529.

Möbelmagazin der Tischlerinnung zu Dresden

Maximilians-Allee 3 (Ringstr.) schrägüber Café Passage.

Größte Auswahl von soliden Möbeln in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung. Fernsprecher 3529.

Pinsel u. Bürsten, eigenes Fabrikat, im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigst **Ernst Micklich,** Wallstraße 12, gradüber der Zahnsgasse.

Grosse Auswahl

von

Neuheiten in Shlipsen und Cravatten

in schwarzen, weissen und farbigen Stoffen.

Westen-Shlipse für Umlegekragen Stück 10 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf. bis 75 Pf.

Westen-Shlipse mit Band für Stehkragen Stück 15 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf. bis 1 M. 25 Pf.

Regatta-Cravatten für Stehkragen Stück 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 1 M. bis 1 M. 40 Pf.

Edison-Shlipse für Stehkragen Stück 75 Pf., 80 Pf., 90 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

Kaiser-Cravatten für Stehkragen Stück 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 1 M. bis 2 M.

Diplomaten-Schleifen Stück 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf. bis 1 M.

Ansteck-Schleifen Stück 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf. bis 60 Pf.

J. Bargou Söhne,

Sophienstr. 6 u. Wilsdrufferstr. 54 am Postplatz.

Jeder deutschen Hausfrau,

die stolz auf ihre Wäsche ist und dieselbe zu erhalten strebt, ist

Martin's Patent-Waschmaschine

zum Runddrehen, genannt der **„Wäscheschoner"**, zu empfehlen. — **Ehrendiplom mit goldenem Stern Köln 1889.** — Keine Reibung der Wäsche mit harten Gegenständen. Keine Laugendünste; kein Zusammentrocknen, weil fast ganz aus Metall. Unvergleichlich leichte Handhabung. Grosse Kohlen-, Seife- und Zeitersparniß, deshalb Feind aller Waschfrauen. Fast täglicher Eingang anerkennender Schreiben.

G. Troitzsch, Dresden, Marienstraße 32.

Mundpastillen,

vorzüglich bewährt **gegen üblen Geruch aus Mund und Magen,** 1 Schachtel 50 Pfg. Prompter Versand nach auswärts.

Kgl. Hof-Apotheke,

Dresden, Georgenthor.

Strumpf- u. Socken-Anstrickerei

Kinderstrümpfe Paar 40—60 Pf., **Damenstrümpfe** 50—80 Pf. (Ausführung schöner als Handarbeit)

Lager fertiger Strümpfe und Socken, auch Strumpflängen.

Auf Wunsch Neuanfertigung nach Maß.

Müller & Schneemann,

Strumpf- und Handschuhfabrik,

26 Grunaerstr., **Dresden-A.,** Grunaerstr. 26.

Zur gef. Beachtung diene, daß wir Strümpfe und Socken: **gut gewaschen mit unabgetrennten Füßen von 3 Paar an** entgegennehmen.

Conditor **L. Schlegel's** Nachf. Nr. 131. Z. 9. Fr. Nachf.

Paul Scheffler Conditor Montag, 11. Mai 189

Sonnenschirme

im Magazin zum Pfau, Frauenstr. 2.

aus gutem schwarzen Atlas	1.80—2.50
aus Satin, hochfeine Muster 1.50, 2.00	2.70—3.50
aus schwarzem guten gemusterten Atlas	3.00—3.50
aus Halbseide, in modernen Farben 2.80, 3.00,	3.50—4.50
aus Imperialseide, schw. u. bunt gemust.	4.00—6.00
Entoutcas aus Gloria, 50 cm gross	2.75—3.00
Entoutcas, echt engl., Specialität d. Magazins	9.50

Hochfeiner Genre in reiner Seide zu allen Preisen.

Kinderschirme, —.50, —.60, —.80, 1.00—2.00.

Straußfedern,

lang, von 1—15 Pf. Reparaturen schnell und billigst bei

C. F. Müller,

Schmuckfederfabrik,

Schloss-Strasse 6, II.,

2. Etrasang Café Dreimet.

KÖNIGL. SÄCHS. HOFFRISEURE.

jetzt 21 Wilsdrufferstr. 21 nur 1. Etage.

Atelier zur Anfertigung

naturgetreuer Haararbeiten

für Damen u. Herren vom billigsten u. einfachsten Genre an.

Elg. Salongarnitur

neu höchst modern in **Bordeaux-Plüschbezug,** Umt. 5/7 100 M., wenig gebrauchte **Plüschgarnitur** 40 M., **Bettstelle m. Federmatratze,** neu, 25 M., ein wenig gebr. **Sopha ganz bill. zu verk. Plauenscher Platz 2. Tout.**

Lorbeerbäume

verschiedener Größe, schöne, gesunde Waare, desgl. **Palmen** für den Salon und für Büsche, **Yucca** empfiehlt billigst

Oscar Liebmann,

Freibergerstraße 35.

Satin-Blousen,

modernste Façons, saubere Arbeit,

in nur neuen Mustern,

Stück 1,90, 2,40, 2,75, 3,00, 3,50, 4,00 Mark.

Mousseline-Blousen,

hell- und dunkelgrundige Blumen- und Fantasie-Muster,

Stück 3,50, 3,75, 4,50, 5,50, 7,00 Mark.

Weiss und crême

à jour Blousen

(leichte, durchbrochene Stoffe),

Stück 2,80, 3,00, 3,50 Mark.

Robert Bernhardt

Dresden, Freibergerplatz 24.

Santal von Midy,
Apotheker 1er Kl. in Paris, dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes, beseitigt den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausnahme in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juni 1886 beschrieben und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Jede Original-Kapsel d. Namen Midy. Preis 4 Mark per Schachtel. — **Haupt-Depot:** Paris 8, rue Pierre-Nicole. **Leipzig:** Engel-Apotheke und bei M. G. Pantke. In **Dresden** bei St. Rösner, Centralhalle-Apotheke. In **Chemnitz** bei R. Leutholb, Löwen-Apotheke.

Gustav Zschockwitz,
Marschnerstraße 20.
Wappen- und Gummi-Stempel, Firmen-Schilder, Schablonen, Signaturen, Patentmarsch, Siegel, Anker, selbstmalende Stempel, Stempelkissen, Stempelfarben, Gravirg. d. Patent. Gel. Walzenmasse Saxonia.

Blaudruck,
echt u. dauerhaft, schöne Streifen-, Punkt- und Blumen-Muster, gute Waare, Meter für 48, 53, 60 Pf.,
fertige
Blaudruck-Jacken
Stück 125, 140 Pf.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreiberg. 2.

Die besten
aller existirenden
Waschmaschinen
hält stets am Lager
Albert Heimstädt,
am See,
Ecke Margarethenstr.
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.

Buckskin
und dunkelblaue
Cheviot-Rester,
verwendbar zu Knaben-Anzügen. Stoff zum Knaben-Ring 2, 4, 6 M. u. höher, kleine Rester 1 u. 1½ M., Rester zu Herren-Anzügen u. einzelne Hosen sehr billig,
blaue, schwarze u. helle Tuchrester,
verwendb. zu Regenmänteln und Jaquettes von 2 M. an.
Tuch-Niederlage
Grunaerstr. 5,
1. Etage.

Weiss und crême engl. Tüll-
Gardinen
Meterweise und abgepasste Fenster,
100–160 Ctm. breit, Meter **35, 45, 50, 55, 65, 70, 80, 95** bis **150** Pfg.,
300–410 Ctm. lang, Fenster **2,25, 2,80, 3,50, 4,50, 5.00, 5,50** bis **15** Mark.

Engl. Tüll-Vitragen, Stores und Lambrequins,
Glatt und gestreifte Congreß-Stoffe,
Tüll-Decken und Ansatz-Borden,
Bedruckt Möbel-Croisé und Crepe,
Meter 45, 55, 60, 75, 85, 95 bis 150 Pfg.

Feste billige Preise.
Größte Auswahl und solide Qualitäten.

Robert Bernhardt,
Dresden, Freiberger Platz 24.

„FRANZ JOSEF"
BITTERWASSER: Das EINZIGE angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel
— von ärztl. Autoritäten als zuverlässig und nachhaltig wirkend anerkannt —
Ueberall erhältlich. – Die Direction der Franz Josef-Bitterquelle in Budapest.

Feine Strohhüte
für Herren sind eine Specialität des Magazins zum Pfau, Frauenstr. 8. **Echte Panamahüte** für Herren 10 Mk., feine **Façon-Strohhüte** aus den besten deutschen Fabriken, in versch. Geflecht 9 M., 7½ M., 6½ M., 5 M., 4½ M., 3½ M., **Matrosenhüte** in allen Farben u. sehr geschmackvollen, theilweise kostbaren Bändern 4½ M., 3½ M., 3 M., 2½ M., 2 M. 1½ M.
Kinder-Strohhüte in grosser Auswahl.

Die feinsten französischen Cognacs
führt als Specialität
das Cognac-Grosso-Haus Dresden,
Reitbahnstrasse 10.

Arthur Dümler,
31 Wettinerstr. 31, Ecke Flemmingstr. und Ecke Mittelstraße,
empfiehlt als besonders wichtig für Wiederverkäufer:
Seifen und Kerzen.

Prima weiße Wachs-Kernseife	1 Pfd.	33,	bei 10 Pfd.	29 Pf.,
„ hellgelbe Wachs-Kernseife	1 „	30,	„ 10 „	26 „
„ Harz-Kernseife	1 „	28,	„ 10 „	25 „
„ Marmorirte Kernseife	1 „	25,	„ 10 „	21 „
Beste gelbe und weiße	1 „	25,	„ 10 „	20 „

Kern-Schmierseife 1 Centner 19 Mark.
Toilette-Seifen: Glycerin-, Mandel-, Cocos-, Carton (25 St.) 1 Mark 75 Pf.
Kerzen: Varafin- und Stearin, Packet 30, bei 10 P. 280 Pf.,
Pianoforte- und Salon-, vollwichtig, Packet 48, bei 10 P. 45 Pf.
Seifenpulver, Waschblau, Wachs, Borax ꝛc. billigst.
Arthur Dümler, nur Wettinerstraße 31.

Vertreter gesucht
für unsere überall leicht einzuführenden Mineral-Tafel-Wasser ersten Ranges
Apollinis-Brunnen und Wilhelms-Quelle
für Dresden und Umgebung. Off. mit Ref. an die Direktion der **Kronthaler Mineralquellen,** Bad Kronthal bei Frankfurt a. M.

Sopha von 15 Mk. an zu verkaufen Bischofsweg 29, pt.

Sehr gut gehalt. engl. Dreirad verk. bill. Weinklstr. 9, part.

Ziegenmilch
für Kranke u. Kinder, Ziegenmolken, Ziegenweichkäse. Lieferung frei Haus.
Erste sächs. Ziegenmolkerei
Richard Erler,
Dresden, Görlitzerstraße 30.

Weiss u. crême engl.
Tüll-Gardinen
bewährtes Fabrikat, zweiseitig gebogt und mit Band eingefaßt, schöne, neue Muster in großer Auswahl,
Meter 45, 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90 Pf. u. s. w.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Blumen und Straussfedern
in großer Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
C. Hörig,
Blumen- u. Federn-Fabrik,
Wilsdruffer-Strasse 29

Zuggardinenstangen von Kupfer & Schreiber, sehr
Gardinenstangen
Gardinenrosetten
Gardinenketten
Rollostangen etc.
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Kinder-wagen
in größter Auswahl
zu Fabrikpreisen
auf Theilzahlung
Wettinerstrasse 7, I.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität, Versandt sof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
A. H. Theising jr.
15 Marienstr. 15, Antonspl. 15.

Kastenregale, Waarenschränke, Ladentaf., Regale mit Holz- u. Papp-Cartons, Pulte, sowie allerhand **Einrichtungen** für jedes Geschäft preiswerth, sowie gebr. **Möbel** bill. zu verk. Fischhofplatz 10, Centralhalle. **Heine.**

Wasch-Tafel-Kaffee-geschirre.
R. Ufer Nachf.
König-Johann-Strasse.

Aufwaschtische
verzügl. Waare, mäss. Preise
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Sämmtliche Artikel für Haustelegraphie
Billigste Bezugsquelle
BURCKHARDT & RICHTER
DRESDEN-A. Prager-Str. 12

Ein Dreirad, Ein Rover
in gutem Zustande **zu kaufen gesucht:** Kötzschenbroda, Friedsteinstraße 82.

Zwei wenig gebrauchte **Ripsgarnituren** sollen spottbillig verkauft werden Plauenscher-Platz Nr. 2. **Gaffert.**

Bettst. mit Federmatr., groß Kleiderschr. u. Sopha verk. bill. u. verf. Antonstr. 12, pt. rechts.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Nudelsuppe. Rinderbrust mit grünen Bohnen. Gerollter Kalbsnierenbraten mit Kartoffelsalat. Käsekuchen. — **Für einfachere:** Eingebrannte Suppe. Ragout mit Salzkartoffeln.

Sandtorte. 1 Pfd. ausgewaschene Butter, 1 Pfd. Zucker, 1 Pfd. Kartoffelmehl, 10 Eier, 1 Citrone, 2 Eßlöffel Rum. Die Butter wird zu Schaum gerührt, alsdann nach und nach der Zucker und die 10 Eidotter darunter gegeben, die Schale der Citrone wird auf Zucker abgerieben und nebst einem Löffel Citronensaft, 2 Eßlöffel Rum und dem Kartoffelmehl darunter gerührt; man muß eine ganze Stunde rühren. Zuletzt zieht man den steifen Schnee der 10 Eiweiß darunter. Die Form wird gut mit Butter ausgestrichen und darf nur halb gefüllt sein. Der Ofen muß gut durchheizt, aber nicht zu heiß sein, ein in die Nähe gelegtes Papier darf nur langsam bräunen. Alsdann legt man die Form auf einen Dreifuß in den Ofen und läßt die Torte eine gute Stunde backen. Das hineingeschobene Hölzchen muß trocken bleiben. Wenn die Form aus dem Ofen kommt, legt man dieselbe auf einen nur leicht ausgerungenen Kober und schlägt einen ebensolchen um die Form herum, nach einigen Minuten legt man einen Teller darauf und stürzt sie, um sie zuletzt mit Zucker zu bestreuen, oder einen Citronenguß darauf zu streichen.

Saure Eier. Würfig geschnittener Speck wird hellbraun gebraten und einige Löffel Essig darunter gegeben. Unterdessen hat man frische Eier kaumweich gekocht (4 Minuten), in Wasser gekühlt, geschält und in Hälften geschnitten, dieselben legt man nun in die Speckpfanne, läßt sie darin ziehen und richtet sie auf eine Schüssel, mit Schnittlauch bestreut und Brunnenkresse garnirt, ev. Als Abendbrot von Herren besonders sehr gern gegessen.

Tausende von **Mitteln** werden in den Zeitungen bald für dieses oder jenes Leiden angepriesen, aber selten dürfte sich eins als so vorzüglich bewähren, wie das unter der Bezeichnung **echt Wiener Kraft-Pulver** von **A. Schulz** nur allein fabrizirte Mittel gegen **Magerkeit.** Dieses in der That wohlschmeckende Nahrungsmittel dient zur Gesundheit, da es sich seit vielen Jahren bewährt. Kann dasselbe Allen, welche ein wohlgenährtes Aussehen wünschen, nur bestens empfohlen werden. Der Verkauf ist bei **H. Roch,** Altmarkt 5, und anderen renommirten Drogenhandlungen.

Die **Milchhalle vom Rittergut Heselicht, Johann-Georgen-Allee 9,** Ecke der Katechetenstr., empfiehlt u. versendet täglich zweimal frische Vollmilch und Kindermilch, abger. Milch, Schlagsahne, süße u. saure Sahne, ff. Tafelbutter, frische Eier.

Obstweine v. d. **Freiherrlich v. Friesen'schen** Gartendirection Rötha, als Aepfel-, Johannisbeer-, Stachelbeer-, Erdbeer- und Himbeerwein, sowie diverse Obstschaumweine in ½ und ½ Flaschen halten in garantirt reiner Waare auf Lager **Schilling & Körner, gr. Brüdergasse 16.**

∞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, 1.** für Haut- und **geheime Krankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. brieflich.

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2. f. **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½8—½9 u. Abds. 7—8. Ausw. brieflich.

∞ Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 49, heilen u. 57jähr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer** u. **Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln, d. **Siechthum** u. **frühz. Tod** folgt. 9—1, 4—8.

∞ **Wittig, Scheffelstr. 31, 2,** heilt geheime **Krankheiten, Hautausschlag** u. alte **Beinschäden.** 8—5, **Abends** v. 7—8.

∞ Magnetiseur **Hofrichter,** Chemnitzerstraße 18. Sprechst. 10—1, heilt **Schlagfluß,** Nieren- und Rückenmarks-Leiden, **engl.** Krankh., **Skrophulose, Asthma, Ischias, Gesichtsschmerzen, Hüftgelenkentzündung** der Kinder, **Haarschwund.**

∞ **Rötteher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8-5. Abds. 7-8.

∞ **M. Schütze's Blutreinigungspulver,** ärztlich empfohlen, frappant wirkend bei Hautausschlägen aller Art, ist echt zu haben in den Apotheken zu **Dresden,** versendet durch Apotheker **Wildt** in Köstritz.

∞ **Gosenisky, Grunaerstr. 18, 2,** nahe dem Parn.-Platz, **geh. Krankh., Hautkr., Schwächezust.** 9—5 und 7—8 Abends.

∞ Pr. Bauinscheidtist u. Magnetiseur **Straube,** Scheffelstr. 1.

∞ **Korbfabrik** von **Julius Haas,** Waisenhausstraße 5.

∞ **Bürstenfabrik Moritz Claus,** Zwingerstraße Nr. 10.

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt 15,** beste Bezugsquelle für **seidene Kleider** und **Besätze.**

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

∞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Stangengerüstes zum Abputz des K. Jagdschlosses Moritzburg soll im **Submissionswege** vergeben werden.

Die bezüglichen Vertragsbedingungen liegen im unterzeichneten **Hofbauamte, Stallstraße 3,** zur Ansicht aus und sind die Preisangebote spätestens **bis 14. ds. Mts.** daselbst abzugeben.

Dresden, den 9. Mai 1891.

Königliches Hofbauamt.
G. Dunger.

Ich erachte es gegenüber den leidenden Mitmenschen als Pflicht, allen Kranken, die — gleich mir — bei der medikamentösen Behandlung keine Hilfe finden, die Behandlungsweise des

Heilmagnetiseurs Herrn W. Ressel,
Dresden,
Wilsdrufferstrasse 20 (Café Beyer),

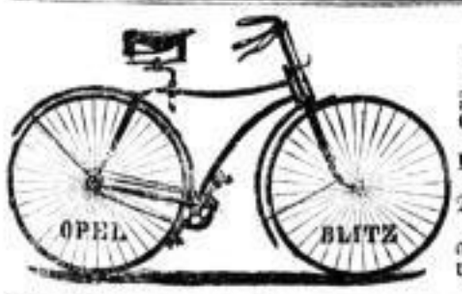
eindringlichst anzuempfehlen, durch welche ich von einem langwierigen, tiefen und äußerst schmerzvollen Gichtleiden auffallend rasch und zwar **gründlich und vollständig geheilt wurde.**

Cossebaude, 4. Mai 1891.

Karl Alfred von Lindau.

PARFUMERIE-ORIZA von L. Legrand in PARIS.
GREME-ORIZA
ORIZA-POWDER | **NINON de LENCLOS**
verleiht ein jugendliches Colorit und macht die Haut sammetartig und zart.

General-Depot für Deutschland:
Wiegand & Lauk in **Frankfurt a. M.**
In **Dresden: Paul Heinrich,** Hoffriseur, Pragerstraße 12, **Leo Bolius,** Coiffeur, Kaufhaus, **Henry Zeidler,** Coiffeur, Struvestraße 28.



Opel-Fahrräder,
Fabrikate feinster Güte u. bestbewährt nur zu haben bei **Bernh. Gruhl,** Mechaniker, Dresden, Neueg. 14.
Reparaturen aller Arten Fahrräder schnell, gut u. preiswerth.

Niemals so preiswerth!

Kaufen Sie garantirt reine 1882er **spanische Weine.** Orig.-Gebinde in Matten. Ich offerire:
Malaga pr. Arrobe Mark 27.
Malaga Sext pr. Arrobe Mark 31.
Lacrymae Christi pr. Arrobe Mark 35.
ff. old Dry Sherry pr. Arrobe Mark 35.
Arrobe = 16 Liter = 22 Flaschen.
Proben gratis. Versandt per Nachn. **E. Thalmann,** Alaunstr. 2.

Eilgutverkehr Magdeburg-Dresden.

Das nächste Eilschiff dampft
Donnerstag den 14. d.
direkt nach Dresden und erbitte ich mir für dieses Schiff gefällige Aufträge.

Magdeburg, den 11. Mai 1891.

Mit Hochachtung **Arnold Vogt.**

Telegr.-Adr.: Eilvogt. Telegr.-Adr.: Eilvogt.

Seltene Gelegenheit für Damen!

Von **höchst gereinigten Menschenhaaren** empfehlen Unterzeichnete **„Zöpfe ohne Schnuren", wunderschön, leicht zu tragen,** schon von 6 M. an. **Unsichtbare Stirnlocken, stets lockig bleibend, künstliche Scheitel** und andere **Hilfsmittel** bei **kahlen Stellen, Umarbeitung unmoderner Haararbeiten.** Anleitung zum **Selbstfrisiren, giftfreie Haarfärbemittel** empfehlen

Sidonie u. Max Kirchel,
Marienstr. 13, gegenüber den „Drei Raben".

Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7, 8, 9 M. ꝛc.
Filzhüte, neueste Formen, feinste Farben, vom billigsten bis feinsten.
Kinderhüte, Kindermützen
Mützen für Reise und Haus.
Federleichte weiche Reisehüte.
Stoff- und Strohhüte,
Sommer-Pantoffel und Schuhe.
Billigste Preise.

Massen-Auswahl.
Sonnenschirme. Regenschirme.
Solideste Waare. H. Buchholz, Eigene Fabrik.
28 Annenstrasse 28, vis-a-vis der Röhrhofsgasse.
Reparaturen prompt und billigst.

Zum Kurgebrauche, für Bäder und Sommerfrischen

empfehlen wir:

Buttermilch u. geklärte Molken,
Kefyr,
Sterilisirte (keimfreie) Milch
für Kinder und Kranke
(hält sich monatelang frisch),
Condensirte Milch
für die Reise
(von jahrelanger Haltbarkeit).

Wir senden sämmtliche **Kurmittel gut verpackt** in alle Badeorte nach.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund,

Hauptcontor: Bautznerstraße 41/42.
Fernsprecher Amt II Nr. 526.

Wegen Geschäftsaufgabe
vollständiger Ausverkauf,
soweit der Vorrath reicht, 10% unter Selbstkostenpreis.
3600 Herren-Anzüge
von 10 Mark an, hocheleganteste 18, 22, 30, 34 Mk.
Sommerpaletots
von 10 Mk. an.
Jaquets, Röcke, Hosen,
riesige Auswahl, auffallend billig.
Knaben-Anzüge von 2,75 Mk.
Hüte von 50 Pf. bis zu den elegantesten.
Schaftstiefel und **Stiefeletten** von 6 Mk. 50 Pf.
H. Herzberg,
Cranachstraße 5.

Dresdner Jalousie- und Eisschrank-Fabrik,
C. B. Kluge,
Dresden-A., Pirnaischestraße 16.
Rolläden auf Drell mit Stahlplättchen und mit Lichtschlitzen.
Reparaturen jeder Art prompt und billig.

Das Special-Schirmgeschäft,
gegenüber Frauenstrasse Nr. 1
(gegründet 1864),
empfiehlt sich zur Uebernahme von **Schirm-Reparaturen** in **solidester Ausführung. Bezüge billigst.**

Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife.

Bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge** und erzeugt in kürzester Zeit eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück **50** Pf. in **Altstadt: Alfred Blembel,** Wilsdrufferstr. 36, **Carola-Parfümerie,** König Johann-Straße, **Königl. Hof-Apotheke,** am Georgenthor, **Georg Hänßchel,** Struvestraße 2, **Ph. Gründel,** Johann Georgen-Allee 18, **Albert Haan,** Grunaerstraße 10, **Curt Schaufuß,** Pirnaischestraße 36; **Johannes-Apotheke: Paul Teucher,** Altmarkt, Ecke Schössergasse, **Neust.: Kronen-Apotheke,** Bautznerstraße 8; **Otto Kullmann,** Drogerie, Bautznerstr. 19, **Schmidt & Grosse,** Drog., Hauptstraße.

Hannoversche Maschinenbau-Act.-Ges.
vorm. Georg Egestorff,
Linden v. Hannover
Gegr. 1844.

Rippenheizkörper.
Trocken-Anlagen.
Central-Heizungen für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Gewächshäuser etc.

Hochzeits-Fest- u. Gelegenheits-Geschenke.

Prächtige Neuheiten
in jeder Preislage.
Parterre u. 1. Etage (9 Schaufenster)
Schloßstraße.
Friedrich Pachtmann,
Schloßstraße.

Gänzlicher Ausverkauf

eines **bedeutenden Lagers echt geklöppelter Spitzen** und **Façonsachen** jeden Genres wegen Aufgabe des Artikels **10 Proc. unter wirklichen, reellen Werth.**

Struvestrasse Nr. 25, I. Etage.

Speise-Pfefferkuchen,
dicken **50 Proc.** auf jede Mark, 3 u. 6 Pf. Stückchen 50 Proc. auf jede Mark. **J. M. Koellner,** Honigkuchen-Fabrik, Ecke der Frohnmühle und **König-Johannstraße,** neben dem „Fahrstuhl".

Gummi- u. Garten-Schläuche
billigst zu Fabrikpreisen empfiehlt
Hugo Albanus, Falkenstr 17, an d. Brücke.
Wringmaschinen-Walzen werden sofort überzogen.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Brasilien — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
O. M. Opelt, Dresden, Grunaerstrasse 12.

Speziell. Drehbänke, Speziell.
Rohr-, Hobel-, Shaping-, Räderschneid- u. Langlochbohrmaschinen ꝛc.
liefert in **solidester Ausführung**
Bernhard Escher, Chemnitz, Bettinerstr.
Schnellste Lieferung. Billigste Berechnung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Grätzer Bier-Niederlage.

Vorzüglich abgelagertes und hochfeines Grätzer Bier aus der **Brauerei** des Herrn **Bibrowics** in **Grätz** kann nur von den Unterzeichneten bezogen werden. Es ist dies die älteste und einzige **Brauerei** in **Grätz**, welche berechtigt ist, aus dem dort allgemein bekannten **Gesundbrunnen** brauen zu dürfen, für welche Berechtigung ein sehr hoher Betrag an die dortige Kämmerer-Kasse bezahlt wird.

Grosse Kellerei und große Vorräthe, wie keine Concurrenz sie bieten kann, gestatten uns, den Herren Gastwirthen, hiesigen und auswärtigen, zu jeder Jahreszeit etwas Vorzügliches liefern zu können.

Bier in Gebinden wird nur an auswärtige Herren Restaurateure oder Bierhändler abgegeben. — Flaschen-Versandt findet nach allen Richtungen statt.

Gebrüder Hollack.

Unter höflichster Bezugnahme auf Vorstehendes erkläre hiermit, daß ich den Verkauf meines Bieres

für Dresden und Umgebung

nur allein den Herren

Gebrüder Hollack in Dresden

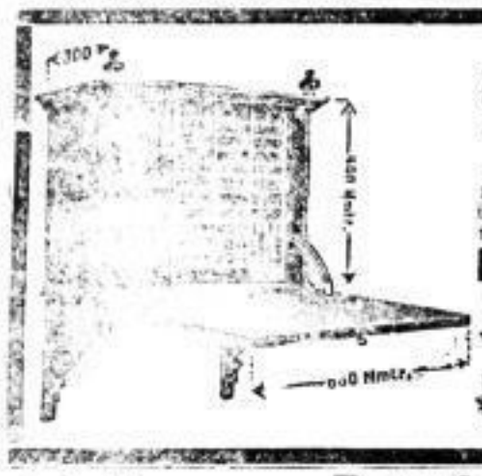
übertragen und daß dieselben ein genügendes Lager unterhalten, um jeden Auftrag in Gebinden und Flaschen prompt erledigen zu können.

Ergebenst

S. Bibrowics,

Aelteste Grätzer Exportbier-Brauerei,

Grätz, Reg.-Bez. Posen.



Der

Pultschrank,

gesetzl. geschützt, jed. Geschäfts- u. Privatmann **unentbehrlich**, in sauberer Ausführung zu M. 25.

Burckhardt & Richter,

Nulda i. S.

Niederlage:

DRESDEN,

Pragerstr. 12,

Ecke Struvestr.

Dresdner Jalousie-Fabrik

Karl Roessler,

Nr. 27 Pillnitzerstraße Nr. 27.

Neuanstreichen, sowie jede Reparatur schnell und billigst.

Rollschutzwände.

Telephon 3104.

Kinderwagen-Decken,

reichlich groß, sauber gearbeitet, mit Schnure und Quasten, in allen modernen Farben.

Glatte Rips-Decken	St. 150, 200, 220 Pf.
Glatte Crêpe-Decken	St. 200, 250, 275 Pf.
Woll-Plüsch-Decken	St. 260 Pf.
Mohair-Plüsch-Decken	St. 450, 530, 600 Pf.
Gepresst Plüsch-Decken	St. 380, 425 Pf.
Frisé-Plüsch-Decken	St. 550, 650 Pf.

Robert Bernhardt

Dresden, Freibergerplatz 24.

Chin. Thee alle Sorten in vorzügl. Qualitäten **Max Born,** Dresden, Seestr. 15, 1.

Grösste Leistungsfähigkeit am Platze!

Elegante

Frühjahrs-Anzüge

aus engl. Nouveauté-Stoffen

(neueste Sack-Form)

von **30 Mark** an,

hochfein 35, 40, 45—60 M.

Ferner empfehlen wir:

Frühjahrs-Paletots 20—50 M.	**Eleg. Rock-Anzüge** 30—60 M.
Pellerin-Mäntel 22—48 M.	**Englische Havelocks** 15—45 M.
Eleg. Beinkleider 9—20 M.	**Fantasie-Westen** 4—18 M.

Etablissement I. Ranges für feine Herren-Confection.

S. H. Samter & Co.,

Galeriestraße, Ecke d. Frauenstraße,

bekannte „Erker-Ecke".

A. F. Müller, Eisenmöbel-Fabrik,

Annenstraße 23 25, Hotel Annenhof,

empfiehlt **Gartenmöbel, Blumentische, Bettstellen, Kinder-Netz-Betten, Flaschenschränke, Carouffels** und **Schaukeln** zu billigen Preisen.

Soeben erschien:

Die Behandlung d. Syphilis nach den neueren Methoden

Von Dr. **Edmund Güntz** in **Dresden.** Preis M. 1.20.

Ebenfalls erschien als Separatabdruck: Die Blutbildende und prophylaktische Eigenschaft der Chromwasser-Behandlung. Pr. 1,50.

Von Dr. Güntz erschien früher: Der Coeur-gonorrhoeus in seiner Bedeutung für eine rationelle Behandlung des ansteckenden Harnröhrenausflusses, insbesondere mit Zinkstäbchen. (Hinweis auf eine eigene Methode zur Strictur-heilung ohne schneidende Instrumente). Pr. 1,50. Die Hornbeschwerden. 5. Aufl. Pr. M. 2. Erkrankung der Nieren bei Quecksilberkuren. 1,50.

Alle Schriften vorräthig in der **Arnold**'schen Buchhdlg., **Dresden.**

Helle Hüte

für Herren sind hervorragendste Neuheit der Saison. Helle Haarhüte, deutsches Fabrikat, in besonders schönen Farben und neuesten Façons kosten im **Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2,** 5 Mark, 6½ Mark und 7½ Mark.

Gardinen

Stores, Vitragen, weiß, crême und bunt, empfiehlt in reichster Auswahl vom einfachsten bis hochelegantesten Genre zu bekannt billigsten Preisen das Special-Geschäft

von

Eduard Doss,

aus Auerbach i. V.,

Dresden, Waisenhausstr. 25, im Victoria-Salon.

Aus weiteren Bestellbriefen.

Ueber die P. Kneifel'sche

Haar-Tinctur.

Geehrtester Herr Kneifel! Da ich die große Freude habe, nach Gebrauch Ihrer Tinktur einen ganz neuen Haarwuchs entstehen zu sehen, so bitte ich Sie, da derselbe noch nicht Alles bedeckt — folgt Bestellung — Achtungsvoll **Xaver Geßler,** Schuhmachermeister, Haigerloch bei Sulz in Hohenzollern.

Mit der von Ihnen erhaltenen Kneifel'schen Haar-Tinktur bin ich sehr zufrieden und bitte u. s. w. — **Dubbers,** Seminarlehrer, St. Pilt im Oberelsaß.

Möchte Sie bitten, mir noch eine Flasche à 3 M. zu senden, da mir Ihre Tinktur sehr gute Dienste leistet. — **Chr. Beuger,** Thierachen, den 18. November.

Ohne Tinktur ist amtlich geprüft. In **Dresden** nur echt bei **Hermann Roch,** Altmarkt 5. In Flac. zu 1, 2 und 3 M.

Kostenanschläge gratis. **BÖTTGER & Co.** **Feinste Referenzen.**

CHEMNITZ i. S.

Special-Geschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau, übernehmen den Bau **runder**

Dampf-Schornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Material-Lieferung unter **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Flechten.

Die Flechten (gleichviel ob trockene oder nasse) als die gefährlichsten Ausläufer zu schweren Krankheitsfällen, wenn der als Fingerzeig des schweren Krankheitsstoffes im Körper zu betrachende Ausschlag in den Körper zurückgetrieben wird, sind durch mein Heilverfahren total und schnell auszurotten, worüber ich zahlreiche und nachhaltige Heilerfolge nachweise. Die Ursachen sind eigentümlich scharfes Blut, Arzneigift, Aerger, Verdruß, Zorn, scharfe Speisen, unterdrückte Periode, Verstopfung, Erblichkeit, sowie die unglückliche Folge böser Impfung. Zur Heilung müssen die Ursachen beseitigt und das böse Blut gereinigt werden, was auch durch mein Heilverfahren nachgewiesenermaßen erzielt wird. Meinen ausführlichen Prospekt sende überall hin an Jedermann kostenfrei.

Bauinspektor H. Straube,

Dresden, Scheffelstrasse 1.

Coniferen

gegen 200 Sorten, besonders schöne **Nordmannstannen, Silberfichten, Taxus** u. **Buxpyramiden** 2c.

Fichten

½ bis 2½ Meter, mit guten Ballen empfiehlt in großer Auswahl

E. Hopfer de l'Orme,

Grana b. Dresden.

Unsichtbare Perrücken und Scheitel v. 6 M an

Leo Stroka Was nützt eine **Perrücke, Scheitel, Stirnlöckchen** 2c., wenn man dieselbe sofort als falsch erkennt; die obigen Arbeiten, von mir gefertigt, sind **unsichtbar** und sitzen ohne Anprobe u. die drückenden Federn vorzüglich! Neue Art **Zöpfe,** einzelne Strähne (ohne Schnuren), um jede beliebige Frisur selbst zu machen (Anleitung gratis) liefere durch Maßenfabr. höchst solid u. billig. Gründl. **Unterricht** im Frisiren 25 M. — Das beste u. unschädlichste Haarfarbemittel M. 7.50. — **Sichersten Rath** u. Hilfe bei Ausfallen der Haare (Hausmittel) ertheilt gratis **Leo Stroka,** spec. Damenfriseur aus Wien, jetzt nur Seestr. 5, 1. (kein Laden), gegenüber d. Zahnsaffe.

NB. Das Geschäft ist nur für Damen eingerichtet, also ganz ungenirt (hier einzig).

Siegfried Schlesinger

Dresden

Ecke König Johann- u. Strasse Nr. 6.

Kranken-Institute, Bade- und Heil-Anstalten erhalten Vorzugs-Preise.

Gekräuselte Hand- und Bade-Tücher.

Es empfiehlt sich, **Kräuselstoffe** nach der Wäsche weder zu mangeln, noch zu plätten, dagegen erhält starkes Ausschütteln das Eigenartige des Gewebes. **Leinene Qualitäten** müssen, **um rauh erhalten zu werden,** schnell am Feuer getrocknet werden.

Gekräuselte weiß baumwoll. Handtücher.

Mit bunten Borduren und Fransen 45 × 100 Ctm. St. 60. — 50 × 100 Ctm. St. 85 — 55 × 110 Ctm. St. 100 Pf. — 60 × 125 Ctm. St. 125. — 75 × 130 Ctm. St. 1.60 M. — 60 × 130 Ctm. St. 190. — 70 × 140 Ctm. St. 2.30 M.
Mit buntfarbigen Streifen u. Caros 50 × 112 Ctm. St. 100. — 50 × 112 Ctm. 130 M. — 55 × 125 Ctm. 165. — 60 × 125 Ctm. St. 2.75 M.

Gekräus. weiß u. graulein. Handtücher.

Weisse mit bunten Borduren und Fransen 50 × 112 Ctm. St. 1.60. — 55 × 125 Ctm. St. 1.90. — 55 × 140 Ctm. St. 2.20.
Naturfarb. mit bunten Borduren und Fransen 50 × 112 Ctm. St. 1.20. — 55 × 135 Ctm. St. 1.35.

Gekräuselte weiß baumwollne Badelaken

100 × 100 Ctm. St. 1.60. — 100 × 150 Ctm. St. 2.75. — 130 × 200 Ctm. St. 4.25. — 160 × 200 Ctm. St. 5.75. — 170 × 200 Ctm. St. 7.00. — 175 × 200 Ctm. St. 7.50. —
Naturfarb. reinl. Badelaken 130 × 160 Ctm. St. 5.25. — 150 × 200 Ctm. St. 6.50. — 170 × 200 Ctm. St. 7.80.

Reinleinene Gerstenkorn-Badelaken,

gesäumt, mit rothen Kanten, spec. für Kaltwasserkuren.

160 × 200 Ctm. St. 4.25. — 170 × 200 Ctm. St. 4.75.
170 Ctm. breit weiß baumw. gekräuselt. Badestoff Mtr. 2.85.
170 Ctm. breit natur. lein. gekräuselt. Badestoff Mtr. 4.00.
160 Ctm. breit weiß lein. Gerstenkorn-Badestoff Mtr. 2.20.

Bade- u. Frottir-Utensilien.

Alles aufs Sorgfältigste in besten, waschechten Stoffen zweckentsprechend hergestellt.

Bade-Anzüge in neuen, bequemen Façons 80 Ctm. St. 1.75, 2.50, 3.00, 3.50.
Bade-Anzüge in neuen, bequemen Façons 90 Ctm. St. 2.00, 2.75, 3.00, 3.75.
Bade-Anzüge in neuen, bequemen Façons 100 Ctm. St. 2.25, 3.00, 3.50, 4.00.
Bade-Anzüge in neuen, bequemen Façons 110 Ctm. St. 2.50, 3.00, 3.50.

Badehandschuhe aus gekräuselten Stoffen,

weiß baumwolln. St. 16 Pf. — weißlein. St. 21 Pf. — weiß-marleinen St. 18 Pf.

Badeflecke aus gekräuselten Stoffen,

18 Ctm. St. 7 Pf. — 20 Ctm. St. 8 Pf. — 22 Ctm. St. 10 Pf. — 28 Ctm. St. 20 Pf.

Bade-Pantoffel für Damen und Herren,

aus grauem Leinen Paar 80 Pf. — aus weißem Frottirstoff Paar 1.50.

Bade-Mäntel für Damen und Herren,

geschmackvoll mit und ohne Kappen, mit und ohne Aermel, reichlich lang und weit geschnitten, St. 4.50, 6, 8, 10, 12, 19 M.

Badehauben für Damen und Mädchen

aus Wachstafet in kleidsamen und praktischen Façons, St. 40, 50, 60, 70 Pf.

Bade-Teppiche für Bade-Zimmer,

hochfarbig und weich, höchst praktisch, 60×100 Ctm., St. 2.50.

Sämmtliche Preise mit 3 Prozent Kassen-Rabatt.

Steppdecken.

Das Etablissement widmet der Anfertigung dieses Artikels ganz besondere Sorgfalt. Verwendung **nur guter Stoffe** und **Füllung nur mit weisser Baumwoll-** resp. **Woll-Watte** mit 3½—4 Pfund, was zu beachten gebeten wird.

Steppdecken aus echtem schweizer Purpur

Zweiseitig. Größe 95 × 115 Ctm. St. 2.50. 100 × 160 Ctm. St. 3.25. 120 × 180 Ctm. St. 3.50, 4.25. 140 × 200 Ctm. St. 5.25.

Stepp-Decken aus buntem Cattun.

Größe 140 × 200 Ctm., zweiseitig, St. 4.50, 5.50, 6.50, 7.50.

Stepp-Decken aus reinwollenem Atlas

in cardinal, bordeaux, hellblau, marineblau und olive vorräthig.

Größe 140 × 200 Ctm., einseitig, St. 10.50, 12 M.
Größe 140 × 200 Ctm., zweiseitig, St. 15, 19 M.
Größe 160 × 200 Ctm., einseitig, St. 11.50, 12.50 M.
Größe 160 × 200 Ctm., zweiseitig, St. 18, 20 M.

Stepp-Decken aus Seiden-Atlas

in cardinal, bordeaux, ciel und olive vorräthig.

Größe 160 × 200 Ctm., einseitig, Stück 18, 20 M.
Größe 160 × 200 Ctm., zweiseitig, Stück 30, 36, 50 M.

Seltner Gelegenheitsposten

Reform-(Tricot-)Steppdecken,

die M. 8.50, 12, 15 gekostet haben,
jetzt Stück M. 6.50, 8, 11.
netto, netto, netto.

Weiße u. farbige Schlafdecken

in nur vorzüglichen und bewährten Qualitäten, die mir von Saison zu Saison neue Kundenkreise zuführen.

Ganz hervorragende Vortheile durch Ausführung und edles Material bieten meine

Kameelhaar- und Schlaf-Decken

mit breiten glatten und Grecor Bordüren, naturfarb. ungefärbt,

Größe 130×190 Ctm., das Stück M. 10, 11.50, 14.50.
Größe 170×200 Ctm., das Stück M. 11.50, 13, 16.50, 21, 29.

Naturfarbige Schlaf-Decken.

Größe 140×200 Ctm. das Stück, St. 4.50, 6, 8, 10, 12 M.
Größe 150×205 Ctm. das Stück, St. 7.50, 10, 12, 14.50 M.

Weiße reinwollne Schlaf-Decken.

Größe 150×205 Ctm., das Stück M. 8.50, 10, 12, 14 M.
Größe 160×220 Ctm., das Stück M. 11.50, 14, 16 M.

Reinwollne Jacquard-Schlaf-Decken.

Größe 150×205, höchst geschmackvoll, St. 15, 17.50 M.
Größe 160×225, höchst geschmackvoll, St. 25, 30 M.

Als ganz besonders vortheilhaft empfehle

Weiße Militär-Decken (Wonlachs), 150×200, St. 8.50
Naturfarb. Militär-Decken (Wonlachs), 150×200, St. 8.50
Naturfarb. Militär-Decken (Wonlachs), St. 11 M.

Bei Entnahme von 6 St. einer Gattung 5 Proz. Rabatt.

Dresdner Nachrichten.

1891. **Neuheiten** 1891.
von
Damen-Sonnenschirmen

in nur guten, deutschen Fabrikaten.

Schwarze Damen-Sonnenschirme St. 1 M., 1 M. 25 Pf., 1 M. 50 Pf.
Schwarze Damen-Sonnenschirme mit hocheleganten, modernen Stöcken und Griffen in Uni, gestreiftem oder geblümtem Stoff, St. 2 M., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf., 2 M. 90 Pf., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf., 5 M. bis 6 Mark.
Farbige Damen-Sonnenschirme mit hocheleganten, modernen Stöcken und Griffen, St. 1 M. 50 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf., 2 M. 90 Pf., 3 M. 50 Pf., 4 M. bis 7 M.
Kinder-Sonnenschirme in großer Auswahl, St. 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 1 M. bis 2 M.

Touristen-Schirme für Herren
auch mit Tonkin-Stöcken, St. 1 M. 25 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., 2 M. 90 Pf., 4 M. bis 4 M. 50 Pf.

Damen-Sonnenschirme
vorjähriger Saison sind zu bedeutend billigeren Preisen zum Ausverkauf gestellt.

J. Bargou Söhne,
Wilsdrufferstrasse 54, Sophienstrasse 6, am Postplatz.

Pfarrer **Seb. Kneipp's**
leinene Gesundheits-**Tricot-Wäsche,**

Wir empfehlen unsere Fabrikate in **rein leinener Gesundheits-Tricot-Wäsche**, als **Hemden, Unterhosen, Jacken**, sowie **Socken** und **Strümpfe**, hergestellt aus den besten Materialien nach Angabe des hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp. Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp **allein berechtigt**, diese Unterkleider zu fabriciren und trägt jedes einzelne Stück unsere **nebenstehende Fabrikmarke** nebst **Unterschrift** des Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp**. Gegenstände, welche unsere Marke und Unterschrift nicht haben, sind nur Nachahmungen unseres allein berechtigten Fabrikates. Diese von uns fabricirten und präparirten leinenen Unterkleider werden sowohl von Herrn Pfarrer Kneipp, wie von Hr. Hr. Aerzten Deutschlands und des Auslandes als das **Augenehmste, Beste** und **Gesündeste** empfohlen und sind zu jeder Jahreszeit gleich angenehm zu tragen.

Augsburger Mechan. Tricotwaaren-Fabrik
vorm. A. Koblenzer, Pfersee-Augsburg.

Niederlagen unserer Fabrikate befinden sich in: **Dresden**, Johann Mann, **Altenburg**, Paul Berghaus Nachf., **Annaberg**, Gebr. Seifa, **Bautzen**, Ed. Hartmann, **Döbeln**, A. W. Gürtler, **Freiberg i. S.**, Carl Hilbricht, **Glauchau**, E. Schmalfuß, **Kamenz**, M. Heide, **Leipzig**, Ferd. Dietrich, Ferd. Michael, Strempel u. Co., **Leisnig**, Max Langer, **Magdeburg**, Fritz Gieseewich, Heinemann u. Simon, W. A. Richter, Fr. Fabiele, A. Zeudel, **Meißen**, Herm. Wilde, **Naumburg**, A. Tietsch, **Oelsnitz**, F. Gunzer, **Pößneck**, C. H. Göbel, **Stolberg**, Geschw. Mann, A. Schulte, **Wörlshofen**, Friedr. Zech, **Wurzen**, Julius Fritsch, **Zeulenroda**, Gotth. Schröder, **Zittau**, Emil Grunert, **Zwickau**, C. F. Bartsch.

General-Vertretung
für das Königreich u. Provinz Sachsen: Robert J. Herz, Ulm.

Special-Geschäft
für feinste **Feilen, Sägen, Stichel, Bohrer, Schrauben, Schraubstöcke, Reibahlen, Räder, Laufwerke, Zangen, Gold- u. Silberloth, Löthwasser, Schleif- u. Polirwerkzeug, feine Uhrwerke,**
Uhrfedern und Bandstahl.

Otto Hahn, Dresden,
An der Frauenkirche 20, 1.
Gegründet 1862.

Ein neuer Transport
englischer und ungarischer
Reitpferde
für schweres und leichtes Gewicht, dabei einige **Vollblüter** mit **Rennleistungen**, sowie **vornehme Carossiers** und **schnelle Jucker** sind soeben eingetroffen.
Th. Brenning in Dresden-Strehlen,
25 Albertplatz 25.

Neuheiten
in
Blousen

aus **Madapolame, Cretonne forte, Levantine, Elsasser Barchent** und **Satin, einfarbig, gestreift** und **gemustert.** Stück **175, 200, 225, 250—450** Pf.

Grösste Neuheit:
Mousseline-Blousen
mit **Futter** in **hocheleganten Mustern, beste Ausführung.** Stück von **5** Mark an.

Batist - Blousen
in **weiss** und **bunt**, mit **Spitzen** und **Band garnirt**, von **8** M. **25** Pf. an.

H. M. Schnädelbach,
7 Marienstrasse 7.
Antonsplatz
Fernsprechstelle 1121.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik
Moritz Hille,
DRESDEN.

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen. Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.

Filialen:
Berlin, Zimmerstraße 77.
Leipzig, Windmühlenstr. 7.
München, Reichenbachstr. 5.

In 4 Jahren 4000 Pferdestärken in allen Industriezweigen im Betriebe.

Unerreicht in Einfachheit, Solidität, Billigkeit und **geringstem Gas-Verbrauch.**

Patente in allen Culturstaaten. 300 Arbeiter. Jahres-Production 600 Motoren.

Hille's neuester Gasmotor Modell 1890.
Hille's liegender Einchlinder-Gasmotor von ½ bis 50 Pferdekraft.
Hille's stehender Gasmotor von ½ bis 8 Pferdekraft.
Hille's neuer Zwillingsmotor für elektr. Lichtbetrieb, mit 2 und 4 Cylindern von 5 bis 100 Pferdekraft und mehr.
Hille's neuer Petroleum-Motor von 1 bis 10 Pferdekraft.
Hille's Gasmotor für größere Kraftleistung, mit Regeneratorgas-Betrieb.

Prospecte, Zeugnisse, Kostenanschläge gratis.

An Orten, an welchen ich nicht vertreten, werden rührige Agenten gesucht.

Auction. Im Auftrage einer hiesigen bestrenommirten Firma gelangen **Montag** und **Dienstag**, den 11. und 12. d. Mts., von 10—1 und 3½—7 Uhr, **Amalienstraße 21** Vorräthe in

Sommerumhängen, Jaquettes, Regenmänteln

zur öffentlichen Versteigerung. **Louis Warmbrunn**, Auctionator.

Gasmotoren-Fabrik
Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

Coulante Zahlungsweise.

Gas-Zwilling-Petroleum-Motore
(Benzin)
Modell 1890.
in **unübertroffen** einfacher Construction, solider Ausführung mit **garantirt** geringstem Gasverbrauch zu **billigsten** Preisen.

Weitgehendste Garantie.

Kostenanschläge und Prospecte bereitwilligst. Transmission nach Zeichnung.
Tüchtige Vertreter gesucht. — Hunderte im Betriebe.

Sächs. Schuhmacherei Voigt

Fabrik und Contor kl. Plauenschegasse 45 (frühere Nr. 23).

Einzel-Verkäufe:

An der Kreuzkirche 1b (2. Haus v. Altmarkt)

und **Hauptstraße 28** (zunächst Ritterstraße).

Grösste Schuhwaaren-Lager Dresdens.

Damen-Knopfstiefel, gelb genäht, Patent-Knopflöcher, in Glacéleder mit oder ohne Kalk 10.50 Mk. in ruß. Kalbleder 9.75 „ in Wildleder oder Kalk 7.50 „ in Wildleder m. Kalk 8.50 „ in Segelleder m. Kalk 8.50 „ für Kinder v. 1.50—5.— „

Herren-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel in ruß. Kalbleder 9.50 Mk. in Wildleder 8.50 „ in Rehleder 7.50 „

Schaft-Stiefel für Herren und Knaben, in Kalb- oder Spiegel 12 Mk. „ Prima Rindleder 9 „ „ Secunda „ 6 „ „ Rehleder 6 „ „ Fig mit Wichsleder 12 „ für Knaben 4.75 „

Jagd- und Reitstiefel, v. 12—20 Mk.

Damen-, Herren- u. Kinder-Halbschuhe zum Schnüren, Knöpfen und mit Zug. Damen-Wichsleder oder Ziege ohne Kalk 6.50 Mk. Damen-Wichsleder mit Kalk, gelb genäht 7.— „ Damen-Segelleder 7.50 „ Herren-Wichsleder mit Kalk 7.50 „ Kinder-Wichsleder oder Ziege ohne Kalk 2.25—4.— „ Kinder-Wichsleder oder Ziege mit Kalk 2.70—4.25 „ Turnschuhe, gelbes Rindleder von 2.—4.50 „

Außerdem alle Sorten **Schuhwaaren** in 6 verschied. Schattirungen und Schlußformen, sowie alle Arten Stiefel.

Extra-Maßnahme 1 Mark pro Paar mehr.

Hausschuhe, fest und haltbar, von 3—4.50 Mk.

Turnerschuhe, in gelb. Leder u. Segeltuch, von 1.75—4.50 Mk.

Agraff-Stiefel für Herren und Kinder von 2.50—12 Mk.

Damen-Zugstiefel, hoch im Schaft, gelb genäht, in Glacéleder, mit oder ohne Kalk 8.50 Mk. in russisch. Kalbleder 8.50 „ in Segelleder m. Kalkbl. 7.50 „ in Wildleder, ohne „ 6.75 „ in Rehleder m. Kalk 5.75 „ in Kalbleder 5.75 „

Ballschuhe: Bronce 3.— Mk. Satin 2.75 „ Kalk 3.50 „ Weiß 2.75 „ Atlas 4.50 „

Zu Brautschuhen kann der Atlas gegeben werden.

Stulpen-Stiefel für Knaben, mit u. ohne Kackstulpen, „ „ „ Falten, von 4—7.50 Mk.

Für unsere Lieblinge von 70 Pf. bis 3.50 Mk.

Gummi-Ueberschuhe und Stiefel für Damen, Herren u. Kinder, von 2—9 Mk.

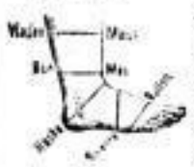
Die **bedeutend quantitative Erweiterung,** welche mein Einzel-Verkauf erfahren hat, setzt mich in die Lage, in meinen sämmtlichen Fabrikaten jederzeit nicht nur das Neueste und Beste, sondern auch bezüglich der Passform meiner geehrten Kundschaft das Vorzüglichste bieten zu können.

Die grossartige Auswahl aller erdenklichen Sorten von **Stiefeln u. Schuhen** für **Damen, Herren und Kinder** sieht unerreicht da und ermöglicht es, auch für den empfindlichsten Fuß passende und dabei elegante Waare zu finden.

Versandt nach auswärts.

Reparaturen sehr rasch und billig!

Tägliche Fertigstellung von Neuheiten!



Für meine geehrte auswärtige Kundschaft! Bei Erteilung eines Auftrages ist es nöthig, die Fußlänge genau zu bestimmen. Dieselbe wird richtig angegeben, wenn man von der Ferse bis zum Ende der großen Zehe mißt oder mit dem Fuß auf ein Blatt Papier aufsteht und denselben abzeichnet.

Außerdem muß man das Ballen-, Spanne-, Fesser- u. Wade-Maß so gut als möglich, mit einem Bandmaß exactest, ermitteln.

Die Preise obiger Firma sind **50—100 Proc. billiger** als in sogenannten **„Wiener Schuh-Lagern"** (nennen sich auch Fabrikanten) bei **mindestens gleicher Eleganz,** aber entschieden **größerer Haltbarkeit.**

Elsasser **Rothwein,** Flasche 75 Pf. mit Fl.

Lothringer **Rothwein,** Flasche 85 Pf. mit Fl.

Diese **reinen Weine** von **unübertrefflicher Qualität** und ganz **bordeauxähnlich** sind **bekömmlich** und werden Jedermann zufriedenstellen.

Richard Fischer, Waisenhaus-Strasse 17, Ecke am Georgplatz.

Gewaschene **Tibuschiner Stein-Kohlen** sind die **besten böhmischen Steinkohlen,** die ich bis jetzt hier einführte.

Stück **135** Pf. Mittel/Würfel **130** „

Hektoliter franko vor das Haus.

F. M. v. Rohrscheidt, Kohlenbahnhof Altst.

Patente aller Staaten besorgen und verwerthen unter bekannten coulanten Bedingungen **Carl Fr. Reichelt** und **W. Majdewicz,** Patent-Anwälte und Ingenieure, **Dresden,** Wilsdrufferstraße Nr. 27, 2. Etage mittel, der Unione Operaia Umberto I. Neapel, Inhaber der gr. goldenen Medaille in der Klasse Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Eigenthum und Verlag des „Deutschen Patent-Anzeiger"; zu bez. durch alle Postanst. f. 1 Mk 50 vierteljährl.

Billards, wie neu, v. 100 M. an. **Queues,** neu, von 2 M. **Billardbezüge** sowie alle **Reparaturen.** Billigste Preise. **Ostra-Allee 7,** am Zwinger. **A. Starke.**

Großer Möbelausverkauf. Nur noch kurze Zeit ist Gelegenh. geboten, hannemeneg, billig und fein einzukaufen zu und unter Kostenpreis, Ausstattungen sowie einz. Möbel, neu und gebraucht, Töpferstraße 11, part.

Krankenfahrstühle, neu u. gebraucht, auch leihweise Reitbahnstraße 3

W. MICHALK Maschinen- & Dampfkessel-Armaturenfabrik, Eisengiesserei

DEUBEN bei DRESDEN.

Hochfeine Centrif.-Tafel-Butter empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen, wie anerkannt vorzügliche Qualität, **täglich frisch, die Dampfmolkerei Schatzhuen,** Post. NB. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Tapeten empfiehlt **Reinhold Usemann** 16 Trompeterstr. 16. Fernsprechstelle 1596.

Toilette-Seifen, Haus-Seifen von 10 Pf. an. **Partümerie Paul Teucher,** Altmarkt-Schöffergasse. Zotide Kämme u. Bürsten. Schwämme.

Schönheit ist eine Zierde. Man verlange nur immer Frehn's **Sandmandelkleie.** Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzblattchen, Schuppen, Röthe der Haut, Hartfocht, u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt. Büchsen à 60 Pfg. und 1 Mark. **Salomonis-Apotheke. Hermann Roch, Gustav Kretzschmar, Heinrichs & Wellnitz, Albert Haan, Schmidt & Gross, Ernst Schadewell, Spaltholz & Bley, J. John, Alfred Blembel,** Hoflieferant **Kellner & Sohn, Gustav Lippe, Carola-Parfümerie, Osc. Baumann,** Frauenstrasse 3.

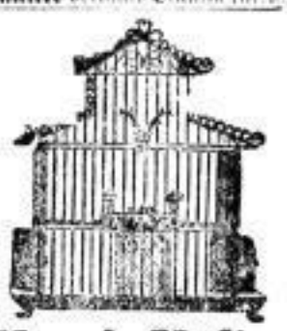
86er Lothringer Rothwein garantirt echt u. rein, directer Bezug, **à Fl. 85 Pf. à Liter 95 Pf** **C. Spielhagen, Dresden,** 17 Johannes.-Str. 17

Backereien beziehen ihr sämmtliches Inventar von F. Bernh. Lange, Amalienstr. 6 u. 7.

Geldschränke mit Stahlpanzer, eiserne **Geldkassetten** zum An- und Verschließen, **Copirpressen, Gewehre, Teschins, Revolver** u. s. w. billig zu verkaufen Wettinerstraße 29 bei **Hermann Göpfert.**

Strohhut-Ausverkauf, jun. Neust., a. d. Dreikönigskirche.

Kleider werden zugeschnitten. **Taillenschnitte** verkauft Pillnitzerstr. 48, 2.



Vogel-Käfige (nach obiger Zeichnung), Stück 1 Mark. **Badehäuschen für Vögel** 50 Pfg. **Heckebauer in verschiedenen Größen,** großes Lager von eleganten **Käfigen** mit **Glaseinfassung** von 3 Mk 50 Pfg. an, **lackirte** und **verzinnte Käfige** empfiehlt zu allen Preisen die Galanteriewaaren-Handlung **F. G. Petermann, Dresden,** Nr. 8 Galeriestraße Nr. 8. **Man bittet genau auf die Firma zu achten!**

Patent-Verkauf. Beabsichtige Verhältnisse halber meine Patente auf einen **Wassermotor** zu verkaufen. Preis 800 M. Betr. Motor hat andern Maschinen gegenüber wesentliche Vortheile, bei einfacher Construction, ist **billig** herzustellen und eignet sich vorzugsweise für den Kleingewerbebetrieb. **Probemotor** ist vorhanden und kann im Betriebe besichtigt werden. Reflectanten w. gebet. Offerten unter **L. 1587** bei **Rudolf Mosse, Dresden** niederzulegen.

Schönheiten, Römische u. Venezianische Mädchen, Modellphotogr. n. d. Leben versendet Mtr. 1 Dtzd. 1 M., 6 Dtzd. 5 M. franco gegen Einsendg. **F. Ratti,** Kunstverlag, **Berlin,** Neue Winterfeldtstr. 1.

Restaurants empfiehlt

eiserne **Stühle, Tische** billigst **C. A. Gebauer** Schlosserei, **Dresden, Pillnitzerstr. 40**

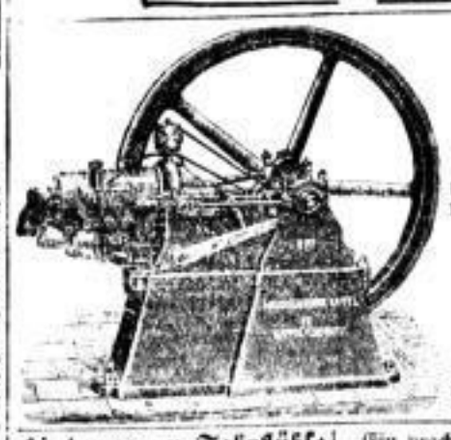
Eine braune englische Stute mit kleinem Schönheitsfehler, kammfromm, geritten u. gefahren, steht preiswerth zum Verkauf **Dampfsägewerk Schandau.**

Kinderwag. u. Fahrstühle (gut u. billig) im 2. Hofe. Louisenstraße 68 **Reparaturen** billigst

---

Ein prachtv. kreuzs. Nußb.-**Pianino** sehr bill. zuverk. Löbtauerstr. 21 pt.

Pianino, eleg., kreuzs., **ganz** besond. billig zu verkaufen A. Brüdergasse 17, 1.



Gasmotore neuester Construction, mit unerreicht geringem Gasverbrauch und gleichmäßigem, ruhigen Gange, sicher und leicht angehend, liefert die **Maschinenfabrik Kappel** in **Kappel-Chemnitz.** Die ersten Motore nach jedem Orte werden zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen u. Preisen — auf Wunsch auch auf Probe — abgegeben.

Tricot-Taillen, Anzüge, Kleidchen, Jäckchen, Handschuhe, Hemden, Hosen.

Georg Arnecke.
33 Wilsdrufferstr. 33, 42 Pillnitzerstraße 42.
Fernsprecher 1197.

Echt schwarze, d. h. waschechte, nicht abfärbende 12 Qualitäten Kinder- 36 Qualitäten Damen-

Strümpfe

Satin-Blousen, Plaids, Tücher, Shawls, Echarpes, Kragen, Pelerinen, Handschuhe, Cravatten, Mousseline-Blousen.

Baumeister,

[illegible] vom mittelhohen Stande [illegible] Welle Verm. wünscht [illegible] einer Dame in [illegible] und ähnlichen Verhältnissen [illegible] zu machen. Gefl. [illegible] des Näheren u. **R. D. 031** „Invalidendank" Leipzig erb.

Bankbeamter.

[illegible] Jahre alt, [illegible] Verm. [illegible] **R. O. 902** [illegible] „Invalidendank" Dresden erbeten. [illegible]

Heirath.

Ein junger gebildeter Kaufmann, [illegible] Eingangsgehalts, möchte sich mit einer vermögenden Dame verheirathen und nicht zu dem Zwecke der Bekanntschaft einer Person treten, welche die Einführung in die hiesige Familie vermittelt. [illegible] unter **C. W. 21** Expedition d. Blattes erb.

Reell.

Ein [illegible] Kaufm., [illegible] Jahre alt, [illegible] wünscht sich bald zu verheirathen. Geehrte Damen [illegible] nicht u. 25 J. od. [illegible] Vermögen, [illegible] Charakter von [illegible] Aeußerlichkeiten [illegible] Vorurtheilen [illegible] Vertrauen schenken [illegible] Off. m. Photogr. u. **Aufrichtig 600** in die Exp. d. Bl. werden. [illegible] **Vermittler verbeten.**

Heirath.

Ein nicht [illegible] Landwirth, Mitte 40er, [illegible] Gut in best. Pflege übernehmen will, sucht [illegible] ehel. Verbund mit e. brav. Mädchen oder auch Wittwe bekannt zu werden. Ca. 2000 Thlr. Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit zugesichert. [illegible] unter **A. B. 40** postlag. Löbeln erb.

Unterzeichneter ist mit einem Transport

belg. Arbeitspferde

eingetroffen, schweren und leichten Schlages, und stehen dieselben zu billigen Preisen zum **Verkauf.**

C. Ehrlich.
Strehlen-Dresden.

Patent

ist zu verkaufen. [illegible] Hauptstr. 11, 1. Et.

Rover,

[illegible] Rahmenmaschl., bill. zu verk. Besichtigung [illegible] Gartenstr. 17, Hinterhaus.

Mahag.-Kleiderschrank, Vertiko, Damenschreibtisch, Kommode sind billig zu verkaufen Neugasse 20, 1.

Gardinen,

weiß u. crême, das ganze Meter von 20 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten,

Reste,

lange Coupons, sind soeben eingetroffen, um schnell zu räumen, das Pfund 120 M., sowie Reste von 1—5 Fenstern, zu Geschenken sehr geeignet.

Frau Günzburger,
22 Flemmingstrasse 22
früher 16, kein Laden.

Sing.-Nähmasch., Kinderdreirad bill. z. verk. Antonstr. 12, pt. r.

Möbelhalle Saxonia. R. Berkowitz,
Dresden, König-Johann-Strasse 15, I. bis IV. Etage.

Schaukelstühle
von **19** M. an, sowie alle anderen Möbel von [illegible] Holz sehr billig.

Sopha-Bettstellen, zusammenlegbares, [illegible] Gestell mit Matratze, Kopf- und Fußkissen, [illegible] Kammerbettstelle sehr zu empfehlen, [illegible] von **12** M. an.

Regulateure
v. 16½ M. an.

Servirtische
von **11** M. an.

Kinderstühlchen
in [illegible] Holz [illegible] von [illegible] M. an.

Spiegel
zu allen Preisen.

Stühle
in allen Mustern.

Polstergarnituren in großer Auswahl, in **Cretonne** von **75** M., in **Plüsch** von **150** M. an.

Bettstellen mit Matratze	von	22½	M. an.
Buffets, echt Nußbaum	„	158	„ „
Großvaterstühle	„	21	„ „
Kleiderschränke	„	19	„ „
Kommoden	„	15	„ „
Küchenschränke	„	19	„ „

M. M. M.

Alle Möbel werden franco Bahn- u. Schiffstation Sachsens geliefert. 2 Jahre Garantie.

Nähtische	von	12½	M. an.
Rauchtische	„	7½	„ „
Schaukelstühle	„	19	„ „
Schreibsecretäre	„	75	„ „
Schreibtische	„	30	„ „
Spieltische	„	15	„ „

M. M. M.

Größte Fahrradfabrik der Welt.
Jahresproduction 20,000 Fahrräder.
Prämiirt mit 25 gold. Medaillen.

Humber-
Fahrräder mit allerneuesten und praktischen Verbesserungen.

Unerreicht leichter Gang. Solideste Construction. Bestes Material.

1890 wurden alle Welt-Meisterschaften nur auf Humber-Fahrrädern gewonnen.

Die besten Fahrer der Welt benutzen in diesem Jahre nur

Humber-Fahrräder.

Alleiniger General-Vertreter für Deutschland und Oesterreich:

F. B. Müller, 1 Mathilden-Strasse 1.

Illustrirte Preisliste gratis.
Fahr-Unterricht unter sicherer, bewährter Leitung.

TRADE MARK — COA ET FARINA

Mellin's Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende und Greise.
Gänzlich frei von Stärkemehl.

Die einzige Nahrung, welche streng nach bekannten chemischen und physiologischen Gesetzen zubereitet wird. Sie wird in allen Kinder-Hospitälern Englands und Amerikas vorzugsweise von Aerzten verordnet.

Preis pro Glasflasche 2 Mark und 3 Mark.

Mellin's Biscuits,
circa 50 Procent Mellin's Nahrung enthaltend,
schmackhaft, leicht verdaulich, stärkend, nahrhaft.
Preis per Blechbüchse **M. 2,75.**

Detail-Verkauf: **J. C. F. Neumann & Sohn, Leipzigerstrasse 27/28, Kronen-Apotheke, Friedrichstrasse 160.**

General-Depot bei J. C. F. Neumann & Sohn,
Königl. Hoflieferanten, Berlin W., Taubenstr. 51/52 u. Leipzigerstr. 27/28.
Proben und Circulare von Mellin's Nahrung für Aerzte und Hospitäler gratis und franko.

Bad Reichenhall
Saison: Mai-October.

Soolebäder, Moor- u. größter deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Soole-, Mutterlaugen-, Moor- u. Fichtennadel-Extract-Bäder; Ziegenmolke, Kuhmilch, Kefir, Alpenkräuterkäse, alle Mineralwässer in frischen Füllungen; Diätenhaus zur Behandlung nach Roch'scher Methode; größte pneumat. Apparate, Inhalationen aller Art, Gradirwerke, Soolestäuber, Terrainkuren nach Professor Oertel's Methode, Kaltwasserheilanstalt u. Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Canalisation u. Desinfection; ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, Cursaal- u. Lawn-Tennis-Plätze; nahe Nadelwälder u. wohlgepflegte Kurwege nach allen Richtungen u. Steigungsverhältnissen. Täglich zwei Concerte der Kurkapelle, Saisontheater, Briefstation, Bahn- u. Telegraphen-Stationen. Ausführliche Prospecte gratis u. franco durch das **K. Kurdirectorium.**

Regal,
206 Ctm. lang, 220 Ctm. hoch, passend für Wein-, Cigarren-, Producten- 2c. Geschäfte, billigst zu verkaufen König-Johannstraße Nr. 15, 1. Etage.

Sopha billig zu verkaufen Schnorrstr. 13, pt. l.

Ein Zweirad
für 30 Mark zu verkaufen Breitestraße 13, 4.

Billard
z. kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. E. W.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gelegenheits-Kauf.
Eleg. Salon-Garnitur, v. zweien die Wahl, ein Schaukelstuhl bill. zu verkaufen Antonstr. 12, part. r.

Ein Reitpferd,
7 Jahre alt, ist zu verkaufen **Reitbahn Pfaff,** Lindenaustr. 38.

Die Zuckerprämien.

Man unterscheidet im Deutschen Reich
Nicht alle Industrieen gleich; —
Der Zucker hat die größte Chance:
Man hat bei dem Verkauf Avance
Und kriegt noch Prämien obendrein,
Das muß ein ins Geschäftchen sein. —
Die Industrie wird nicht poussirt,
Die **„Goldne Eins"** repräsentirt,
Obgleich sie zu der Menschheit Wohle
Verkauft in Sachsens Metropole
Die schönsten Kleider, wie man weiß,
Beinahe unterm Einkaufspreis;
Das ist **der reine Zucker** doch
Und wartet auf die Prämien noch.

Wegen Vergrößerung der Geschäftslokalitäten

Total-Ausverkauf!

So lange Vorrath, verkaufen:

H.-Ueberzieh.	früh. 15—24,	jetzt nur 7½	M. an
H.-Ueberzieh.	früh. 20—36,	jetzt nur 10½	M. an
H.-Ueberzieh.	früh. 28—50,	jetzt nur 14	M. an
H.-Anzüge	früh. 15—27,	jetzt nur 9	M. an
H.-Anzüge	früh. 25—50,	jetzt nur 15	M. an
Kaisermäntel	früh. 20—45,	jetzt nur 12	M. an
Havelocks	früh. 30—60,	jetzt nur 21	M. an
H.-Hosen	früh. 7—15,	jetzt nur 4	M. an
H.-Jaquettes	früh. 10—17,	jetzt nur 6	M. an
H.-Schlafröcke	früh. 15—30,	jetzt nur 8½	M. an
B. Anzüge	früher 11—20,	jetzt nur 5	M. an
Knaben-Anzüge	u. Ueberzieher	nur 3	M. an
Cousirmand.-Anzüge,	blau u. schwz.,	v. nur 8	M. an.

Billigste Einkaufsquelle Dresdens

Goldne 1
Nur allein
Schlossstrasse 1, I. Et., Ecke Altmarkt.
— **Frackverleih-Institut.** —

Nachdruck verboten.

In dem in größter Einsamkeit, nur von Fichtenwaldungen umgebenen

„Hotel Unverhofft Glück",
Station Edle-Krone bei Tharandt,
finden Sommerfrischler

in den freundlichen Wohnungen aufmerksamste Verpflegung bei civilen Preisen. Auch Ausflügler und Vereine finden in den geräumigen Restaurations- und Speisezimmern, sowie in dem großen Garten und prachtvollen Parkanlagen passendste, ruhigste Erholung. — Meine vorzügliche Küche u. Keller bestens empfehlend, bittet um gütigen Besuch hochachtungsvoll **Reinhold Pohl.**

Commandit-Gesellschaft Hugo Loewy
Bankgeschäft Berlin W. Friedrichstr. 167
Tel.-Adr.: Emissionsbank Tel.-Amt Ic 2646
vermittelt **Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte** gegen **nur 1/10 pCt. Provision.**

Kostenfreie Controle und **billigste Versicherung verloosbarer Effecten. Vorschuss bis 95 pCt.** auf in- u. ausländische Werthpapiere gegen **5 pCt. Zinsen.**

Durch eigene telephonische Verbindung mit der Börse gelangen nach unserem Kundenzimmer die Meldungen aller Coursschwankungen, die durch sofortige Ausführung der während der Börsenzeit gegebenen Ordres bestens ausgenützt werden können.

Ausführliche Auskünfte über alle Effecten. Tägliche Börsenberichte werden auf Verlangen gratis versandt.

Bad Thal i. Thür. Wald.
Post u. Telegraph. Station der Bahn Wutha-Ruhla.
Herrlichst gelegen. — Prospecte durch das Kurcomité.